

# Volksstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Staben, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: 1411. Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzustellungsstelle: Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einchl. Zustellung 18.00 RM, monatlich 6.00 RM. Beim Abholer vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 17.10 RM, monatlich 5.70 RM. Bei den Postämtern vierteljährlich 18.90 RM, monatlich 6.30 RM, ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigenpreis: die gewöhnliche Nonpareilzeile 1.00 RM, im Klammern 1.50 RM, Vereinskalender Seite 50 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 5938 Berlin.

Nr. 106.

Magdeburg, Sonntag den 8. Mai 1921.

32. Jahrgang.

## Steuerlos in der Brandung.

Aus Berlin wird uns von parlamentarischer Seite geschrieben:

Es wäre vielleicht zuviel gesagt, daß die Verwirrung in unserm politischen Leben schon den Höhepunkt erreicht hat. Man soll nicht propheteien. Freilich kann man sich schwer vorstellen, wie es noch ärger durcheinandergehen könnte, als in diesem Augenblick.

Die Regierung, die provisorisch die Geschäfte fortführt, hat demissioniert. Nicht weil ihr der Reichstag ein Mißtrauensvotum ausgestellt, sondern weil sie zu sich selber das Vertrauen verloren hat. Inzwischen beginnt die sechsstägige Frist zu laufen, in der wir uns über Annahme oder Ablehnung des neuen Ultimatums zu entscheiden haben. Innerhalb dieser Frist soll das neue Kabinett gebildet werden, das entweder unterschreibt oder das deutsche Volk zum moralischen Widerstand gegen die Entente aufruft und einwirken die Befehle des Ruhrreviers ruhig passieren läßt. Um die Situation noch mehr zu verwirren und zu verwirren, muß sich auch noch der Polenaufruf in Oberschlesien dazugesellen. Wir stehen vor der Gefahr, unsere hauptsächlichsten Kohlenreviere in Ost und West mit einem Schläge zu verlieren.

Ueber

### Annahme oder Ablehnung des Ultimatus

gibt es, wie vor der Unterzeichnung des Friedens von Versailles, keine geschlossenen Parteimeinungen. In der sozialdemokratischen Fraktion dürfte man ziemlich einmütig der Meinung sein, daß man durch die Ablehnung nur verlieren, gar nichts gewinnen kann, während die Annahme doch die Möglichkeit einer späteren günstigeren Lösung offen hält. Dies ist auch die vorwiegende Meinung bei den Demokraten, dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei. Ja, wenn man die Deutschnationalen auf Herz und Nieren prüfen wollte, so würde man gewiß manchen unter ihnen finden, der sich zu dem Geständnis bequemt, daß die Annahme des Ultimatus unter den gegebenen Umständen die zweckmäßigere Entscheidung sei.

Behnt Deutschland ab, so werden die französischen Nationalisten, die immer Marschbereiten, jubeln. Das

### Ruhrrevier wird dann besetzt

und bleibt besetzt, so lange, bis die Bedingungen des Ultimatus erfüllt sind, d. h., es bleibt für immer in Frankreichs Hand, soweit die Weltgeschichte ein Zimmer kennt. Vor diesem Risiko scheut auch mancher Deutschnationale zurück. Schwer würde sich eine Regierung finden lassen, die bereit wäre, ihre Tätigkeit mit der Preisgabe des Ruhrreviers zu beginnen.

Ueber die Möglichkeit, die

### finanziellen Bedingungen

in den nächsten Monaten und Jahren zu erfüllen, gehen die Meinungen auseinander. Es gibt Sachverständige, die es durchaus für möglich halten, daß man zunächst wenigstens die nötigen Zahlungsmittel schafft und die Erklärung der Zahlungsunfähigkeit, wenn sie einmal kommen muß, auf einen weltpolitisch günstigeren Zeitpunkt verlagert.

Den Hauptpunkt des physischen und psychologischen Widerstandes bilden im Augenblick nicht die finanziellen Bestimmungen, sondern die Forderungen bezüglich der

### Entwaffnung und Bestrafung der Kriegsverbrecher.

Hier ist die Angst eines Teiles der bürgerlichen Politiker vor der nationalistischen Gegenwirkung ihrer Wähler deutlich erkennbar. Das Vertrauen, das man Bayern zur Entwaffnung bis zum 30. Mai bringen könnte, ist nicht eben groß. Aus diesem Grunde ist es möglich, daß eine Regierungsbildung auf Grundlage der bisherigen Koalitionsverhältnisse auf Schwierigkeiten stoßen wird.

Die sozialdemokratische Partei ist nach wie vor entschlossen, den bürgerlichen Parteien die Verantwortung für das Weitere zu überlassen. Immerhin darf auch die Möglichkeit nicht übersehen werden, daß sich auf der einen Seite die Bildung einer Ablehnungsregierung als ganz aussichtslos erweist, auf der anderen Seite aber eine Annahmeregierung ohne die Sozialdemokratie nicht zustande kommt. Dann würde die sozialdemokratische Partei vor einer

### neuen Situation,

in der sie sich fragen müßte, ob die Befehle des Ruhrreviers getragen werden muß, weil weder zum Ja, noch zum Nein eine Regierung vorhanden ist und alles in Chaos und

Entschlußlosigkeit eridet. Diese Möglichkeit darf nicht ganz außer acht gelassen werden, so richtig auch die Auffassung ist, daß die Verantwortung für das Weitere den Parteien überlassen bleiben muß, deren Regierung die gegenwärtige Situation herbeigeführt hat.

### Die Regierung Fehrenbach muß inzwischen in der oberschlesischen Frage

verantwortungsschwere Entscheidungen treffen, obwohl sie, als in Demission befindlich, eine eigentliche Verantwortung gar nicht mehr trägt. Die Erklärung, die Fehrenbach am Freitag abgegeben hat, ist nicht geschickt und nicht ohne bedenkliche Konsequenzen. Auf der Linken wurde sie vielfach so verstanden, als ob mit ihr angekündigt werden sollte, daß die Reichswehr in Oberschlesien einmarschieren wird, falls die Entente dort nicht in kürzester Frist Ruhe schafft. Völkerrechtlich liegt aber der Schutz der Ordnung und Ruhe in Oberschlesien der Interalliierten Kommission ob. Eine Erklärung, die so aufgefächert werden kann, als ob Deutschland über ihren Kopf hinweg in Oberschlesien eingreifen wollte, kann uns in einem

### überflüssigen Konflikt mit der Entente

bringen. Eine solche Erklärung würde auch den Verabredungen widersprechen, die im Auswärtigen Ausschuß des Reichstags getroffen worden sind.

Eine Klärung dieser überaus wichtigen Angelegenheit konnte nur zum Teil erfolgen durch die von Genossen Hermann Müller getroffene und von der Regierung bestätigte Feststellung, daß die Regierung die Reichswehr ohne Zustimmung des Reichstags nicht einsetzen wird. Der Rest ging infolge des strafenjungen mäßigen

### Verhaltens der Kommunisten

in Tumult unter. Nachdem dieses Gauslein in großspuriger Weise verkündet hatte, es werde „heute noch“ eine Ansprache über Oberschlesien erzwingen, blieb dem Präsidenten, Genossen Lohse, nichts anderes übrig, als die Sitzung zu schließen und damit zu zeigen, daß sich der Reichstag dem Terror der Kommunisten nicht fügt.

Eine befriedigende sachliche Lösung ist aber damit noch nicht erreicht. Man wird die in Demission befindliche Regierung daher ernstlich auffordern müssen, dem Reiche nicht noch mehr zu schaden, als sie es bisher schon getan hat.

### Was wir zahlen sollen.

Die gefürchtete Reparationskommission hat ihre Befehle am Freitag überreicht. Es sind drei ziemlich umfangreiche Schriftstücke mit einer Menge finanztechnischer Details, die für unsere Leser unverständlich wären. Wir begnügen uns daher mit einer summarischen Zusammenfassung.

### Der Zahlungsplan.

Deutschland soll 132 Milliarden Goldmark zahlen abzüglich a) den bereits auf Reparationskonto bezahlten Betrag, b) derjenigen Summen, welche von Zeit zu Zeit Deutschland hinsichtlich des Staatseigentums in den abgetretenen Gebieten usw. gutgebracht werden können, und c) aller der Summen, welche von anderen feindlichen oder früher feindlichen Mächten eingehen und hinsichtlich deren die Kommission entscheiden kann, daß sie Deutschland gutgebracht werden sollen, zuzüglich der belgischen Schuld an die Alliierten.

Die Beträge dieser Abzüge und der Zusatzsumme sollen durch die Kommission später festgesetzt werden.

### Deutschland soll übergeben:

a) Schuldverschreibungen für einen Betrag von 12 Milliarden Goldmark. Diese Schuldverschreibungen sollen spätestens 1. Juli 1921 ausgestellt und übergeben werden. Es soll in jedem Jahre vom 1. Mai 1921 ab eine jährliche Zahlung stattfinden, deren Betrag 6 Prozent des Nominalwerts der ausgegebenen Schuldverschreibungen gleichkommt. 1 Prozent ist zur Tilgung durch Rückkauf zu verwenden.

b) Schuldverschreibungen für einen weiteren Betrag von 18 Milliarden Goldmark. Diese Schuldverschreibungen sollen spätestens am 1. November 1921 ausgestellt und übergeben werden. Verzinsung und Tilgung wie oben.

c) Schuldverschreibungen für 82 Milliarden Goldmark. Diese Schuldverschreibungen sollen spätestens bis zum 1. November 1921 ausgestellt werden. Sie sollen von der Kommission ausgegeben werden, sobald sie überzeugt ist, daß die von Deutschland im Verlaufe dieser Abmachung übernommenen Zahlungen ausreichen, um für die Bezahlung von Zinsen und Amortisation dieser Schuldverschreibungen zu dienen.

Diese Schuldverschreibungen sollen durch die gesamten Besitztümer und Einnahmen des Deutschen Reiches und

der deutschen Staaten und insbesondere durch die besonders angeführten Besitztümer und Einnahmen gesichert werden.

### Die jährlichen Zahlungen.

Deutschland soll jedes Jahr bezahlen:

1. Eine Summe von zwei Milliarden Goldmark.
2. a) Eine Summe, welche etwa 25 Prozent des Wertes seiner Ausfuhr in jedem Zeitraum von 12 Monaten nach dem 1. Mai 1921, so wie von der Kommission festgesetzt, entspricht, oder  
b) wahlweise einen entsprechenden Betrag, so wie er in Übereinstimmung mit jedem andern von Deutschland vorgeschlagenen und von der Kommission angenommenen Index festgesetzt werden würde.
3. Eine weitere Summe entsprechend 1 Prozent des Wertes seiner Ausfuhr wie oben bestimmt oder wahlweise einen entsprechend der Vorschrift in b) oben festgesetzten Betrag. Bei fortschreitender Zahlung vermindert sich der zu zahlende Betrag auf denjenigen, der in dem Jahr erforderlich ist, um die Zinsen und die Amortisation auf die dann ausstehenden Schuldverschreibungen zu zahlen.

Deutschland soll innerhalb von 25 Tagen von dieser Benachrichtigung an bezahlen eine Milliarde Goldmark in Gold oder anerkannten Devisen oder in deutschen Schatzanweisungen mit 3 Monaten Laufzeit, die das Indossament anerkannter deutscher Banken tragen und in London, Paris, New York oder jedem andern von der Reparationskommission bezeichneten Orte zahlbar sind. Diese Zahlungen werden als die beiden ersten Vierteljahrstraten der vorgesehenen Zahlungen behandelt werden.

### Die Sicherungen.

Eine Garantiekommision ist ermächtigt, die Verwendung der verschiedenen Einnahmen zu überwachen und die Zahlungsdaten und Methoden der für den Dienst der Schuldverschreibungen oder anderer mit der deutschen Schuld im Zusammenhang stehender Zahlungen vorzuschreiben.

Die von der deutschen Regierung zu beschreibenden Einnahmen sind folgende:

1. Die Erträge aus allen deutschen See- und Handelszöllen und Abgaben und insbesondere die Erträge aus allen Einfuhr- und Ausfuhrabgaben.
2. Die Erträge der 25 prozentigen Abgabe vom Werte der gesamten deutschen Ausfuhr mit Ausnahme derjenigen, welche nach der Gesetzgebung einer der alliierten Mächte einer Abgabe von nicht weniger als 25 Prozent unterliegt.
3. Die Erträge von solchen direkten oder indirekten Steuern oder andern Fonds, welche die deutsche Regierung vorschlagen kann und welche die Garantiekommision als Ergänzung oder als Ersatz für die in Punkt 1 und 2 näher bezeichneten Fonds annimmt. Die Garantiekommision soll nicht befugt sein, sich in die deutsche Verwaltung einzumischen.

### Die Garantiekommision.

Sie tritt in 25 Tagen zusammen. Sie soll bestehen aus Vertretern Belgiens, Frankreichs, Englands, Italiens, Japans und Americas, wenn dieses vertreten sein will. Auch andre Mächte, deren Angehörige deutsche Schuldverschreibungen besitzen, sollen vertreten sein können, aber nicht mehr als drei. Die Kommission soll die Verwendung der von Deutschland als Sicherheit verschriebenen Fonds (Zölle, Ausfuhrabgaben, sonstige Steuern) überwachen.

Der Gegenwart der deutschen Abgabe soll in deutscher Währung von der deutschen Regierung an den Exporteur bezahlt werden.

Die Kommission soll nach Art der Reparationskommission von Zeit zu Zeit die deutsche Leistungsfähigkeit prüfen und berechtigt sein, Maßnahmen zur zweckmäßigen Erleichterung ihrer Arbeit zu ergreifen, nicht aber, sich in die deutsche Verwaltung einzumischen.

Deutschland soll die Ausführung des englischen Gesetzes über die deutsche Ausfuhrabgabe, solange es besteht, in jeder Weise erleichtern und den Exporteuren den Gegenwart in deutscher Währung bezahlen.

### Deutsches Material und deutsche Arbeit.

Deutschland soll auf Verlangen Material und Arbeit liefern, die eine der alliierten Mächte mit vorheriger Zustimmung der Reparationskommission zum Zwecke der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete dieser Macht oder zu dem Zweck anfordert, eine der alliierten Mächte instand zu setzen, mit dem Wiederaufbau oder der Entwicklung seines industriellen oder wirtschaftlichen Lebens fortzufahren. Der Wert solcher Material- und Arbeitsleistung soll von einem Teilens Deutschlands und einem Teilens der beteiligten Macht ernannten Schlichter und im Nichteinigungsfall von einem durch die Reparationskommission ernannten Schiedsrichter abgeklärt werden.

So sieht im wesentlichen der finanzielle Strich aus, den die alliierten Milliardengläubiger um den Hals der deutschen Wirtschaft legen. Sie drohen: sagt ja, unterschreibt oder wir beginnen den einseitigen Krieg, indem wir ins Ruhrrevier einmarschieren und dort bleiben so lange, bis ihr müde geworden seid und wir die Bürgerlichen dafür besitz, daß ihr alles zahlen werdet, was wir verlangen. Das heißt für absehbare Zeit: für immer, soweit es ein Zimmer in der Geschichte gibt. —

# Unterschriften oder nicht?

Nun haben wir endlich auch die Summe und den Zahlungsplan der deutschen Schuld. Es ist charakteristisch für die Methode der Alliierten, daß sie einen Tag, bevor sie uns mitteilen, was und wie wir zu zahlen haben, uns bereits das Ultimatum darüber zugestellt haben.

Ist die Gesamtsumme, die wir zu zahlen haben, noch höher als die in Paris festgesetzte, so sind die Zahlungsbedingungen, nach denen wir die Schuld abtragen sollen, soweit sich das im ersten Augenblick abschätzen läßt, günstiger als die Pariser Bedingungen. Wir wollen keineswegs behaupten, daß die Summen, die von uns gefordert werden — jährlich zwei Milliarden Goldmark feste Jahreszahlungen, plus 26 Prozent des Wertes unserer Ausfuhr, was nicht mit einer Abschreibung zu verwechseln ist — auch wirklich zu tragen sind. Aber immerhin darf nicht verkannt werden, daß die Alliierten nach dieser Seite die Zahlungen der deutschen Wirtschaftsentwicklung etwas angepaßt haben, indem sie den Hauptteil der Zahlungen veränderlich gestaltet haben.

Aber das ist nicht der wesentlichste Teil des Ultimatum's.

## Viel gefährlicher

sind die andern Bedingungen. Die Alliierten drohen uns mit Zwangsmaßnahmen, falls wir mit der einen oder der andern Bedingung im Verzug bleiben. Da sind vor allem die Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren, die die ausgekiffene Reichsregierung seit neun Monaten nicht durchzuführen gewagt oder gewollt hat, und die Aburteilung der Kriegsverbrecher, deren Verurteilung die verabschiedeten Justizverordnungen einander zueinander, für die aber Deutschland allein verantwortlich gemacht wird.

Dazu kommen noch eine Reihe andre Bedingungen, von denen man noch gar nicht weiß, ob deren Nichterfüllung gleichfalls die Durchführung der Zwangsmaßnahmen im Gefolge hat. Eine dieser Bedingungen lautet, daß Deutschland auf Verlangen einer der alliierten Regierungen (Frankreich, Belgien) Materialien und

## Arbeitskräfte zum Wiederaufbau

der zerstörten Gebiete liefern muß.

Seit 2 1/2 Jahren hat Deutschland wiederholt, aber vergebens, Anerbietungen in dieser Richtung gemacht. Entweder diese Bedingung hat keinen Sinn, oder sie hat den, daß Deutschland Arbeiter liefern muß zu den Bedingungen, die den französischen Unternehmern genehm sind. Wie diese aussehen, kann man sich ungefähr vorstellen, wenn man sich erinnert, daß Loucheur, der französische Wiederaufbauminister, sich kürzlich in der Kammer darüber entrüstet hat, daß für diese Arbeiter Wohnbaracken mit Badeeinrichtungen und Verpflegungsräumen borgegeben waren und daß ihnen das Koalitionsrecht zugesprochen werden sollte. Es käme also darauf hinaus, daß Deutschland sich verpflichten sollte, Loucheur und seinen Kollegen

## Kulis zu liefern.

Kulis zu liefern. Dazu wird jede deutsche Regierung außerstande sein, weil sich keine deutschen Arbeiter finden werden, um unter diesen Bedingungen auf französischem Boden unter französischer Kontrolle zu arbeiten. Liefern wir aber keine Kulis, dann blühen uns wieder die Zwangsmaßnahmen.

Nicht genug damit, steht in dem Ultimatum kein Wort davon, daß die bereits durchgeführten Zwangsmaßnahmen — die innerdeutsche Zollgrenze, die Ausdehnung der Besetzung, die Abzweigung der Abgabe für alle in die alliierten Länder eingeführten Waren — aufgehoben werden, wenn wir das Ultimatum unterschreiben. Ein Verzicht in den Zahlungsbedingungen läßt im Gegenteil darauf schließen, daß die Alliierten für sich das Recht in Anspruch nehmen, diesen Einfuhrzoll, der einem Prohibitivzoll gleichkommt, beizubehalten.

Unter diesen Umständen muß man sich fragen: welcher Unterschied besteht zwischen einem Ja und einem Nein?

So, wie das Ultimatum gestellt ist, kommt es zu den neuen Zwangsmaßnahmen auf jeden Fall und die bestehenden Zwangsmaßnahmen werden beibehalten. Keine bürgerliche Regierung wird es imstande sein, die Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehr und der andern gegenrevolutionären Organisationen bis zum 1. Juni durchzuführen. Wenn eine freiwillige Entwaffnung nicht erfolgt, eine gewaltsame ist fast undurchführbar. Die Alliierten befinden sich in Oberschlesien im Besitz aller nur denkbaren Machtmittel. Und doch haben sie die Bewaffnung der Polen nicht verhindern können. Wie soll da die deutsche Reichsregierung, der nur die Schutzpolizei zur Verfügung steht — denn auf die reaktionäre Reichswehr kann man da keinesfalls rechnen —, imstande sein, in so kurzer Frist die Entwaffnung durchzuführen? Die bayerischen Einwohnerwehren haben ihre Waffen bisher abzuliefern sich geweigert, indem sie erklärten, die Franzosen würden das Ruhrgebiet doch besetzen. Diese Gefahr wird sie also nicht abhalten, bei ihrer Weigerung zu bleiben. Was schert die bayerischen Partikularen und Orgeschmannen die Besetzung des Ruhrgebiet's?

Müssen wir aber gewärtig sein, daß die bestehenden Zwangsmaßnahmen nicht aufgehoben werden und neue hinzu kommen

## was nützt uns dann ein Ja?

Die Zwangsmaßnahmen drohen uns ja nicht erst in 5 oder 10 Jahren, sondern sie bestehen oder werden in wenigen Wochen durchgeführt.

Sagen wir Ja, dann legalisieren wir mit untrer Unterschrift das Recht der Alliierten, Vertragsbrüche und Verletzungen des Völkerrechts zu begehen, ohne daß uns oder den Neutralen, die dadurch geschädigt werden, die Möglichkeit bleibt, Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder Proteste an die Völker der Welt zu erlassen.

## Das ist der springende Punkt.

Wenn wir von den Alliierten nicht durch ein schriftliches Protokoll die Zusicherung erhalten, daß bei Erfüllung der Verpflichtungen die bestehenden Zwangsmaßnahmen aufgehoben werden, daß bei einer Nichterfüllung in Rechnung gestellt wird, ob diese auf die Unmöglichkeit der Erfüllung oder auf eine absichtliche Vernachlässigung zurückzuführen ist, dann hat ein Ja keine nützliche oder auch nur aufschiebende Wirkung.

Wir können aber

## auch nicht mit einem starren Nein

antworten.

Die Alliierten verheßen die Völker, indem sie erzählen, Deutschland will nicht zahlen. Wir müssen in untrer Antwort die Klar und vollständig abgefaßt sein muß, zunächst feststellen, was wir bisher alles bezahlt haben: die deutsche Handelsflotte, die Kohle, die Saargruben, die Kolonien, die Kohlen, Farbstoffe, Maschinen, Lokomotiven, Waggon, die Auslieferung der Kriegsflotte, der Rüstungen, die Gebietsabtretungen usw. Wir müssen erklären, daß wir seit 2 1/2 Jahren uns vergeblich anbieten, die Ruinen Nordfrankreichs mit eignen Mitteln aufzubauen und daß wir dazu weiter bereit sind. Daß wir darüber hinaus bereit sind, Zahlungen zu leisten, deren Billigkeit von einem internationalen Schiedsgericht anerkannt werden soll. Wir müssen dann die fortgesetzten Vertragsverletzungen der Alliierten darlegen. Wir müssen darauf hinweisen, daß sieben Achtel untrer bisherigen Zahlungen, statt der nothwendigen Bevölkerung der Alliierten zu dienen, zur Deckung der Besetzungskosten verkleinert worden sind.

Wir müssen über die Köpfe der alliierten Militaristen hinweg

## an die alliierten und übrigen Völker

appellieren.

Das aber kann keine Skinneregierung tun. Und diese scheint nach dem Ausfall der Wahlen, die die verantwortungslosen Unabhängigen und die Stinnespartei gestärkt haben, unvermeidlich zu sein. Eine Regierung, die gegenüber den inneren Imperialisten sich wach ist, kann nicht an die Einsicht der Völker appellieren, oder, wenn sie es tut, findet sie kein Gehör. —

## Zwei Mark für jede Arbeitsstunde.

Die Gegner haben uns viele Zahlen diktiert. Mit Milliarden Goldmark werfen sie herum, wie wenn es Kieselsteine wären.

Da wollen wir den Arbeitern sagen, was diese Zahlen bedeuten, wenn wir gezungen werden, sie in Arbeit zusammenzubringen. Bei einer Jahreszahlung von 5 Milliarden Goldmark — zwei fest und drei von der Ausfuhr — wird jeder deutsche Arbeiter von jeder Stunde Arbeit zwei Mark an die alliierten Kapitalisten abtragen müssen.

So erklärte auf dem in Berlin am Donnerstag abgehaltenen Bundesrat der technischen Angestellten und Beamten der Leiter der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Walter Rathenau. Er fügte hinzu: „Ich glaube nicht, daß irgendein Mitglied der neuen Regierung den Mut hat, diese Forderung der Entente zu unterschreiben, die wir niemals halten können.“

## Belgier gegen Zwangsmaßnahmen.

Der Generalrat der belgischen Arbeiterpartei, der sich aus den Vertretern der Partei, der Gewerkschaften und der Genossenschaften zusammensetzt, hat am Freitag nach fünfständiger Beratung beschloßen, an der Politik, die von der gewerkschaftlichen und der politischen Internationale in Amsterdam bezüglich der Wiedergutmachungen festgelegt worden ist, festzuhalten. Falls die Alliierten also zur Besetzung des Ruhrgebiet's schreiten sollten, werden die sozialistischen Minister aus der Regierung austreten. —

## Der rebellische Liebling.

Polen ist eine Schöpfung der Entente, es ist ein Lieblingskind, und mancherlei Erwägungen sind es, welche die Entente-politiker bestimmt haben, zwischen Deutschland und Rußland ein großes Reich zu schaffen. Vieles ist Polen aufgeschänkt worden, um es aufzupäppeln, um ihm das Leben zu ermöglichen, und gerade weil man ihm zu viel gegeben hat, weil man es mit ein Lieblingskind mit Süßigkeiten überfüttert hat, ist es krank, kann die vielen Liebesgaben nicht verdauen

und verlangt doch immer mehr. Nicht immer waren und sind es mächtige politische Ueberlegungen, welche die Staatsmänner der Entente veranlaßten, immer wieder den Polen nachzugeben, sie waren sicher oft gedrängt von ihren Völkern, die starke Sympathien für das so lange Zeit hindurch mißhandelte polnische Volk hegen.

Die Polen sind darob großmuthig geworden, sie wollen halb Europa verschlingen, und weil ihnen die gewünschten Broden nicht sofort in den Mund gestopft werden, wenden sie brutale Gewalt an. Das aber ist die wirksamste Methode, um schnell und für lange Zeit sich alle Sympathien zu verschmerzen. Deutschland hat das bitter genug erfahren müssen, die Polen haben daraus anscheinend nichts, aber auch gar nichts gelernt.

In Oberschlesien kämpfen heute die Abstimmsgruppen der Italiener, Engländer und Franzosen gemeinsam mit deutschen Freiwilligen gegen die aufständischen Polen. Italiener und Engländer haben sich von je bemüht, ihren Auftrag in Oberschlesien so gewissenhaft als nur möglich auszuführen und sofort mit den schärfsten Mitteln gegen den Aufstand sich gewendet. Nach den vorliegenden Nachrichten haben dagegen die Franzosen zunächst sehr passiv sich verhalten, einzelne französische Amtspersonen haben sogar offen die Partei der Polen ergriffen. Aber nun haben die Polen es fertiggebracht, auch die

französischen Truppen in den Kampf zu zwingen. Wie alle Menschen, wie alle Staatsmänner, die an die Gewalt glauben, wie alle Völker, die von Gewaltmethoden sich beraufen lassen, sind die Polen blind geworden für das, was erreichbar, was für sie nützlich und dienlich ist. Sie werden für diese selbst gewollte Blindheit büßen müssen.

# Schwarzer Brief.



Liebe „Vollstimme“! Schon seit langen Wochen hing neben mir immer ein großes grünes Plakat, auf dem sonniglich gekupelte Männer und ein kleines Mädchen im „Grünen“ sah. Ergeben, daß war wirklich einladend für meine Nachbarschaft. Alles kam und rannte nur immer dieses Plakat an, und viele sagten: „An sein, da gehen wir hin.“ Was hat dabei niemand beachtet. Das hat mich mächtig beschmerzt.

Aber weißt du, liebe „Vollstimme“, als ich dann erfuhr, daß es sich um die Raiffeiser unserer Partei handelte, da habe ich mich bis in die tiefste Seele meines Jammes gequält. Was war das für eine Raiffeiserpartei! In einem endlos langen Zuge gehen sie an mir vorbei, Raum und Zeit, und begünstigen und trüben die Kinder herum. Und auf aller Gesicht make die Freude einen wogen Klang. Ich habe tiefer in die Zukunft geguckt, damit die Menge nicht sehen konnte, daß ich mir die Raiffeiserpartei vermerken möchte über diesen gewaltigen Zug für Kollektiven und Kollektivierung. Weißt du, jetzt war ja die Anfrischung mit mir verriegelt. Nein, das nicht ganz! Zwischen all den noch älter, wichtiger, höherer geistlichen Menschen kam in der Mitte des Festes die Arbeiterjugend. Sie hat schon einmal so einen Namen, Lebewildes geübt? Zwischen und Mabel in beiden, geistlichen Wundergaben und in lauten Händeln, die auch noch komponiert ausfallen. In allen möglichen Formen leuchtete es im Zug. Auf allen Gesichtern lag zu ein ziger Klang, den man nicht recht denken konnte. Aber nun noch ist's. Sie haben durch die Aufklärung von E. S. Wilkes „Kampf der Laibhändler“ die Raiffeiser verstanden. Verstanden, was sie zu wenig geübt. Sie haben etwas vollständig Neues in die alte, würdige Partei hineingebracht. Sie sie in frohen Spiel auf der Wiege herumtragen und die Leute in ihren Augen sagen die ich höher von der Arbeiterjugendbewegung noch kein Bild machen konnte und sag darunter vielleicht etwas ganz andres vorgelegt haben.

Ja das war ein Leben und Leben. Selbst der Zeitgeist, der den ganzen Westen mit seinen, jähwanger Rollen brante, hatte belangt mit und machte nicht des einzigen erachteten Tages laubende Szenen, die in jedem im Reigen mitgingen. Das war ein Raiffeiser, wie in Magdeburg noch nicht gesehen hat. Es geht eben anders mit der Arbeiterbewegung. Heutzutage ist die Arbeiterbewegung, daß die alte Sozialdemokratie, für die du ja, liebe „Vollstimme“, von jeher eingetreten bist, die einzige Partei ist, die für die Arbeiterbewegung Bedeutung hat.

Ich sah auch den Zug der Unabhängigen, der wirklich mächtig — zusammengekommen ist. Von den Kommunisten gar nicht zu reden.

Die Spaltung in der Arbeiterbewegung macht den Herren von rechts wieder Mut. Wie sehr ihnen der Kampf geschwollen ist, das beweisen die Verbungen des sogenannten „nationalen Gewerkschaftsartikels“. Das ist ein Abklatsch der gelben Organisation, die längere Zeit in der Verkennung der Geschichte verstanden war. Diese Gebilde sind vor der Revolution im Jahr in Arm mit den Unternehmern gegangen und haben die Lohnbewegungen der freien Gewerkschaften abzuwürgen versucht. Man nannte sie damals auch Streikbrecher-Organisationen, was sie ja auch in Wirklichkeit waren. Man muß der Volkspartei Adams Anhänger für diese Sache; hat aber hier in Magdeburg Haglich abgeschnitten. Nicht einmal ein Vereinsmitglied haben sie fällen können. Weil ich nun einmal bei den Selben bin, möchte ich dir ein paar solcher Größen vorführen.

Liebe „Vollstimme!“ Ich weiß aus frühern Zeitungsberichten von dir, daß du die Arbeiter öfter vor radikalen Wortgeheimen getarnt und darauf hingewiesen hast, daß diese früher zum Teil die größten Schriftmacher und Helfer des Kapitalismus waren. Und du hast recht. Der erste, den ich kennenlernte und den ich dir vorstelle, ist ein gewisser Gaudich, ein mader Friedrich Adam. In letzter Zeit ist er einmal genannt worden in einem Prozeß wegen Verleumdung untrer Genossen Haupt. Dieser Adam ist unabhängig. Er wirkte er im Reichsregiment Magdeburg und hatte es darin durch sein große Wandwerk zum Oberbertranzmann gebracht. Nach Auflösung dieser Truppe ging er als unabhängiger Agitator in die Wolkenberger Gegend und verjagte untre Redner mit großen Worten totzureden.

Später, als ihm der Boden infolge seiner wirklich nicht-revolutionären Vergangenheit zu heiß wurde, löte er das gleiche Geschäft in und um Genthin aus. Da hatte er sich bei seiner unabhängigen Genossen sogar so beliebt gemacht, daß ihn diese als Gewerkschaftssekretär auf die Arbeiterbewegung von Genthin loslassen wollten. Einige untrer Genossen hatten aber dieses Prinzipienbeispiel eines Revolutionärs durchschaut und erwiderten sich an besagter Stelle nach ihm. De erlaßt man folgendes:

Wenn wir 1906 in Schillingsheim bei Stochburg im Elbthale als Gewerkschaftssekretär bestanden und in bei Nacht und Nebel mit der Partei, die, den mühen gemeinsamen Selbern

der Arbeiterbewegung, verschwunden. Großartig, was? Auch in Neu-galdensleben, also ganz in der Nähe Magdeburgs, gab er eine Gastrolle und war als Streikbrecher tätig. Wo es sich notwendig machte, den kämpfenden Kollegen in den Rücken zu fallen; war der unabhängige „Genosse“ Adam tätig. Und hinter diesem hoffnungslosen Menschen, der, man weiß noch nicht wo, seine Tätigkeit beenden wird, liefen die irrgelichteten Arbeiter her und ließen sich mit Lebensarten den Kopf verteilen. Heute versucht er ehrenhafte Sozialdemokraten zu verleumben. Pui Teufel!

Aber da ist noch so ein Exemplar. Du kennst ihn auch. Er steht immer auf dem Allen Markt in einem blauen Matrosenanzug. In den Versammlungen der Gewerkschaften führte er das große Wort und brachte jeden, der nicht an den alleinseligmachenden Kommunismus glaubte, zu zerstückeln. Ganz wie Wilhelm 2. Das ist der zweite Säupling der Gewerkschaften, Böttcher. Dieser Revolutionär hat schon eine recht bewegte Vergangenheit hinter sich. Zuchthaus- und Gefängnisstrafen wechselten in bunter Reihenfolge ab. Eine Pause von 3 Jahren wurde mit einem Kurzaufenthalt in der Irrenanstalt Kietleben ausgefüllt. Danach nahm Böttcher seine eigentliche Beschäftigung wieder auf. Er prügelte und stahl, um sich jedesmal als Belohnung eine kleinere oder größere Gefängnisstrafe zu holen. Nach dem 9. November entbede er, wie so viele andre auch, seine Fähigkeiten als revolutionärer Führer. Was er geleistet hat, das hast du, liebe „Vollstimme“, des öftern geschilbert, und es ist auch deinen Lesern noch bekannt.

Du siehst also, was in den Reihen der linksradikalen Arbeiter für Leute in die Höhe kommen. Das kannst du, liebe „Vollstimme“, auch in den Sondergerichtsverfahren sehen. Was da an ekelhafter Spiegelmache gutate tritt und wieviel junge unerfahrene Menschen durch solche Lumpen ins Unglück gebracht werden, das kannst du jeden Tag hören. Arbeiterbrüder, die noch nie jemand etwas zuleide getan haben, die bisher keiner Fliege etwas tun konnten, fliegen auf Jahre hinaus ins Zuchthaus, und oft nur, weil sie aus Angst vor den radikalen Führern oder weil sie nicht als Feindling gelten wollten, ein Päckchen Dynamit mit nach Hause geschleppt haben und es vielleicht schon, ehe sie Unheil damit anrichten konnten, vernichteten. Die Arbeiter werden nach all diesen Erfahrungen immer mehr zur Einsicht kommen, daß nur die alte Sozialdemokratie, die allerdings nicht mit radikalen Kräften um sich wirft, die wirkliche Interessenvertretung der Arbeiterbewegung ist. Daß dies recht bald der Fall ist und die Proletarier wieder in einer Massenpartei dem vereinigten internationalen Kapitalismus eine Macht entgegenstellen können, wünscht

Dein Schwarzer Mann.

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 106.

Magdeburg, Sonntag den 8. Mai 1921.

32. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 7. Mai 1921.

### Der Vogelgefang.

Kinder sind Dichter, auch wenn sie in den nüchternen Fabrikstraßen der Neuen Neustadt aufwachsen, im Alltag nichts anderes hören als das Getöse der Arbeit. Wenn die hinausziehen auf die Wühne, singen, lachen, über die Schrote springen, meistens hinüber, oft auch hinein, dann kommen wohl Mütter und sagen: Es ist ein freches Kropfzeug, denkt nicht daran, wie schwer es der Mutter fällt, die Kleider in Ordnung zu halten. Das macht eben, weiß die Kinder alleamt Dichter sind, sie fühlen drum nur ihre Kraft, die Sonne, den blauen Himmel, die ganze Welt der Freude, die es immer noch gibt, können und dürfen sich nicht mit Wäsche- und Kleider Sorgen abgeben.

Da standen so drei Mädchen, die Käselein nicht ganz trocken und die Backen nicht rot und nicht weiß, leicht schwärzlich angehaucht, im Vogelgefang, waren von dem Springen und Singen an die Schrote gekommen, lauten anhängig an letzten Brotkrumen und schauten auf Blumenbeete.

„Ach weiß es, hier ist ein Stück Himmel heruntergefallen und nun liegt es da.“ Sie reckten alle die Köpfe, nicht allzu hoch, nicht allzu imponierend, in die Luft und suchten, wo das Stück Himmel oben fehlte. Droben wölbte sich der blaue Dom, Wolken trugen Licht hindurch. Es fehlte nichts.

„Doch ist es ein Stück Himmel, das mal runtergefallen ist,“ sagte eine. Dann gingen sie wie richtige Damen so würdevoll um das Beet Stiefmütterchen herum. Die schauten aus tiefblauen Augen den Kindern nach.

„Hier sind die Stiefmütterchen aber nicht blau, sind sie hier auch vom Himmel gefallen?“

Hier ist ein ganz schönes Mädchen vorbeigegangen. Das war traurig und wollte gar nicht mehr leben. Da hat es sich mit einer feinen Nadel ins Herz gestochen. Im Herzen hatte es aber viel Freude. Wie die kleinen Tröpflein Blut aus dem Herzen kamen, sind sie auf die blauen Stiefmütterchen gefallen. Nun wurde aus Blau und Rot eine neue Farbe. Dann sagte die Sonne, nun willst du auch etwas für die Blumen tun. Sie ließ Goldgelb herniederfallen, daraus wurden die gelben Stiefmütterchen.

Ueber die Pracht der Stiefmütterchen, die sich jetzt im Vogelgefang entfaltet hat, schauten sie hinweg, fanden unzählige feine Tulpenlaternen, die im Winde schwanken, und viele, viele Bergfameinichblumen. Sie sind auch himmelblau. Als der Himmel angestrichen wurde, hat der liebe Gott sehr häufig den Farbenpinsel ausgeführt. Da sind viele Spritzer auf die Erde gefallen und sind Bergfameinich geworden.

Die Rosen sind noch bei den Vorbereitungen. Sie haben noch kein richtiges Blätterkleid und können noch nicht daran denken, ihre Blüten anzugähnen. Aber in wenigen Wochen, dann sprüht, leuchtet und duftet hier wieder ein buntes Märchen.

Uralte Bäume rauschen: Eiche, Buche, Nistler, Eiche, dunkle Kiefern. Fremdlinge stehen auch darunter. Es weht und spinn; Bäume, Büsche und Blumen beben in Lebensfülle und Lebenslust. Hoch wölbt sich der grüne Raum unter den Wipfeln, Säulen streben empor, leuchtend rot, grün und sonnengelblich fließt es herab. Es mozt und klingt in heimlichen Melodien.

Menschen gehen hindurch zu jeder Tageszeit. Kleine und große. Die Kleinen erheben sich, schauen aufwärts, die großen werden klein, suchen mit Augen und Herzen die Blüten am Wege, möchten die Erde liebosen.

Um dieses stille Geland der Schönheit und Freude zieht das Leben der Arbeit seine Kreise. Mäder knirschen, Eisen auf Eisen klingt und mahlt. Eisenbahnzüge werfen gellende Schreie ins Himmelsgewölbe. Jagen in die Ferne, kommen daher. Sie tragen Waren in die Welt; unser Schicksal ist daran gebunden: wenn sie die Welt nicht will, können wir nicht leben.

Sorgen bringen sie herein, die Jüge: wir fühlen es selbst auf den stillen Wegen unter Bäumen und vor lieblichen Blumen. Auch diese Freude ist an materielle Güter gebunden. Wenn wir ganz arm, ganz bedrückt werden, wird sie verlöschen. . . Wird sie das? Kann sie nicht in stillen Gärten blühen, trotz Sanftionen, Reparationen und andern trüben Dingen?

Kinder sagen, es wäre ein Stück Himmel auf die Erde gefallen. Sie fahren sich nicht an London und Paris. Kinder sagen die Wahrheit, verläßt auch darauf. Glaubt an ihre Freude, die auch die eure sein muß.

— **Metallarbeiter S. D.** Am Sonntag den 8. Mai vormittags 9 1/2 Uhr findet im „Sonnerthaus“, Leipziger Straße, eine außerordentliche Generalversammlung unseres Verbandes statt. Sie muß unter anderm auch Stellung nehmen zur Anstellung eines ersten Bevollmächtigten und Geschäftsführers. Es ist Pflicht der Kollegen, pünktlich zu erscheinen.

— **Vom Wochenmarkt.** Ein auffällig starker Andrang herrschte am Sonntagabend dort, wo Geflügel oder Eier feilgeboten wurden. Die letzteren hielten durchweg den Preis von 1,25 Mark pro Stück. Für kaum dem Ei entsprechende Gänsefüllen wurden 30 Mark pro Stück gefordert. Die Kaufkraft für Spargel schien nicht allzu stark. Der Preis hierfür bewegte sich von 2,50 Mark pro Pfund für Suppenspargel bis 4 Mark für beste Qualität. Grüne Stachelbeeren, von denen nur wenige am Platze waren, brachten es pro Pfund auf 3 Mark bis 3,30 Mark. Spinat hielt sich durchweg auf 70 Pfg., Salat 90 Pfg. bis 1 Mark pro Kopf. Zwiebeln, anscheinend die letzten ihrer Gattung, kosteten allgemein 60 Pfg. pro Pfund. Mohrrüben je nach Qualität 40 und 45 Pfg. Radisheschen waren für 25 oder 30 Pfg., bessere Sorten für 50 Pfg. und mehr pro Bündchen zu haben. Der Verkehr auf dem Markte war sehr rege, besonders auch an den Fischständen.

— **Anforderung an Oberschlesier.** Der Hauptvorstand der Vereinten Verbände heimattreuer Oberschlesier fordert durch ein Telegramm sämtliche Bezirks- und Ortsgruppen auf, schnellstens alle mehrfachen Oberschlesier zur Meldung bei der Oberschlesischen Abstammungspolizei zu veranlassen. Schriftliche Meldung bei der Interalliierten Kommission in Oppeln, von wo aus auch die Einberufung erfolgt.

— **Oberschlesier!** Der Kampf um Oberschlesien tobt härter denn je! Wohl ist die Abstimmung vorüber, aber Ruhe und Friede ist für die Brüder in der Heimat noch nicht eingetreten. Es ist deshalb weiter Pflicht aller Oberschlesier, nicht nur der Stimmberechtigten, zusammenzuhalten, um für die Heimat zu tun, was von hier aus möglich ist. Sie brauchen unsere Unterstützung und wenn sie unsere Hilfe nicht haben, verlieren sie jeglichen Halt. Bekanntlich sind die Vereinten Verbände heimattreuer Oberschlesier in der Auflösung begriffen und keine Oberschlesiervereine haben sich gebildet. Auch in Magdeburg ist ein neuer Verein unter Vorsitz des früheren Geschäftsführers Bothe gebildet worden. Große Aufgaben rücken auf die Reichsoberbeschlesier ein. In einer Versammlung am 9. Mai abends 8 Uhr sollen im „Artushof“ diese wichtigen Fragen beraten werden.

## Sozialdemokratischer Verein

Donnerstag den 12. Mai, abends

7 1/2 Uhr, im „Wilhelmspark“

### Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsberichte.
2. Wahl der Vorstandsmitglieder.
3. Vortrag über die politische Lage.

Eintritt nur gegen Vorzeigen des Mitglieds-Ausweises.

Der Vorstand.

**Bezirk Sudenburg.** Montag den 9. Mai abds. 7 1/2 Uhr, Mühlendamm, Versammlung in den „Sudenburg-Kassillen“.

— **Zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Magdeburg** wurde als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Präsidenten Sommer Geheimrat Oberregierungsrat Friebe von der Eisenbahndirektion Bln ernannt.

— **Der Schlachtviehmarkt** findet aus Anlaß des Pfingstfestes nicht am Dienstag den 17. Mai, sondern am Mittwoch den 18. Mai statt.

— **Wegen Umzugs des Volkserziehungsamts** von Spiegelbrücke 31 nach Johannisstraße 3d, wo auch die Bier-, Karten- und Luftbarkeitssteuer zu entrichten ist, bleibt das Amt am Dienstag den 10. Mai für das Publikum geschlossen.

— **Die Beratungsstelle der Singlinsfürsorge**, bisher Spiegelbrücke 3, partierre, befindet sich von Montag den 9. Mai an im Hofe St. Augustini, Neustädter Straße 2.

— **In der Freikant im Schlachthof** wird auf folgende Nummern Fleisch verabfolgt: am Donnerstag den 12. Mai vormittags 9 bis 11 Uhr Nummern 541 bis 570, nachmittags 3 bis 5 Uhr Nummern 571 bis 600.

— **Etwa abends in Cracau.** Am Dienstag den 10. d. M. abends 7 1/2 Uhr findet im „Garten“ die Fortsetzung der Aussprache über den vom Lehrer Köstler gehaltenen Vortrag „Moral- oder Religionsunterricht“ statt, worauf wir hiermit besonders hinweisen.

— **Jugendherbergen der Mittel-Elbe.** Soeben ist das Verzeichnis der Jugendherbergen im Bezirk Mittel-Elbe erschienen. Es kostet 1 Mark, ist erhältlich bei der Geschäftsstelle der „Mittel-Elbe“, Magdeburg, Jugendheim an der Jahn-Turnhalle, außerdem bei Jugendorganisationen und in Buchhandlungen. Die Jugend kann das grüne Heft nicht entbehren. Es sagt ihr, wo es billige Weibe und billiges Essen gibt. In 89 Orten des Bezirks gibt es Jugendherbergen. Besonders erfreulich ist, daß es gelungen ist, im Park eine große Anzahl Herbergen zu schaffen.

— **Ein größerer Menschenauflauf** entstand am Freitag abend zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Breiten Wege vor dem Hause Nr. 110. In dem genannten Hause befinden sich neben der partierre gelegenen Konditorei von Körner die Geschäftsräume der Städte-Feuer-Sozialität der Provinz Sachsen. Gegen 10 Uhr bemerkten Passanten, wie aus den dunkeln Räumen im zweiten Stock Wasser, das anscheinend aus den Fensteröffnungen kam, an der Außenseite des Hauses abließ. Hierbei wurden die im ersten Stock gelegenen Kämlichkeiten wie die unten befindliche Konditorei arg in Mitleidenhaft gezogen. Schließlich drangen Mannschaften der Sipo in das Gebäude ein und gewarnten, daß irgendein Wasserrohrbruch die Ursache des Wasserabzugs war. Durch Abstellen des Hauptabzuges konnte dem Uebel Einhalt gemacht werden. Das Ausschöpfen des Wassers aus den überhöchsten Kämlichkeiten währte noch bis gegen Mitternacht. Da um die kritische Zeit die Menschen aus dem Zentraltheater und dem Zirkus kamen, gab es naturgemäß einen großen Auflauf.

— **Quittung.** Für die Schupo-Opfer in Mitteldeutschland gingen bei uns ein: Galf 5 Mk., Harenberg 20 Mk., Kessel 5 Mk., Witte 2 Mk., Siebert 1 Mk., Summa 33 Mk.

— **Verbotenes Lotteriespiel.** Die Erfahrungen haben gezeigt, daß in großem Umfange der Versuch gemacht wird, Lose der in Preußen nicht zugelassenen Lotterien in diesem Staate abzugeben. Das spielen in den nicht zugelassenen Lotterien, zu denen insbesondere die Hamburger Stadlotterie, die sächsische Landeslotterie, die dänische Kolonial-Lotterie und die ungarische Losenlotterie gehören, ist verboten. Vor dem Verkauf von Lose dieser Lotterien wird von der Polizei gewarnt.

— **Vogelwunde in Magdeburg** finden am 10. Mai im „Hoffjäger“ statt. Es stehen sich mehrere Paare gegenüber. Das Schiedsrichteramt hat der deutsche Schwergewichtsmechaniker Hans Breitensträter übernommen. Näheres im Anzeigenteil.

— **Vergütung durch Kohlenoghd.** Am Freitag vormittag gegen 10 Uhr war der Arbeiter Robert J., wohnhaft Feldstraße 20, an seiner Arbeitsstätte in einem Heizraum, Al. Stadthaus 9a, durch Einatmen von Kohlenoghd betäubt worden. Die von der herbeigerufenen Sanitätsabteilung der Feuerwehr mittels Pulmoator angelegten Wiederbelebungsbefuche waren nach etwa 20 Minuten von Erfolg. J. wurde mit einem Krankenwagen dem Krankenhaus Mühlstadt zugeführt.

— **Brandunglück.** Als am Freitag gegen 7 Uhr abends die Ehefrau L. in der Küche ihrer Wohnung, Kantstraße 18, mit dem Ausbraten von Fett beschäftigt war, geriet plötzlich der Inhalt des Topfes an der Flamme des Gasbrenners in Brand. Durch eine Stichflamme wurde beim Versuch das Feuer zu löschen, Frau L. im Gesicht und an den Händen empfindlich verbrannt, so daß ihr die inzwischen eingetroffene Feuerwehr, welche eine Brandgefahr nicht mehr vorfand, einen Nothverband anlegen mußte.

— **Hebergieber-Diebe** betätigen sich seit mehreren Tagen in hiesigen Cafés wieder mit großem Erfolg. Es wird daher dringend empfohlen, Hebergieber beim Eintreten in die Lokale nicht achtlos beiseitzulassen, da bereits anwesende Diebe hierauf achten und im geeigneten Augenblick damit verschwinden können.

— **Festgenommen** wurden der Monteur Leo Hein, Bahnhofstraße 48, und die Arbeiter Wilhelm Winkelmann, Schönebecker Straße 53, und August Spigner, Wallstraße 18, die bringend verdächtig sind, in letzter Zeit verschiedene Geschäfte bzw. Wohnungseinbrüche verübt zu haben. In der Wohnung des Hein fanden Kriminalbeamte verdächtige, zweifellos gekohlene Sachen, darunter eine größere Menge Wurst, die in der Nacht zum 4. d. M. bei einem Fleischermesser in der Volkestraße gestohlen ist.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

**Sozialdemokratischer Verein.**  
Bezirk Wilhelmstadt, Montag den 9. Mai, abends 7 Uhr, Abrechnung im „Kleinen Garten“.  
Bezirk Cracau-Pfaffen. Am Dienstag den 10. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Fortsetzung der Aussprache über „Moral- oder Religionsunterricht“ im „Eisenbahner-Postamt“.  
Bezirk Südost. Parteigenossen und -genossinnen! Besucht am Sonntag den 8. Mai den Elternabend der Arbeiterjugend im „Zurpark“, Anfang 8 Uhr. Jungsozialisten. Sonntag Treffen 10 Uhr vor dem Kaiser-Friedrich-Museum zur Führung.

**Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.**  
An alle! Besucht Sonntag den 8. Mai den Elternabend im Südost-Anfang 8 Uhr im „Zurpark“.

**Generalprobe zum Bezirksjugendtag** in Burg: Alle, die am „Aufbruch“ mitgewirkt haben, und Pfingsten nach Burg fahren, müssen bestimmt am Montag 7 Uhr ins neue Jugendheim an der Jahnturnhalle kommen.  
**Wahltag Nord:** Sonntag Treffen 7 Uhr Holzbrücke. Tagesfahrt nach Ahlbeck. — **Neue Neustadt Ost und West:** Treffen 7 Uhr am Mittelfeldplatz. Wanderung nach dem Pfingsten. — **Alte Neustadt:** Sonntag Treffen 7 Uhr Handelskassen. Tagesfahrt nach dem Pfingsten. Montag Treffen 6 1/2 Uhr Handelskassen zur Probe im neuen Jugendheim. — **Vudau:** Sonntag Treffen 7 Uhr Endstation Vudau. Tagesfahrt nach dem Pfingsten. — **Wilhelmstadt Nord:** Sonntag Treffen 7 1/2 Uhr morgens Wilhelmstadt. Tagesfahrt nach dem Pfingsten. Sonntag Treffen 7 1/2 Uhr Wilhelmstadt. Fahrt nach den Pfingstbörner Saugruben. Bei schlechtem Wetter ab 5 Uhr im Heim Fort 5 Bretzfeldland. — **Wilhelmstadt Süd:** Sonntag Treffen 7 Uhr Wilhelmstadt. Tagesfahrt. — **Fernreisen:** Sonntag Treffen 9 Uhr. So ble zum Spielen. — **Cracau-Pfaffen:** Sonntag Treffen 7 1/2 Uhr am elektrischen Saal. Fahrt nach Randau. — **Sudenburg:** Sonntag Treffen 7 Uhr Eisenfeldplatz. Tagesfahrt nach Gommern.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Besprechungen.

— **Einem Liebesabend** veranstaltete Adolf Reimer unter Mitwirkung von Hens von Ferreray gestern in der Stadtkapelle. Die beiden Vortragenden hatten sich in bezug auf die künstlerischen Ziele des Konzertes vor Aufgaben gestellt, die nur von ersten Künstlern zu ausgeprochen sonderlicher Begabung gelöst werden können. Wenn also Schubert und Brahms nichts weiter leisteten, als in Ebn und Ritme angelegte Noten, so erdient das bei dem musikalischen Naturell beider Künstler begrifflich. Die schönsten Lieber der russischen Komponisten und die Straußlieder hatten ein niedrigeres Niveau, das leichter erreicht werden konnte. Am Flügel saß Siegfried Blummann mit einer sehr dezenten Begleitung.

Ankündigungen.

**Städtisches Theater.** Städtisches Theater. Spielplan vom 8. Mai bis 15. Mai. Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 8 1/2 Uhr (am 23. Male): Parsifal. — Montag, 4. Anrechtabend, 7 Uhr: Die verurteilte Glocke. — Dienstag, 5. Anrechtabend, 7 Uhr: Die verurteilte Glocke. — Donnerstag, 6. Anrechtabend, 7 Uhr: Johann von Paris. — Freitag, 6. Anrechtabend, 7 Uhr: Die verurteilte Glocke. — Samstag, 7. Anrechtabend, 7 Uhr: Die verurteilte Glocke. — Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana; hierauf: Der Balazzo. — **Wilhelm-Theater.** Sonntag den 8. Mai: Die verurteilte Glocke. — Montag den 9. Mai: Die verurteilte Glocke. — Dienstag den 10. Mai: Die verurteilte Glocke. — Mittwoch den 11. Mai: Die verurteilte Glocke. — Donnerstag den 12. Mai: Die verurteilte Glocke. — Freitag den 13. Mai: Die verurteilte Glocke. — Samstag den 14. Mai: Die verurteilte Glocke. — Sonntag den 15. Mai: Die verurteilte Glocke.

**Wilhelm-Theater.** Sonntag den 15. Mai: Die verurteilte Glocke. — Montag den 16. Mai: Die verurteilte Glocke. — Dienstag den 17. Mai: Die verurteilte Glocke. — Mittwoch den 18. Mai: Die verurteilte Glocke. — Donnerstag den 19. Mai: Die verurteilte Glocke. — Freitag den 20. Mai: Die verurteilte Glocke. — Samstag den 21. Mai: Die verurteilte Glocke. — Sonntag den 22. Mai: Die verurteilte Glocke.

**Städtisches Theater.** Eröffnung des Victoria-Theaters am Pfingstsonntag. Als Eröffnungsvorstellung wird das französische Lustspiel „Tartuffe“ aufgeführt. Der Vorverkauf für diese und die weiteren Vorstellungen findet von jetzt an durch den Vereinstreuer statt, während die Tageskarten an der Tageskasse des Stadttheaters vorausgibt werden.

**Stadttheater.** Am Montag (4. Abend) zum letztenmal „Die verurteilte Glocke“. Mittwoch (6. Abend) Reinholds Schauspiel „Luther auf der Wartburg“, welches auch jetzt wieder bei der vierhundertjährigen Erinnerung an einen tiefen Eindruck hinterläßt. Am Donnerstag (6. Abend) „Johann von Paris“. Dienstag Vorstellung für die christlichen Gewerkschaften „Parsifal“. Freitag Vorstellung für den Deutschen Handlungsgehilfen-Verband „Parsifal“. Sonnabend zum letztenmal „Die verurteilte Glocke“. Am Pfingstsonntag wird „Cavalleria rusticana“ und „Der Balazzo“ in Szene geben. Am Montag „Die verurteilte Glocke“ mit den Damen Bayer-Oberich und Sedwimer und den Herren Esser und Capell in den Hauptrollen. Musikalische Leitung Herr Kapellmeister Blummann. Eine ganz besondere Anziehungskraft wird die Auführung einer großen Pantomime in völlig neuer Ausstattung ausüben. Es handelt sich um das musikalisch wie inhaltlich wertvolle Werk „Die letzte Waise“ (Komponist Wilhelm Mautz). Herr Professor Hoffmann hat hier erstmalig eine Sonderdeklaration geschaffen. Unter der Leitung von Frau Sedwimer, die selbst die Hauptpartie übernimmt, werden die Herren Springer, Schmitz-Ottmar, Capell und Esser tätig sein. Musikalische Leitung Kapellmeister Böring.

**Zentraltheater.** Sonntag nachmittag 3 Uhr und abends 7 Uhr: Der letzte Waise. — Montag bis Sonnabend, abends 7 Uhr: Der letzte Waise. — Der Vorverkauf für den ersten Pfingstfestabend beginnt am Montag bzw. für den zweiten Pfingstfestabend am Dienstag.

**Stadttheater.** Morgen, 9. Mai, 8 Uhr, Kammermusik-Doppelquartett, veranstaltet von Otto Robin. Programm: Spohr, Doppelquartett E-Moll, Mendelssohn Oktett Es-Dur. Karten bei Helmschloss. — **Kunstverein Brandenburger.** Straße 9. Ausstellung „Neue Malerei“ wird Donnerstag den 12. Mai eröffnet. Gemälde von Erich Seidel, Max Kaus, Otto Müller, Max Pöschel, Carl Schmitz-Ottmar. — **Deutscher Musikbund.** Montag, 9. Mai, abds. 8 1/2 Uhr, im „El. Elefant“. Herr Dr. Köhlin ab. Jercial u. Neubild. L. d. Kult. d. Gegenwart. Fr. Auspr. Gäste will. — **Freirelig. Gemeinde, Markstraße 1.** Sonntag, 8. Mai, nachm. 5 Uhr, spricht Pred. Dr. Köhlin ab. Jercial u. Neubild. L. d. Kult. d. Gegenwart. Jedermann hat Zutritt. (Schluß des redaktionellen Teils.)

## Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versteht morgen für den Bezirk III ab 1 bis Königstraße einschließlich Dr. R u g, Breiter Weg 73/74, Telefon 7455; für den Bezirk Wilhelmstadt Dr. B a u r a n n, Große Diedericher Straße 217, Telefon 3294. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

**Einbau**  
**GwinBm**  
**Zuzi Zigerwasm**  
Monopol Kradon

**Bersäigte Personbeförderung im Autodroschenverkehr!** Für die öffentliche Personbeförderung ist jetzt wieder, wie bereits vor dem Krieg, eine Phonomobil-Autodrosche zugelassen worden, die ihren Stand auf dem Platz zwischen der Ulrichstraße und Berg Hotel hat. Dieselbe fährt zu gleichen, den Pferdebedroschen vorgeschriebenen Fahrpreisen.

**Bereine und Versammlungen.**

**Deutscher Transportarbeiterverband.**

Am 29. April tagte in den „Apollo-Behäfen“ unsere ordentliche Generalversammlung für das 1. Quartal. Kollege Kuhnert gab den Geschäftsbericht. Wir hatten in dem verfloffenen Quartal große Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, hervorgerufen durch Einschränkung und Stilllegung von Betrieben. Lohnbewegungen waren 34 eingeleitet, wovon acht am Schlusse des Quartals erledigt waren. Von den noch schwebenden Bewegungen sind bis jetzt 14 erledigt. Bei Einleitung der Bewegungen wurden alle Forderungen vom Arbeitgeberverband abgelehnt mit der Begründung, es wäre alles billiger geworden; daß aber die Arbeiterklasse bisher nicht in der Lage war, die abgerissenen Forderungen zu ergänzen, wurde von den Arbeitgebern nicht beachtet. Erst der Schlichtungsausschuß erzwang eine Lohnserhöhung. Die Möbelpader, Träger und Kutscher waren in den Streit getreten und in einer sehr kühnen Verammlung wurde der Schiedspruch angenommen. Die Arbeitgeber aber lehnten den Schiedspruch ab und drohten mit Ausübung im Transportgewerbe. Nachdem aber noch einmal verhandelt war, wurde der Streit beendet. Der für das Handelsgewerbe gefällte Schiedspruch wurde vom Arbeitgeberverband und von der Arbeitsgemeinschaft des Einzelhandels abgelehnt. Nach Anrufung des Demobilisierungskommissars wurde auch hier eine Einigung erzielt.

Abgehalten wurden 59 Versammlungen, 133 Sitzungen und Besprechungen. 21 Verhandlungen mit Arbeitgebern, 11 Sitzungen vor dem Schlichtungsausschuß und 5 Vertretungen vor dem Gewerbegericht fanden statt. Die Mitgliederzahl ist auf 6676 gestiegen durch den Beitritt der Kollegen vom Zentralverband der Post- und Telegraphenbediensteten.

Den Kassenbericht gab Kollege G. S. r. n. Die Einnahme beträgt 296 932,69 Mark, die Ausgabe 71 434,02 Mark. Die Hauptkasse er-

hielt 153 244,75 Mark. Der Kassenbestand ist auf 73 253,92 Mark gestiegen.

Kollege Kuhnert berichtet über die Verwendung in den Angelegenheiten der Arbeiter. Kollege G. S. r. n. gibt seine Stellung als Kassierer auf und tritt als Gauhilfsangestellter beim Kollegen Drechsler ein. Mit Zustimmung der Ortsverwaltung und der erweiterten Ortsverwaltung soll Kollege Matern die Kassenschäfte führen. Kollege Kowald, der über 3 Jahre als Hilfsarbeiter tätig ist, soll als zweiter Bevollmächtigter angestellt werden. Des Weiteren soll nun noch ein weiterer Kollege angestellt werden. Die Stelle ist im „Courier“ ausgeschrieben; Bewerbungen sollen bis 1. Mai eingereicht sein. Deshalb kann heute die Angelegenheit noch nicht endgültig erledigt werden; es mocht sich die Wahl einer Kommission notwendig, welche mit der Ortsverwaltung und der erweiterten Ortsverwaltung die Bewerbungen prüft und den geeigneten Kollegen wählt. An der Diskussion beteiligten sich die Kollegen Kleeblatt, Haberhorn und Hagen. Der Vorschlag der Ortsverwaltung wurde einstimmig angenommen. In die Kommission wurden gewählt der Kollege Ziegler, Burba, Kleeblatt, Ribbe und Schmider.

Vom Gewerkschaftsstartell wurde angeregt, daß sich sämtliche Gewerkschaften an der Zeichnung eines Garantiefonds zur Miana in Höhe von 1.— Mark pro Mitglied beteiligen sollen. Die Versammlung stimmt dem zu unter der Voraussetzung, daß die größeren Gewerkschaften sich hiervon nicht ausschließen, sonst bleibt der in der vorigen Generalversammlung gefaßte Beschluß weiter bestehen. Unter Verhandlungsangelegenheiten fordert der Kollege Kuhnert die Kollegen auf, sich an den Kurzen der Volkshochschule zu beteiligen.

**Wettervorhersage.**

Sonntag den 8. Mai: Zeitweilige Deiter, warm, Gewitterneigung. —

**Vereins-Kalender.**

**Gewerbegerichtsbefugter u. a.** Am Dienstag den 10. Mai, abends 8 Uhr, Sitzung im Magistrats-Sitzungsraum des altstädtischen Rathauses, **Gewerkschaftsstartell Magdeburg.** Am Mittwoch den 11. Mai, 7 1/2 Uhr abends, bei Uhlentisch Knochenhauerstr. 24, Sitzung der Kartelldelegierten, 1357 **Gewerkschaftliche Betriebsräteorganisation.** Donnerstag den 12. Mai, 7 1/2 Uhr abends, in der Aula der Augustaschule, Pfaffenmannstr. 2, Versammlung, **Deutscher Velleidungs- Arbeiter-Verband, Filiale Magdeburg.** Branchenversammlung der franz. Damenschneiderinnen, Putzmacherinnen und Weißnäherinnen am Montag den 9. Mai, abends 6 Uhr, im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38. **Freie Volkshochschule Magdeburg.** Am Montag abend Punkt 7 1/2 Uhr, Generalprobe im „Wilhelmshaus“. **Arbeiter-Sportstartell.** Montag 1/2 Uhr Sitzung im „Bodensteiner“, Vorstadt 1 Stunde früher. **Burg.** Arbeiterbildungs-Gaustschuß, Montag den 9. Mai, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ Frauenabend.

**Wasserstände.**

Ort	Stunde	Beobachtet über, — unter Null.	Ort	Stunde	Beobachtet über, — unter Null.
Parubitz	6. 5.	0,40 0,16	Wilsen	7. 5.	+ 0,22 — 1,01
Brandeis	6. 5.	+ 0,48	Gaule		
Meinitz	6. 5.	+ 0,72 0,01	Großitz	7. 5.	+ 1,08 — 0,14
Seitmeritz	6. 5.	+ 0,77 0,03	Erztha	7. 5.	+ 1,64 — 0,04
Kuisig	7. 5.	—	Bernburg stb.		+ 0,85 — 0,15
Dresden	6. 5.	+ 0,63 — 0,01	Saale Oberpegel		+ 1,49 — 0,05
Zorgau	6. 5.	+ 1,10 0,10	Saale Unterpegel		+ 0,36 — 0,26
Wittenberg	6. 5.	—	Gröbne		+ 0,43 — 0,17
Koblenz	6. 5.	+ 1,41 — 0,05	Saale		
Alten	6. 5.	+ 1,52 — 0,08	Brandenburg	6. 5.	+ 2,04 0,02
Barby	7. 5.	+ 1,42 — 0,14	Oberpegel		
Magdeburg	7. 5.	+ 1,08 — 0,07	Brandenburg		
Fangermünde	7. 5.	+ 1,75 — 0,10	Unterpegel		+ 0,82 — 0,04
Wittenberge	7. 5.	+ 1,32 — 0,03	Kathenow		
Penzen	6. 5.	+ 1,36 0,03	Oberpegel		+ 1,40 0,01
Dömitz	6. 5.	+ 0,76 —	Kathenow		
Darschau	5. 5.	+ 0,60 — 0,01	Unterpegel		+ 0,02 0,02
Bohlenburg	6. 5.	+ 0,58 — 0,06	Saaleberg		
Sohnstorf	7. 5.	—			

**Oberschlesier! Erste Versammlung sämtlicher Reichsoberbeschleier, auch der nichtstimmberechtigten.**

am Montag den 9. Mai, abends 8 Uhr, im „Artushof“.

**Die jetzige Lage in Oberschlesien**

Referent: Herr Professor Burghard.

Die Not der Heimat erheischt das Erscheinen aller.

**Neue Ausgabe vom**

**Kommentar zum Betriebsrätegesetz**

nebst Vahordnung und Ausführungsbestimmungen sowie Betriebsbilanzgesetz, Musterarbeitsordnung und Entscheidungen des Reichsarbeitsministeriums

von Dr. Georg Flatow Preis geb. Mk. 13.20

empfiehlt

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Mühlstr. 3.

**Braut-Ausstattungen**

Praktisch — Gut — Preiswert

Peter Georg Pals

Wäsche-Fabrik

**Adobe-Schokoladen!**

Adobe-Block, 100 Gramm, Adobe-Nußblock, 100 Gramm, Adobe-Weiß, 100 Gramm, Adobe-Alpenmilch, 100 Gramm, Creme-Schokolade und Kakao Pfefferminzrollen, „Vivil“, Pfefferminzbruch Zuckerwaren und Dragees Koks, gefüllte Schokoladen-Hörnchen, Baumstangen Schokoladen Bekannter Lakritz-Artikel u. viele andre Spezialitäten Liefer vom Lager Adolph Behrendt, Magdeburg Bismarckstraße 11, Fernspr. 7153, 8272, 4959 Lieferung nur an Wiederverkäufer!

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**

**Verwaltung Magdeburg.**

Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, L. — Geschäftsstunden: Sonntag von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr — Sonntags geschlossen. — Telefonruf 1912.

**Achtung, Arbeitslose!**

Unsere arbeitslosen Kollegen, die mindestens 13 Wochenbeiträge geleistet haben, soll eine außerordentliche Unterstützung gewährt werden. Die Auszahlung derselben findet am Mittwoch den 11. Mai in folgender Weise statt: Kollegen mit den Anfangsbuchstaben A bis K von 10 Uhr bis 11 Uhr, L bis Z von 11 Uhr bis 12 Uhr. Die Unterstützung beträgt für Verheiratete 60,00 Mark, für Unverheiratete 45,00 Mark; darunter die Erwerbslosigkeit länger als 4 Wochen, erhöht sich die Unterstützung um 15,00 Mark. Bei der Auszahlung muß das Mitgliedsbuch, Inhaberkarte, Entlohnungsbuch und Stempelkarte des Arbeitsamts vorgelegt werden. Das Mitgliedsbuch muß in Ordnung sein, das heißt es dürfen nicht mehr als 6 Wochenbeiträge fehlen. Der Anspruch auf beitragsfreie Karten macht, aus diese vor dem Tage der Auszahlung im Bureau liegen lassen. Wir bitten dringend, die Unterstützung an obengenanntem Tage abzuholen, da spätere Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Mit Gruß Die Verwaltung.

**Gewerkschaftsstartell Magdeburg.**

Am Mittwoch den 11. Mai, abends 7 1/2 Uhr, bei Uhlentisch, Knochenhauerstr. 24.

**Sitzung der Kartelldelegierten.**

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Kassenbericht für das 1. Vierteljahr 1921. 3. Der Landes-Arbeitsamt. Vortrag des Herrn Direktor Güttinger. 4. Berichtslegung. Im jährlichen Erreichen bittet der Kartellverband.

**Gewerkschaftliche Betriebsräteorganisation**

Sonntag den 12. Mai, 7 1/2 Uhr abends, in der Aula der Augustaschule, Pfaffenmannstraße

**2. Vortrag über Sozialisierung**

Referent: Genosse Dr. Herz (Berlin) (Redaktor der „Freiheit“) Saale gesamt Arbeiter- und Angestelltenräte werden hierzu am nächsten Sonntag eingeladen. Dem Bureau fehlen noch eine große Anzahl Namen der neuen Betriebsräte. Es wird um reichliche Lebensmitteleinlieferung, um die Anwesenheit für die jetzt beginnenden Kurse ersuchen zu können. Der Vollzugsrat.

**Kranke- u. Begräbnisliste des Kaufm. Vereins zu Magdeburg (Erlaubt)**

Am 30. Mai d. J. im abendigen Saale des „Artushof“, Schumannstr. 3, Fortsetzung der

**ordentlichen Hauptversammlung.**

12 Uhr Beginn der Versammlung 7 1/2 Uhr abends. Der Vorstand. B. Caspelen, Vorsitzender.

**l. internationaler Box-Großkampftag**  
im Hofjäger  
7.30 Uhr Nur Dienstag den 10. Mai 7.30 Uhr  
Es kämpfen:  
Ernst Koch geg. Gustav Runge F. Dubois geg. Joe Dirksen  
Meister v. Douglas | Südafrika | Deutsch. Ex-Mittelgew.-Mstr. | Dänemark  
10 Runden à 3 Minuten, 6 Unzen.  
Hauptkampf:  
A. Kaufmann gegen Erich Merken  
Leichtgewichtsmeister v. 12 Runden à 3 Minuten, d. komm. Mann ehem. Michigan (Nordamerika) 4 Unzen, harte Bandag., Lehr. d. Schupo, Mgbh.  
Heranforderungskampf  
Emil Tonn Schwergewichtsstr. Meister der Schupo von v. Magdeburg gegen Arndt Mitteldeutschland 8 Runden à 3 Minuten, 6 Unzen.  
Schiedsrichter im Ring: Breitensträter, deutscher Schwergewichtsmeister.  
Sprecher: Herr Rudl Blankarts vom Magdeburger Stadttheater.  
Vordem: Trainingsvorführ. des Altmeisters A. Lutze am Paschingball  
Des voraussichtlich starken Andrangs wegen wird gebeten, den Vorverkauf ab Sonnabend den 7. Mai, Verkehrsverein, Breitweg, 389 in Anspruch zu nehmen.

**Friedrich-Wilhelms-Garten**  
Heute sowie jeden Sonntag  
**Großes Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des 3. Bat. Inf. Regts. Nr. 12 unter persönl. Leitung des Obermusikleiters Büchner.  
Das urfidele Bauern- u. Spezialitäten-Theater gibt täglich 7 1/2 Uhr Vorstellung im Hofjäger. Sonntag Anfang 7 Uhr.

**Frei-Tanz**  
Heute Sonntag: Großer Gesellschaftsball  
Zur „Krone“ Moldenstr. 43/45  
Es wird nur Eintrittsteuer erhoben.  
Anfang 4 Uhr. — la Musil.  
Freundlichst ladet hierzu ein Reinhold Weger.

**Wilhelma**  
Lübecker Straße 129. 328  
Der Sommersaal sowie der Prunksaal sind noch an einigen Sonntagen und Sonntagen zu vergeben, die Vereinszimmer mit Klavier noch an einigen Wochentagen.

**Biederitz. Neueröffnung Pfingsten!**  
Einem geehrten Publikum von Biederitz u. Umg. sowie meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich das **Gewerkschaftshaus in Biederitz** abhänkt. 10, übernommen habe. — Empfehle den Vereinen meinen schönen Saal und Garten. Jeden Sonntag **Sanztränzchen.** — Angenehmer Familien-Ausenthalt ff. Speisen und Getränke. — Gute Bedienung. Ergebnis ladet ein 361 Fritz Runge.

**Dramatischer Verein Slespis**  
gegründet 1896.  
National-Festfale, Hoheforststr. 57  
Sonabend d. 7. u. Sonntag d. 8. Mai  
**Foxtrottimmel**  
Operette in 3 Akten. 367  
Karten-Vorverkauf in den „National-Festfale“.

**Zentral-Theater**  
Gute Sonntag, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr  
**Der letzte Walzer**

**Der Barberant**  
für den 1. Pfingstfesttag wird am Sonntag für den 2. Pfingstfesttag am Dienstag eröffnet.

**Zentral-Theater-Restaurant**  
**Bunte Bühne**  
nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr  
Die unübertroffenen **Mai-Schlager!**

**Möbel**  
zu äußerst niedrigen Preisen. 1889  
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise  
**Nobel-Becker**  
Alte Gröbstraße 13, I, II, III  
Telef. 1957 Fernspr. 5823  
Vornehm nach allen Arten  
Tapezierer Beschäftigung erh.

**Lebensmittelverteilung.**  
1. Vom 9. Mai an auf Marke III des Lebensmittelmarkensystems für Mai: 10 Pfund Getreide (1,90 Mark pro Pfd.).  
2. Am 13. und 14. Mai auf Marke IV des Lebensmittelmarkensystems für Mai: 50 Gramm Jambonbutter (2,75 Mark).  
Magdeburg, den 6. Mai 1921. Der Magistrat.

**Freie Volkshöhne**  
Magdeburg.  
Heute nächster Theaterabend (Euphrosinabend) findet am Dienstag den 10. Mai, abends 7 Uhr, im Wilhelmshaus statt.  
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.  
Der Vorstand.

**Hypothekengeldern**  
sowie den An- und Verkauf von Grundstücken  
bejagt recht und sachgemäß zu besten Bedingungen.  
153  
**Otto Heinrichs**  
Eiserstr. 15, II. (Altenhain)  
Gesamtsprecher 1744.

**Rucksäcke**  
Rebergamaschen  
preiswert  
**Salfus Wolf**  
Kronprinzenstraße 4

**Die Beschaffung und Anfertigung von**  
**Hypothekengeldern**  
sowie den An- und Verkauf von Grundstücken  
bejagt recht und sachgemäß zu besten Bedingungen.  
153  
**Otto Heinrichs**  
Eiserstr. 15, II. (Altenhain)  
Gesamtsprecher 1744.

**Schüttes Gasthaus**  
Sonabend, Sonntag, Mittwoch  
**Preis-Stat.**  
Bismarckstr. 2  
Sonntag 10 Uhr, Montag 4 Uhr  
**Stadt Hamburg**  
Bismarckstr. 2  
Sonntag 10 Uhr, Montag 4 Uhr  
**Eier-Preisstat.**  
Bismarckstr. 2  
Sonntag 10 Uhr, Montag 4 Uhr  
**Fürstenhof-Prunksaal**  
Sachlicher Sonntag  
des  
großartigen  
Mai-  
Spielplans!  
3 Attraktionen!  
— Anfang 7 1/2 Uhr. —  
Sonntags-Speise!

**66 Prologe**  
für Arbeiterkreise  
Graf Purgand  
Preis 200. 4.00  
empfehl.  
Koch, Volkshaus  
Koch, Volkshaus

# Ausstellungspark

Halberstädter Straße

6000 Sitzgelegenheiten

Justizpalast

GROSSES KONZERT  
der Oberbayernkapelle Leppmeyer.

Riesen-Berg-u. Talbahn

Wild-West-Schau, Zwergentheater usw.

**UT** Große Storchstraße **UT** **UT** Buckau **UT**

Anfang 6 Uhr  
Sonntags 3 Uhr  
letzte Vorstellung 1/2 9 Uhr

Die beliebteste deutsche Filmstarkeflein

## Henny Porten

in dem heraufschwebenden Spiel von unendlicher Liebe und Treue, die selbst auf dem Schafott kein Ende fand.

## Monika Vogelsang

Sophramatisches Filmwerk in 6 Akten.  
Dazu das große Ereignis Die

## Ballhaus-Anna

Lebenswahres Sittendrama aus einer modernen Großstadt in 5 Akten.

Anfang 6 Uhr  
Sonntags 4 Uhr  
letzte Vorstellung 1/2 9 Uhr

## Herztrumpf

mit Hans Merdort, 1328  
ein erschütterndes, inhaltstarkes amerikanisches Drama in 5 Akten. — Dazu

## Tonni Tomps

der König der Abenteurer  
mit all seinen Ränken und Tricks.

## Der Millionen-Räuber

Spannendes Detektivdrama in 5 Akten  
mit ungeahnten Sensationen und atemberaubenden Handlungen.

Voranzeige!

Tonni Tomps, 2. Teil — sein Doppelgänger — von Freitag den 13. bis Montag den 16. Mai

Tonni Tomps, 3. Teil — stühende Schlangen — v. Freitag d. 20. bis Montag d. 23. Mai

## Hohenzollern

### Breiteweg

11 bis 1 Uhr: Fröhrvorstellung im Café  
**Kleinkunsthöhne**  
Jede Nummer ein Schlager!  
4-Uhr-Tee  
8-Uhr-Abendvorstellung.  
Am Flügel: WIII Eder. 120

## Probst

Koburger Hofbräu  
Saal  
Magdeburg, Berliner Straße 30/31.

Jeden Mittwoch und Sonntag  
**Der Tanz der Neuzeit!!**  
Mittwochs halbe Eintrittspreise.

ZL ZL ZL **ZL** ZL ZL ZL

## Zirkus-Lichtspiele.

Das große, sehenswürdige Programm

### Blutige Spuren

Das größte, je dagewesene Sensationsdrama  
in Eis und Schnee. 6 Akte. 6 Akte.

Wunderbarste Szenerie.  
Stärkste Spannung von Anfang bis zu Ende.  
Herrliche Wintersportszenen.

Der spannende Detektiv-Großfilm  
**Abend, Nacht, Morgen**  
5 Akte mit  
Konrad Veidt Gertrud Welker Otto Gebühr

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 8.30 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Abendvorstellung 8.30 Uhr.

## Hofjäger

Auf vielseitigen Wunsch:  
Noch 3 letzte Abende!

## Max Kröning

über  
**Heilungs-Möglichkeiten**  
am Montag den 9., Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Mai, abends 7<sup>30</sup> Uhr.  
Karten von 3.50 bis 14.00 Mk. bei Heinrichshofen von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr und an der Abendkasse.

## Walhalla

Lichtspiele

Heute bis einschließlich Montag  
**Die Lieblingsfrau des Maharadscha (I. Teil)**  
mit Gunnar Tolnaes.

Cafe **Royal** 94. **Künstler-Spiele**

Heute von 11 bis 1 Uhr  
**Frühschoppenkonzert**  
4 Uhr Son- und Feiertags 2 Vorstellungen  
Das mit großem Beifall aufgenommene  
Mai-Schlager-Programm! 8 Uhr  
Bar, Wein- und Likörstube.

**SS**  
Lichtspielhaus  
**Panorama**

Heute und morgen  
der mit Spannung erwartete  
3. Teil

## Wie das Mädchen aus der Ackerstraße die Heimat fand

Filmroman in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Friedrich.  
Ein Film mit ausgesucht glänzender Besetzung.

Die Darsteller:  
Lilli Flohr Otto Gebühr  
Ernst Bernburg Rosa Lichtenstein  
Hermann Picha Albert Steinrück  
Rosa Valetti Fery Sikla  
Lya Sellin Kurt Middendorf

## Die Scheidungsehe

Ein glänzendes Lustspiel in 3 Akten.  
Anfang: Wochentags 3<sup>15</sup> Uhr, Sonntags 3 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag vormittag 11 bis 1 Uhr:  
Vorführung des großen Filmwerks  
**Die Alpen**  
von Professor Lampe.  
Vortragender: Studienassessor Münich.  
Aus dem Inhalt:  
Bretschmitt, Kragein, Skilaufen, Bobfleigh, Pferde- u. Erbsenmen auf dem Eise in St. Moritz, die Alm, Das Bild und seine Jagd.  
Vorverkauf im Panorama und in den Kammer-Lichtspielen.

## Regelbahn

noch einige Abende und nachmittags frei. Restaurant  
Zillys Berge, Sündenburg-  
straße 37, Fernsprecher 8049.

## Städtische Theater.

Stadt-Theater.  
Sonntag den 8. Mai  
Auser Anrecht  
Zum 25. Male!

## Parsifal.

Anf. 5<sup>15</sup> Uhr. Ende geg. 10<sup>15</sup> Uhr.  
Montag den 9. Mai  
4. Anrechtsabend.

## Die verkaufte Glocke.

Anf. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

## Wilhelm-Theater.

Sonntag den 8. Mai  
Der Haub der Sabrierianen.  
Anfang 7<sup>15</sup> Uhr.  
Montag den 9. Mai  
Der Barbier von Sevilla  
Anfang 7<sup>15</sup> Uhr.

## Opernterte

empfeht  
Buchhandl. Volksstimme.



Ferner: 1323

## Das Opfer der Ellen Larsen

5 Akte mit 5 Akte  
Alfred Abel u. Marija Leiko.

Ab Dienstag:  
**Die Lieblingsfrau des Maharadscha (II. Teil).**

Spielzeit: Wochentags von 6 bis 10.45, Sonntags von 3 bis 10.45 Uhr.

## Stephanshallen

Magdeburgs Volkstheater.

B' Walchenseer Singvög'l  
Musik — Gesang — Tanz

## Die Grille

Charakterstück in 5 Akten.  
8 Uhr Beginn des Theaterstücks. 1327

## Burg.

Jeden Sonntag von  
3<sup>15</sup> Uhr an:

## TANZ:

Konzerthaus 1330  
Kronprinz  
Stadt Magdeburg  
Schützenhaus  
Wilhelmgarten  
Zentralhalle.

**KL**  
LICHTSPIELE

Heute und morgen  
Der 6. und letzte Teil des  
Riesensfilms  
**Der Mann ohne Namen**

5 Akte

mit  
Harry Liedtke

Paul Heidemann  
in  
**O, das macht fast gar nichts**  
Faulchen-Lustspiel in 3 Akten.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags  
3<sup>15</sup> Uhr, Sonntags 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr  
Große Fröhrvorstellung

Der Sprung über den Schatten

## Die neuen Qualitäten

# Bonitas

Optima Sort 30 S  
Semina Sort 40 S

sind unübertrefflich!

# Hausfrauen - Wollfatin - 25000 Mark?

In fast allen von mir geführten Waren sind im Laufe der Woche neue Sendungen eingetroffen und kommen bei nur guten Qualitäten

**zu bekannt billig. Preisen**  
zum Verkauf. — Besonders schöne Auswahl  
Voiles u. Waschstoffe, Frottees, Dirndlstoffe, Perkal's  
Herrenstoffe, Mantelstoffe, Gardinen, Stores, Decken  
Wäschestoffe für Bett- u. Leibwäsche, Damenmäntel  
in Alpaka und imprägniert.

1411 **A. Karger**  
Große Marktstraße 8, Ecke Jakobstraße 46.

# Möbel

zu außergewöhnlich niedrigen Preisen!

- |                     |   |             |
|---------------------|---|-------------|
| <b>Schlafzimmer</b> | eichenartig, mit Antarkten, prima Arbeit, bestehend aus: Schrant, 122 cm breit, breittellig, mit Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Stahlrohrmatrasen, Waschkommode mit echtem Marmor, Anschraubspiegel, 2 Nachtschränken mit Marmor.  | <b>3600</b> |
| <b>Schlafzimmer</b> | eichenartig, mit Antarkten, prima Arbeit, bestehend aus: Schrant, 130 cm breit, mit Spiegel, 2 für Kleider, 2 für Wäsche, 2 Bettstellen, 2 Stahlrohrmatrasen, Waschkommode mit echtem Marmor, Anschraubspiegel, 2 Nachtschränken mit Marmor.  | <b>3900</b> |
| <b>Schlafzimmer</b> | echt eiche, mit Schönerer, Auflagen, saubere Tischlerarbeit, bestehend aus: Schrant, 125 cm breit, breittellig, mit Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Stahlrohrmatrasen, Waschkommode mit echtem Marmor, Anschraubspiegel, 2 Nachtschränken mit Marmor.   | <b>4350</b> |
| <b>Schlafzimmer</b> | echt eiche, auch innen eiche, prima Arbeit, apartes, geschmackvolles Modell, Schrant, 130 cm breit, mit Kristallspiegel, 2 für Kleider, 2 für Wäsche, 2 Bettstellen, 2 Stahlrohrmatrasen, Waschkommode mit echtem, weißem Marmor, 1 Kristall-Anschraubspiegel, 2 Nachtschränken mit weißem Marmor.  | <b>6500</b> |
| <b>Speisezimmer</b> | echt eiche, auch innen eiche, mit aparter Bildhauerarbeit, moderne Bauart, bestehend aus: Büfett, 150 cm breit, mit Ausziehbplatte, geschliffene Gläser, 1 Kredenz, Ausziehtisch, echt eiche, mit Stegverbindung, Plattendicke 125x90, 6 hohen Stühlen mit Kunstleder.  | <b>4350</b> |
| <b>Speisezimmer</b> | echt eiche, auch innen eiche, mit aparter Bildhauerarbeit, moderne Bauart, bestehend aus: Büfett, 150 cm breit, mit Ausziehbplatte, geschliffene Gläser, 1 Kredenz, Ausziehtisch, abgerundet, mit Stegverbindung, Plattendicke 125x90, 6 hohen Stühlen (eingeleg. Eiche).   | <b>4950</b> |
| <b>Speisezimmer</b> | echt eiche, auch innen eiche, erstklassiges Fabrikat, vornehmes Modell, bestehend aus: Büfett, 160 cm breit, mit aparter Bildhauerarbeit, geschliffene Gläser, 1 Kredenz, Ausziehtisch, abgerundet, mit Stegverbindung, Plattendicke 125x90, 6 hohen Stühlen (eingeleg. Eiche).   | <b>7200</b> |
| <b>Speisezimmer</b> | echt eiche, auch innen eiche, erstklassiges Fabrikat, prima Arbeit, bestehend aus: Büfett, 170 cm breit, mit nuss. gemaserten Auflagen und Bildhauerarbeit, 1 Kredenz mit Kristallspiegel, Ausziehtisch, abgerundet, mit Stegverb., Plattendicke 125x90, 6 Knieleiderstühlen, hohe Form (eingeleg. Eiche).  | <b>7700</b> |
| <b>Herrenzimmer</b> | echt eiche, auch innen eiche, moderne Bauart, bestehend aus:<br>1 Bildstuhel, 120 cm breit, 3füßig, mit aparter Bildhauerarbeit, sämtliche Stühle mit Knieleiderbändern<br>1 Diplomatenstuhel, 150 cm breit, freistehend, Stühle mit Knieleiderbändern, innen 3 Füße<br>1 runden Büfett, 90 cm Durchmesser<br>1 Schreibtisch mit prima Kunstleder<br>2 hohen Stühlen mit prima Kunstleder, eingelegter Eiche                                | <b>3650</b> |
| <b>Herrenzimmer</b> | echt eiche, auch innen eiche, vornehmes Modell, bestehend aus:<br>1 Bildstuhel, 140 cm breit, 3füßig, mit reicher Bildhauerarbeit, geschl. Gläsern, Stühle mit Knieleiderbändern<br>1 Diplomatenstuhel, 150 cm breit, freisteh., reiche Bildhauerarbeit, Stühle mit Knieleiderbändern, innen 3 Füße<br>1 runden Büfett, 90 cm Durchmesser<br>1 Schreibtisch mit prima Kunstleder<br>2 hohen Stühlen mit prima Kunstleder, eingelegter Eiche | <b>4950</b> |

- |   |            |  |            |   |             |   |             |
|---|------------|--|------------|---|-------------|---|-------------|
| <b>Rühe</b> in weiß und silbergrauer Emaille-Lackierung sowie in dicke u. eiche lackiert, besteh. aus:<br>1 Büfett, 105 cm breit, mit apart. Sprossen-Verglasung<br>1 großen Rahmen<br>1 Handtuchhalter<br>1 Tisch, 2 Stühlen | <b>790</b> | <b>Rühe</b> in tonfarbener Emaille-Lackierung u. eiche lackiert, besteh. aus:<br>1 Büfett, 3füßig, 110 cm breit, mit aparter Verglasung<br>1 großen Rahmen<br>1 Handtuchhalter<br>1 Tisch, 2 Stühlen | <b>875</b> | <b>Rühe</b> natur lackiert, mit Einoleum belegt, bestehend aus:<br>1 Büfett, 110 cm breit, rund gebaut, mit aparter Verglasung u. vermessingter Einfassung<br>1 Rahmen, 1 Handtuchhalt.<br>1 Tisch, 2 Stühlen | <b>1275</b> | <b>Rühe</b> natur lackiert, mit Einoleum belegt, bestehend aus:<br>1 Büfett, 120 cm breit, rund gebaut, mit aparter Verglasung u. vermessingter Einfassung, in der Rühe Knieleiderstühle<br>1 Rahmen, 1 Handtuchhalt.<br>1 Tisch, 2 Stühlen | <b>1390</b> |
|---|------------|--|------------|---|-------------|---|-------------|

- |  |            |   |             |
|--|------------|---|-------------|
| <b>Küchen</b> mit Steinfasen, in jeder Farbe, saubere Tischlerarbeit | <b>340</b> | <b>Korbstühle</b> weiß Weide, mit hohem Holzrand und Rosetten   | <b>110</b>  |
| <b>Küchen</b> mit Steinfasen, natur lackiert, saubere Tischlerarbeit | <b>375</b> | <b>Korbstühle</b> mit polierter Platte, in verschiedenen Formen   | <b>120</b>  |
| <b>Stühle</b> ausbaum poliert, mit kantigen Füßen, Polster           | <b>48</b>  | <b>Bücherregale</b> echt eiche und echt nussbaum, auch innen eiche, mit aparter Verglasung, 85 cm breit | <b>890</b>  |
| <b>Stühle</b> ausbaum poliert, mit kantigen Füßen, echter Korbstuhl  | <b>65</b>  | <b>Standuhren</b> Geh. echt eiche, gar. Messingwerk, herrlicher Klang                                   | <b>1175</b> |

Überzeugen Sie sich von meinem preiswerten Angebot für gut und solid gearbeitete Möbel und befähigen Sie meine Möbel-Anstaltung ohne jede Kaufverpflichtung!

**Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen**

# S. Oswald

Inhaber: D. Schlein

**Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14/15**

Sicherung nach allen Orten. — Kostenlose Lagerung bis zum Gebrauch.

**Blutreinigungs-**  
Kuren werden in jeder Jahreszeit 1295  
gern vorgenommen. Belegte Mittel  
aus Tee, Efeu, Pflanzempfehl die

**Hofapotheke, Breiteweg 158**

**Felner Tisch- u. Krankenweiln**  
Prima Heidelbeerwein pro Flasche inkl. Glas u. Steuer  
Mk. 11.20, bei 10 u. mehr Flaschen pro Flasche Mk. 10.70,  
loste vom Feß inkl. Steuer, ohne Glas, pro Liter Mk. 10.80,  
Hermann Niegamer, Ausschank und Einzelverkauf Breiten-  
Rontor u. Lager Neustädter Str. 45, gegenüber d. Petrifirde.

**Jalousien - Rolläden**  
Reparatur u. Neuanfertigung,  
**Carl Helmholtz**, Gr. Döbberfer Str. 105,  
Telephon 4572, 1356

**Zum Frühling Anfang**

schenke ich einen edlen modernen  
**Ring** oder  
**Anhänger**  
von  
**Moosmann**

Spezialpreise  
**9,75 17; u. höher.**

**Franz Wolff**  
Färberei und chemische Waschanstalt  
— G. m. b. H. — 1287  
**Helmstedter Straße 32**  
Telephon 4608

**Konsumverein für Magdeburg und Umgegend**  
— G. m. b. H. —  
Im gefrigen Interat muß es unter Abstellung  
Herren-Konfektion heißen: [133]  
**Herren-Anzüge von 195 Mk. an**

Wir empfehlen  
**Scheidemann**  
**Der Zusammenbruch**  
gebunden Mark 36.00  
Inhalt:  
Von der Schwelle des Weltkrieges  
bis zum Friedensvertrag und das  
Kabinett Scheidemann.  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Große Mühlstraße 3.

**Nähmaschinen**  
Herren- u. Damenrad  
auch defekte vom auch Planisch  
7. 8bke, Goldschmiedebriicke 8, 1.

**Zahle**  
jeden Preis für getragene  
**Garderoben,**  
Kübel, Betten, neue und  
gebr. Wäsche, Uniformen,  
Entlassungsbücher,  
Gardinen, Teppiche,  
**Nachlässe.** 1277  
Heroldstr. 22.  
Telephon  
3193  
und 4433

**Kredit**  
auf 1369  
und gegen dar  
erhalten Sie  
Herren- u. Damen-  
Anzüge, Damens-  
Mäntel, Kostüme,  
Kostüme, Blusen,  
Wandkleider, Som-  
merkleider, Seiden-  
mäntel, gestricke  
Jacken, Schotten,  
Bettbezüge, weiß und  
bunt, Herren- und  
Damenwäsche bei

**S. Margulies**  
Breiteweg 80/81, I  
(Eingang  
Katharinenstraße).  
Geöffnet von 9 bis 12  
und 2 bis 6 Uhr.  
Sonntags bis 7 Uhr.

**Kratze**  
wird unter Garantie in 3 Tagen  
mit echter Krätzeöl "Pura"  
geheilt. Genarlos ohne Berufs-  
störung. Paket I. Kinder M. 6.50,  
I. Erwachsene M. 10.00, I. II. 14.00,  
I. III. 15.00, Doppelpackung  
M. 24.00. Lina "Blutreinigung"  
tee Paket M. 3.50 und M. 6.00.  
Allein echt durch: Drogerie  
Borsig, Hauptstr. 11, Harnisch-  
platz, u. Drogerie Schöner, Burg-

**Zöpfe!**  
Wein  
Schlager  
**22.00**  
Mk.  
vollu, schiffs  
alle Farben  
**Albert Schwieler** 1273  
Spezialgeschäft für Haare,  
Jahreskr. 46, geg. 1873.  
— Nähe Alter Markt.

**Künstliche Blumen!**  
Blätter, Seidenpapier,  
Bauschnur, Draht,  
Linnen, Zeug, Kunst-  
stoffe, Raschmutter,  
Seil-Infusblumen,  
Kling- und Blindebrat.

**C. Siebert,**  
Königsstr. 4, Ecke Döbberfer  
Str. beim Feuer-  
werkplatz. — Billigste Se-  
zungen für Wieder-  
käufer und Anfänger.

**Alsthma**  
kann geheilt werden. Spre-  
chen in Magdeburg, g.  
Bismarckstraße 1, 2. Stock,  
jeden Montag von 11 bis 12 Uhr.  
Dr. med. Alberts, Spezialist  
Berlin SW 11. E 131

**Syphilis und Gonorrhoe**  
sind ohne Gefahr heilbar.  
Die schwersten Fälle nachweis-  
bar jähmähig und ohne  
Heilung werden jetzt Dr. med.  
Alberts in seinen spezial-  
ambulanzstr. 11 von  
der Syphilis, Berlin aus  
Folgeerscheinungen, 67 be-  
trifft und sonstige Ge-  
sundheit für je 200 Mk. in ver-  
schiedensten Anstalten zu be-  
suchen durch Veritas  
G. Kaiser, Berlin  
SW 266, Kaiserstr. 11a.

**Alle Sorten künstliche Blumen**  
Gehr preiswerte

**Carl Siebert**  
Königsstr. 4, Ecke Döbberfer  
Str. beim Feuer-  
werkplatz. [1273]

**Aetzatron**  
Horn, Kiesel, Silberrückf.

**Saathbohnen**  
pro Pfund von 3.00 Mk. an  
**Adolf Hardrecht**  
Fr. 8 Schulstr. 8.

**Gegen bar u. Teilzahlung**  
Kleider- u. Kostü-  
mäntel, Anzüge,  
Mäntel, 35  
Seide, Stoffe,  
Gardinen, He-  
schlagentücher, Bett-  
und Leinwand,  
Schürzen (selbst-  
angefertigte)

**E. Bartfeld**  
Helmstedter Str. 1.

**Herrenstoffe**  
**Herrenanzüge**  
auf bar und auf Teilzahlung  
fertig und nach Maß

**Wiener & Chosid**  
Hummelreichstr. 23, 1.

**Wichtig für Landbesitzer!**  
**Dachpappe**  
mit Wasser, gut unter  
Preis von 12 u. ab  
**Friedrich Wilhelm Becker**  
Magdeburg, Poststr. 21

**Raucherdank!**  
Das sicherste Mittel, das  
Ranchen ganz od. teilw.  
auszuroden. Wirkung ver-  
bessert. Auch ungenü-  
gend. Preis 2.00 Mk. pro  
Kilogramm. 2. 19

**WIRTIN**  
Bürg für Hocholz, Geschmeidig  
keit u. Haltbarkeit des Schuwerkes.  
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

**Sachgemäße**  
**Auskunft**  
und Vertretungen in Miet-  
Verträgen etc.  
billigst durch  
**Delorme & Präger**  
Abt. Auskunft  
Bahnhofstraße 28.  
**Fußbodenöl**  
für Parkett und Dielen  
Horn, Kiesel, Wilhelmstr. 11.

Schon werden sie in Italien große, einflussreiche Zeitungen gegen die Polen und lassen keinen Zweifel daran, daß der Aufstand in Oberschlesien

in Italien vorzuziehen wird, daß dafür aber die polnische Regierung die Verantwortung trägt. Noch scharfer spricht das Organ des tschechischen Außenministers über den polnischen Uebelstand. Es ist dort von „polnischem Größenwahn“ die Rede, von der Entente wird verlangt, daß sie den Polen die Augen öffne, es wird offen ausgesprochen, daß der Aufstand von der polnischen Regierung organisiert sei. Die Tschechoslowakei fürchtet bereits einen Einfall in ihr Gebiet und hat darum ihre Grenzen besetzt. Auch die Londoner Blätter bezweifeln, daß

Korfanth auf seine Faust gehandelt habe und meinen, die Polen wollten den Obersten Rat vor vollendete Tatsachen stellen.

Es ist möglich, daß gerade das brutale Vorgehen der Polen für Deutschland eine für die endgültige Entscheidung über Oberschlesien bessere Situation schafft — wenn nur nicht durch Unbesonnenheiten und Ungeschicklichkeiten von deutscher Seite die Lage verborstet wird. Mehr als je gilt es, Ruhe und Nerven zu behalten, unklare Bemerkungen, zweideutige Erklärungen, wie sie Behrenbach im Reichstag abgab, können verwüstend wirken.

### Oberschlesien im Reichstag.

Im Reichstag sprach Reichstanzler Behrenbach über Oberschlesien, nachdem er mitgeteilt hatte, daß im Laufe der Nacht der englische Text der Beschlüsse der Alliierten über die Reparationen und die Zahlungsforderungen eingetroffen. Es sind umfangreiche Schriftstücke, die gegenwärtig der Prüfung der Ressorts unterliegen. Das Kabinett wird alle Sorgfalt darauf verwenden, um die sachlichen Unterlagen für die Entscheidung vorzubereiten, die dem neuen Kabinett obliegt.

Ueber die Lage in Oberschlesien führte er aus: Ueber die aufständische Bewegung in Oberschlesien hat das Kabinett gestern dem Auswärtigen Ausschuss Bericht erstattet. Die Vorbereitungen der gewalttätigen polnischen Erhebung sind, worauf wir bei den alliierten Regierungen immer wieder hingewiesen haben, so offen vor sich gegangen, daß über ihre aufrührerischen Zwecke und Absichten längst kein Zweifel mehr bestehen konnte. (Zustimmung.) Heute hat sich der polnische Aufstand bereits über das ganze Gebiet verbreitet, das nach Norden die sogenannte Korfanthlinie bezeichnet, teilweise hat die Bewegung über diese Linie hinausgegriffen. (Hört, hört!) Ueber die polnische Grenze sind

#### Waffen und Ausrüstungen

nach Oberschlesien gelangt. (Bewegung.) Die Insurgenten sind glänzend bewaffnet. Eine militärische Leitung der Bewegung ist zweifellos. Daß polnische Offiziere und Soldaten — wenn auch keine regulären polnischen Truppenteile — beteiligt sind, wird kaum in Worte gestellt werden können. Offenbar besteht der Plan, vollendete Tatsachen im Interesse Polens zu schaffen und damit den alliierten Regierungen die Hände zu binden. Die polnische Presse in Warschau ruft zur Hilfe für die Insurgenten auf, auch Anzeichen für polnische Mobilmachungspläne liegen vor. (Lebhafte Hört, hört! — Rufe: Auerhört!) Den bitteren Ernst dieser Lage empfindet unser Volk in allen seinen Schichten. Unsere deutschen Brüder in Oberschlesien werden offen durch polnische Gewalttaten an Leib und Leben bedroht. Von allen Seiten dringen Hilferufe zu uns. Unsere ober-schlesischen Volksgenossen versichern wir, daß wir alles,

#### was in unserer Macht steht,

tun, um sie in ihren Rechten und in ihrem Leben zu schützen. (Lebhafte Beifall.) Es ist ja klar, daß die Gegner darauf lauern, uns ins Unrecht zu setzen. Der Reichstanzler verliest nun eine Note, die gestern an die Besatzungsmächte nach London, Paris und Rom gerichtet worden ist, in welcher die unhaltbaren Zustände in Oberschlesien skizziert werden und aufgefordert wird, den Aufstand durch verstärkte Besatzungstruppen niederzuschlagen. Alle Unterstützung wird zugesichert und schließlich eine entsprechende Erklärung der Alliierten verlangt. Die Erklärung sei für die deutsche Regierung notwendig, um entscheiden zu können, ob von deutscher Seite Maßnahmen zum Schutz der ober-schlesischen Bevölkerung zu treffen sind, die vom deutschen Volke aufs entschiedenste gefordert werden.

Reichstanzler Behrenbach fährt fort: Noch hinzufügen will ich, daß inzwischen die Anordnungen in die Wege geleitet sind, um die

#### Reichswehr in den Stand zu setzen.

in kürzester Frist dasjenige zu tun, was nach dem Ergebnis unseres Schrittes bei den alliierten Mächten als notwendig erscheint. (Lebhafte Beifall.) Mit diesen Erklärungen will ich es vorläufig bewenden lassen. Ich glaube in Ihrer aller Namen

und auch im Namen des deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich hier die herzlichste Teilnahme zum Ausdruck bringe für unsere bedrückten, bedrängten, an Leib und Leben bedrohten Brüder in Oberschlesien, und sie auffordere, mutig auszuhalten in dem Bewußtsein, daß unsererseits alles geschehen wird, was nach der Lage der Sache getan werden kann. Hoffentlich wird auch für sie einmal wieder der Weg zum Lichte führen. (Lebh. Beifall.)

Abg. Lebebour (Unabh. Soz.) beantragt Besprechung der Regierungserklärung. (Lachen.) Gestern hat die Regierung sich gegen das Einsetzen der Reichswehr erklärt, heute scheint sie anderer Ansicht geworden zu sein. Der Reichstag hat jetzt die alleinige Verantwortung.

Abg. Bräse (Komm.): Die Erklärung, daß die Reichswehr verwendet werden soll, ist so schwerwiegend, daß wir sofort darüber sprechen müssen. Das deutsche Proletariat darf nicht wieder in den Krieg getrieben werden.

Abg. Müller (Franken. Soz.): Wir sind mit dem Reichstanzler darin ganz einig, daß der

#### bittere Ernst der Lage

von allen Schichten des deutschen Volkes empfunden wird. Gerade deshalb fragen wir uns, ob den Interessen der Deutschen und besonders der deutschen Arbeitererschaft in Oberschlesien damit gebührend wird, wenn wir jetzt eine Debatte heraufbeschwören, von der wir eben schon einen Vorgeschmack gehabt haben. (Zustimmung.) Im Auswärtigen Ausschuss waren wir uns darin einig, daß vor einem Einsetzen der Reichswehr das Plenum des Reichstags gehört werden soll.

Reichstanzler Behrenbach: Die Meinung von einer nächsten Sinnesänderung der Regierung gehört in das Gebiet der Träume. Die Auffassung der Regierung ist heute noch ganz die gleiche wie gestern im Auswärtigen Ausschuss. Ich habe mit der Möglichkeit gerechnet, daß eventuell, wenn diejenigen, die in erster Linie die Pflicht haben, für die Wiederherstellung der Ordnung in Oberschlesien zu sorgen, vorjagen, daß dann die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden. (Großer anhaltender Lärm links.) Die Regierung ist entschlossen, vor jedem Einsetzen irgendwelcher militärischen Nachtmittel

#### das Parlament zu befragen.

Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrags auf sofortige Besprechung gegen Kommunisten und Unabh. (Lärm h. d. Komm.) Einige Kommunisten springen nach dem Rednerpult.)

### Franzosen als Helfershelfer.

Die Freitagssitzung des Preußenparlaments war wie die vom Mittwoch beherrscht von dem doppelt dringlichen Thema: Polenaufrüstung in Oberschlesien und Hilfe für die Erwerbslosen. Es ist nur zu begreiflich, daß die innere Rolle des deutschen Volkes in den Hintergrund gedrängt werden von den großen äußeren Gefahren, die den Bestand des deutschen Volkes überhaupt bedrohen. Oberschlesien nahm das Interesse deshalb mehr gefangen als die Aussprache über die Erwerbslosensinnat.

Praktisch vermag weder die preussische Regierung noch das Parlament den bedrängten Oberschlesiern Hilfe zu bringen. Oberschlesien ist dem Einfluß der Alliierten unterstellt, ein bewaffnetes Eingreifen Deutschlands könnte unabsehbare Verwicklungen bringen. Darum haben die Mitteilungen des preussischen Innenministers im Landtag nur informativen Wert. Naturgemäß sind seine Mitteilungen in vieler Hinsicht überholt. Neu und wesentlich ist die Behauptung, in Reize seien ein französischer Offizier, ein französischer Kreis-kontrollleur und ein Pole von Eisenbahnwachtruppen festgenommen worden, als sie verjagten,

#### eine Eisenbahnbrücke zu sprengen,

die über einen Nebenfluß der Oder führt. Von Interesse war auch die Mitteilung, daß der von Korfanth zum militärischen Kommandanten ernannte Dolliba einen Befehl erlassen habe, wonach alle Waffenfähigen von 16 Jahren ab einzuziehen seien und in den Reihen der kämpfenden reguläre polnische Militärpersonen in Zivil festgesetzt worden sind. Der Minister beauftragte die Meldung, wonach die Zahl der Auffständischen auf 100 000 Mann geschätzt werde und diese durchweg gut bewaffnet sind. Die Gruben im Kreise Beuthen sind von den Polen besetzt, die Werke, Eisenbahnen und Straßenbahnen zum Stillstand gebracht. Ueber die Brinika ist bei Ramin eine regelrechte

#### Kriegsbrücke geschlagen worden,

auf der fortwährend Munition und Waffen befördert werden. Dieses Material wird offenbar in einem besonderen Lager gesammelt, das sich zwischen Ramin und Groß-Dombrowa befinden muß. In Kreuzburg wird die Ruhe von den Deutschen aufrecht erhalten, nachdem die französischen Truppen abgerückt sind. Die Italiener haben nach den Mitteilungen des Ministers bis Freitag 21 Tote, 24 Verwundete und 16 Gefangene verloren.

Die äußerste Linke geriet in heftige Erregung, als der Minister von gemeinsamen Beratungen der Reichsregierung mit der Obersten Heeresleitung sprach. Die Kommunisten erzwangen eine sofortige Besprechung der Regierungserklärung, wobei der Kommunist Oberlein mit der Mitteilung übertraf, der polnische Aufstand sei eine

#### proletarische Erhebung,

die vom deutschen Proletariat unterstützt werden müßte. Diese Auffassung ist nur begreiflich, wenn man annimmt, daß die Kommunisten grundsätzlich jeden Aufstand als für sie nützlich betrachten.

### Preußenparlament und Erwerbslose

Nach Entgegennahme der Regierungserklärung über den Aufstand in Oberschlesien setzte das Preußenparlament die Aussprache über das Erwerbslosensproblem durch eine zweite Rednergarnitur fort und kam damit zum Abschluß, indem die gestellten Anträge verschiedenen Ausschüssen zur Weiterberatung überwiesen wurden.

Abg. Roth (Komm.): Mit dem Eisenbahnbau kann der Erwerbslosigkeit nicht abgeholfen werden, sondern nur durch Umgestaltung der kapitalistischen Wirtschaft. Sehen Sie nach Ausland! In Rußland bauen die Arbeiter mit ihrer Arbeitskraft die Wirtschaft selbst wieder auf. (Lachen bei der Mehrheit.)

Abg. Hubert (Soz.): Das Wort „Nur Arbeit kann uns retten“ bleibt nur eine Phrase, wenn wir nicht Arbeit schaffen können für die Arbeitslosen. Die Arbeitslosigkeit ist eine Begleiterscheinung der Weltwirtschaftskrise und bei uns eine Folge der gewalttätigen Unterbindung der deutschen Wirtschaft durch die Entente. Die Regierung hat nicht alles getan, um ihrerseits der Arbeitslosigkeit abzuhelfen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen gezwungen werden, sich an die paritätischen Arbeitsnachweise zu wenden. Die Arbeitgeber sabotieren aber auch die Schlichtungsausschüsse. Nach dem Kriege haben es die Unternehmer verstanden, die objektiv arbeitenden Vorständen der Schlichtungsausschüsse aus ihren Ämtern zu entfernen. Den Kommunisten sind die Arbeitslosen nur Mittel zum Zweck. Sie freuen sich deshalb aus parteipolitischen Gründen über die stetig wachsende Ziffer der Arbeitslosen. Bei den Versuchen, den Arbeitslosen Beschäftigung zu verschaffen, muß man sich vor dilettantischen Experimenten hüten. Staatsgelder dürfen auf keinen Fall nutzlos verpulvert werden. Die Reichsregierung hat alle, schon vor 10 Jahren

#### in Angriff genommene Arbeiten eingestellt.

Es ist unbedingt notwendig, daß Arbeiten, die bereits zur Hälfte oder drei Vierteln fertiggestellt sind, zu Ende geführt werden. Vielsach werden Industriearbeiter entlassen und an ihre Stelle Arbeiter vom Lande, die in der Industrie noch gar nicht heimisch sind, eingestellt, nur zu dem Zweck, die gewerkschaftlichen Organisationen zu gertrümmern. Verheirateten und kriegsbeschädigten Arbeitslosen sollte man zuerst Arbeit zuweisen. Der Regierungspräsident von Merseburg hat alle verheirateten Hilfskräfte, die dem Zentralverband der Angestellten angehörten, entlassen. Dagegen wird eine Geheimratskammer mit Kanzleiarbeiten beschäftigt. Der Regierungspräsident von Osnabrück hat alle freigewerkschaftlich organisierten entlassen. Wir verlangen von den Staatsbehörden mehr Respekt vor der Reichsverfassung.

Abg. Roth (ht.-nail.): Die Kommunisten sind nur großzügig in einem Punkt: im Gebrauchen. Bis hier wurde nur eine unprobable Erwerbslosensfürsorge getrieben. Es kann nicht so gehen, wie bei der Behandlung der Obdachlosen in Berlin. Was zutiel ist, ist zutiel. Nachts über Unterkunft in Obdachlosenheim, tagsüber Erwerbslosenunterstützung und Spazierengehen in den Parkanlagen der Stadt. Wenn es links heißt, in der Arbeitslosenfrage könne erst dann eine Wendung eintreten, wenn das kapitalistische System gestürzt ist, so sagen wir umgekehrt, eine wirkliche Abhilfe ist erst dann denkbar, wenn das sozialistische System zusammenbricht. (Gelächter.)

Abg. Dr. Rose (Dt. Sp.): Man muß sich wundern, daß die Kommunisten von diesem Staate, den sie so sehr bekämpfen, für die Arbeitslosen etwas erwarten. (Unruhe h. d. Komm.) Man muß sich wundern über sie, denn sie haben ja das Recht auf Faulheit proklamiert. (Gelächter.) In Mitteldeutschland haben sie die Verkehrsmittel zerstört und Verwirrungen angerichtet und auf diese Weise die Arbeitslosigkeit vermehrt. (Unruhe h. d. Komm. Zurufe rechts: Sehr wahr!) Die Erwerbslosenunterstützung ist durchaus unbefriedigend. Wir müssen zur gesetzlichen Regelung der Arbeitslosenversicherung schreiten. Nicht nur Eisenbahnlinien überhaupt, sondern produktive Linien müssen in Bau gegeben werden. Die starke Heranziehung der Gewerkschaften bei der Inangriffnahme der öffentlichen Arbeiten erscheint uns bedenklich.

Die Aussprache schließt. Die Anträge gehen teils an den Hauptausschuss teils an den Verkehrsausschuss, teils an den Geschäftsausschuss und teils an den Ausschuss für Handel und Gewerbe.

Bitte die Schaufenster zu beachten



# Zum Pfingstfest preiswerte Schuhwaren

empfehlen wir in Boxcalf, Chevreau und Lackleder in bekannt guter, solider Ausführung

## Herren-Stiefel

braun . . . . . Mk. 198.00

schwarz Rindbox, Lackkappe, Rahmenarbeit . Mk. 178.00

schwarz RobChevr., Lackk. Mk. 135.00

Prima Fußballstiefel Größe 36-38 . . . . . Mk. 125.00  
Größe 39-45 . . . . . Mk. 135.00  
Weiße Tennisschuhe Größe 36-42 Mk. 45.00  
Gr. 43-45 55.00

## Damen-Stiefel

braun Chevette-Stiefel . . . 200.00	schwarz Spangenschuhe . . . 98.75
braun Chevette-Halbsch. . . 142.00	schwarz
braun Spangenschuhe . . . 164.00	RobChevreau-Stiefel, Lackk. 135.00

## Starke Rindleder-Sandalen

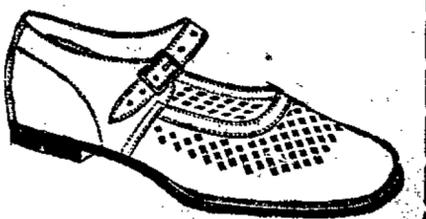
Größen 23-24	25-26	27-30	31-35	36-42	43-45
Mark 45.00	50.00	56.25	63.00	71.25	85.00

## Kinder-Stiefel

braun Box Gr. 27 b. 30 Mk. 120.00  
braun Box Gr. 31 b. 35 Mk. 128.75

## Wieder vorrätig: Lastingschuhe

Weisse Leinen-Schuhe und -Stiefel in jeder Preislage



# Schuh-Bazar-Vereinigung

Wolf Blumenthal

Magdeburg, Breiteweg 13.



Schon wenden wir in Italien große, einflussreiche Zeitungen gegen die Polen und lassen keinen Zweifel daran, daß der Aufstand in Oberschlesien

in Italien verurteilt wird, daß dafür aber die polnische Regierung die Verantwortung trägt. Noch scharfer spricht das Organ des tschechischen Außenministers über den polnischen Ueberfall. Es ist dort von „polnischem Größenwahn“ die Rede, von der Entente wird verlangt, daß sie den Polen die Augen öffne, es wird offen ausgesprochen, daß der Aufstand von der polnischen Regierung organisiert sei. Die Tschekoslowakei fürchtet bereits einen Einfall in ihr Gebiet und hat darum ihre Grenzen besetzt. Auch die Londoner Blätter bezweifeln, daß

Korfantch auf eigne Faust gehandelt habe und meinen, die Polen wollten den Obersten Rat vor vollendete Tatsachen stellen.

Es ist möglich, daß gerade das brutale Vorgehen der Polen für Deutschland eine für die endgültige Entscheidung über Oberschlesien bessere Situation schafft — wenn nur nicht durch Unbesonnenheiten und Ungeklärtheiten von deutscher Seite die Lage verborben wird. Mehr als je gilt es, Ruhe und Nerven zu hehalten, unklare Bemerkungen, zweideutige Erklärungen, wie sie Sehrenbach im Reichstag abgab, können verwüstend wirken.

### Oberschlesien im Reichstag.

Im Reichstag sprach Reichstagsler Sehrenbach über Oberschlesien, nachdem er mitgeteilt hatte, daß im Laufe der Nacht der englische Text der Beschlüsse der Alliierten über die Reparationen und die Zahlungsforderungen eingetroffen. Es sind umfangreiche Schriftstücke, die gegenwärtig der Prüfung der Ressorts unterliegen. Das Kabinett wird alle Sorgfalt darauf verwenden, um die sachlichen Unterlagen für die Entscheidung vorzubereiten, die dem neuen Kabinett obliegt.

Ueber die Lage in Oberschlesien führte er aus: Ueber die aufständische Bewegung in Oberschlesien hat das Kabinett gestern dem Auswärtigen Ausschuss Bericht erstattet. Die Vorbereitungen der gewalttätigen polnischen Erhebung sind, worauf wir bei den alliierten Regierungen immer wieder hingewiesen haben, so offen vor sich gegangen, daß über ihre aufrührerischen Zwecke und Absichten längst kein Zweifel mehr bestehen konnte. (Zustimmung.) Heute hat sich der polnische Aufstand bereits über das ganze Gebiet verbreitet, das nach Norden die sogenannte Korfantchlinie bezeichnet, teilweise hat die Bewegung über diese Linie hinausgegriffen. (Hört, hört!) Ueber die polnische Grenze sind

### Waffen und Ausrüstungen

nach Oberschlesien gelangt. (Bewegung.) Die Insurgenten sind glänzend bewaffnet. Eine militärische Leitung der Bewegung ist zweifellos. Daß polnische Offiziere und Soldaten — wenn auch keine regulären polnischen Truppenteile — beteiligt sind, wird kaum in Abrede gestellt werden können. Offenbar besteht der Plan, vollendete Tatsachen im Interesse Polens zu schaffen und damit den alliierten Regierungen die Hände zu binden. Die polnische Presse in Warschau ruft zur Hilfe für die Insurgenten auf, auch Anzeichen für polnische Mobilisationspläne liegen vor. (Lebhafte Hört, hört! — Aufse: Unerhört!) Den bitteren Ernst dieser Lage empfindet unser Volk in allen seinen Schichten. Unsere deutschen Brüder in Oberschlesien werden offen durch polnische Gewalttaten an Leib und Leben bedroht. Von allen Seiten dringen Hilferufe zu uns. Unsere ober-schlesischen Volksgenossen versichern wir, daß wir alles,

### was in unsrer Macht steht,

tun, um sie in ihren Rechten und in ihrem Leben zu schützen. (Lebhafte Beifall.) Es ist ja klar, daß die Gegner darauf lauern, uns ins Unrecht zu setzen. Der Reichstagsler verliest nun eine Note, die gestern an die Besatzungsmächte nach London, Paris und Rom gerichtet worden ist, in welcher die unhaltbaren Zustände in Oberschlesien flüchtig werden und aufgefordert wird, den Aufstand durch verstärkte Besatzungstruppen niederzuschlagen. Alle Unterstützung wird zugesichert und schließlich eine entsprechende Erklärung der Alliierten verlangt. Die Erklärung sei für die deutsche Regierung notwendig, um entscheiden zu können, ob von deutscher Seite Maßnahmen zum Schutz der ober-schlesischen Bevölkerung zu treffen sind, die vom deutschen Volke aufs entschiedenste gefordert werden.

Reichstagsler Sehrenbach fährt fort: Noch hinzuzufügen will ich, daß inzwischen die Anordnungen in die Wege geleitet sind, um die

### Reichswehr in den Stand zu setzen.

in kürzester Frist dasjenige zu tun, was nach dem Ergebnis unseres Schrittes bei den alliierten Mächten als notwendig erscheint. (Lebhafte Beifall.) Mit diesen Erklärungen will ich es vorläufig bewenden lassen. Ich glaube in Ihrer aller Namen

und auch im Namen des deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich hier die herzlichste Teilnahme zum Ausdruck bringe für unsere bedrückten, bedrängten, an Leib und Leben bedrohten Brüder in Oberschlesien, und sie auffordere, mutig auszuhalten in dem Bewußtsein, daß unsererseits alles geschehen wird, was nach der Lage der Sache getan werden kann. Hoffentlich wird auch für sie einmal wieder der Weg zum Lichte führen. (Lebh. Beifall.)

Abg. Ledebour (Unabh. Soz.) beantragte Besprechung der Regierungserklärung. (Lachen.) Gektern hat die Regierung sich gegen das Einsetzen der Reichswehr erklärt, heute scheint sie anderer Ansicht geworden zu sein. Der Reichstag hat jetzt die alleinige Verantwortung.

Abg. Braß (Komm.): Die Erklärung, daß die Reichswehr verwendet werden soll, ist so schwerwiegend, daß wir sofort darüber sprechen müssen. Das deutsche Proletariat darf nicht wieder in den Krieg getrieben werden.

Abg. Müller (Franken, Soz.): Wir sind mit dem Reichstagsler darin ganz einig, daß der

### bittere Ernst der Lage

von allen Schichten des deutschen Volkes empfunden wird. Gerade deshalb fragen wir uns, ob den Interessen der Deutschen und besonders der deutschen Arbeiterschaft in Oberschlesien damit gedient wird, wenn wir jetzt eine Debatte heraufbeschwören, von der wir eben schon einen Vorgeschmack gehabt haben. (Zustimmung.) Im Auswärtigen Ausschuss waren wir uns darin einig, daß vor einem Einsetzen der Reichswehr das Plenum des Reichstags gehört werden soll.

Reichstagsler Sehrenbach: Die Meinung von einer nächsten Sinnesänderung der Regierung gehört in das Gebiet der Träume. Die Auffassung der Regierung ist heute noch ganz die gleiche wie gestern im Auswärtigen Ausschuss. Ich habe mir der Möglichkeit gerechnet, daß eventuell, wenn diejenigen, die in erster Linie die Pflicht haben, für die Wiederherstellung der Ordnung in Oberschlesien zu sorgen, versagen, daß dann die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden. (Großer anhaltender Lärm links.) Die Regierung ist entschlossen, vor jedem Einsetz irgendwelcher militärischen Maßnahmen

### das Parlament zu befragen

Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrags auf sofortige Besprechung gegen Kommunisten und Unab-hängige. (Lärm h. d. Komm.) Einige Kommunisten springen nach dem Rednerpult.)

### Franzosen als Helfershelfer.

Die Freitagssitzung des Preußenparlaments war wie die vom Mittwoch beherrscht von dem doppelt dringlichen Thema: Polenaufstand in Oberschlesien und Hilfe für die Erwerbslosen. Es ist nur zu begreiflich, daß die in neuer Note des deutschen Volkes in den Hintergrund gedrängt werden von den drohenden äußeren Gefahren, die den Bestand des deutschen Volkes überhaupt bedrohen. Oberschlesien nahm das Interesse deshalb mehr gefangen als die Aussprache über die Erwerbslosennot.

Praktisch vermag weder die preussische Regierung noch das Parlament den bedrängten Oberschlesiern Hilfe zu bringen. Oberschlesien ist dem Schutze der Alliierten unterstellt, ein bewaffnetes Eingreifen Deutschlands könnte unabsehbare Bewandlungen bringen. Darum haben die Mitteilungen des preussischen Innenministers im Landtag nur informativen Wert. Naturgemäß sind seine Mitteilungen in vieler Hinsicht überholt. Neu und wesentlich ist die Behauptung, in Reiche seien ein französischer Offizier, ein französischer Kreis-kontrollleur und ein Pole von Eisenbahnwachtruppen festgenommen worden, als sie versuchten,

### eine Eisenbahnbrücke zu sprengen,

die über einen Nebenfluß der Oder führt. Von Interesse war auch die Mitteilung, daß der von Korfantch zum militärischen Kommandanten ernannte Dolliba einen Befehl erlassen habe, wonach alle Waffenfähigen von 16 Jahren ab einzuziehen seien und in den Reihen der kämpfenden reguläre polnische Militärpersonen in Zivil festgesetzt worden sind. Der Minister bestätigte die Meldung, wonach die Zahl der Aufständischen auf 100 000 Mann geschätzt werde und diese durchweg gut bewaffnet sind. Die Gruben im Kreise Beuthen sind von den Polen besetzt, die Werke, Eisenbahnen und Straßenbahnen zum Stillstand gebracht. Ueber die Briniba ist bei Kamin eine regelrechte

### Kriegsbrücke geschlagen worden,

auf der fortwährend Munition und Waffen befördert werden. Dieses Material wird offenbar in einem besonderen Lager gesammelt, das sich zwischen Kamin und Groß-Dombrowa befinden muß. In Kreuzburg wird die Ruhe von den Deutschen aufrecht-erhalten, nachdem die französischen Truppen abgerückt sind. Die Italiener haben nach den Mitteilungen des Ministers bis Freitag 21 Tote, 24 Verwundete und 16 Gefangene verloren.

Die äußerste Linke geriet in heftige Erregung, als der Minister von gemeinsamen Beratungen der Reichsregierung mit der „Obersten Heeresleitung“ sprach. Die Kommunisten erzwangen eine sofortige Besprechung der Regierungserklärung, wobei der Kommunist Gberlein mit der Mitteilung überraschte, der polnische Aufstand sei eine

### proletarische Erhebung,

die vom deutschen Proletariat unterstützt werden müßte. Diese Auffassung ist nur begreiflich, wenn man annimmt, daß die Kommunisten grundsätzlich jeden Zustand als für sie nützlich betrachten.

### Preußenparlament und Erwerbslose

Nach Entgegennahme der Regierungserklärung über den Aufstand in Oberschlesien setzte das Preußenparlament die Aussprache über das Erwerbslosenproblem durch eine zweite Rednergarnitur fort und kam damit zum Abschluß, indem die gestellten Anträge verschiedenen Ausschüssen zur Weiterberatung überwiesen wurden.

Abg. Klotz (Komm.): Mit dem Eisenbahnbau kann der Erwerbslosigkeit nicht abgeholfen werden, sondern nur durch Umgestaltung der kapitalistischen Wirtschaft. Sehen Sie nach Rußland! In Rußland bauen die Arbeiter mit ihrer Arbeitskraft die Wirtschaft selbst wieder auf. (Lachen bei der Mehrheit.)

Abg. Hubert (Soz.): Das Wort „Nur Arbeit kann uns retten“ bleibt nur eine Phrase, wenn wir nicht Arbeit schaffen können für die Arbeitslosen. Die Arbeitslosigkeit ist eine Begleiterscheinung der Weltwirtschaftskrise und bei uns eine Folge der genackelten Unterbindung der deutschen Wirtschaft durch die Entente. Die Regierung hat nicht alles getan, um ihrerseits der Arbeitslosigkeit abzuwehren. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen gezwungen werden, sich an die partiellen Arbeitsnachweise zu wenden. Die Arbeitgeber sabotieren aber auch die Schlichtungsausschüsse. Nach dem Kriege haben es die Unternehmer verstanden, die objektiv arbeitenden Vorständen der Schlichtungsausschüsse aus ihren Ämtern zu entfernen. Den Kommunisten sind die Arbeitslosen nur Mittel zum Zweck. Sie freuen sich deshalb aus parteipolitischen Gründen über die stetig wachsende Ziffer der Arbeitslosen. Bei den Versuchen, den Arbeitslosen Beschäftigung zu verschaffen, muß man sich vor direktantischen Experimenten hüten. Staats-gelder dürfen auf keinen Fall nurlos verpulvert werden. Die Reichsregierung hat alle, schon vor 10 Jahren

### in Angriff genommene Arbeiten eingestellt.

Es ist unbedingt notwendig, daß Arbeiten, die bereits zur Hälfte oder drei Vierteln fertiggestellt sind, zu Ende geführt werden. Vielsach werden Industriearbeiter entlassen und an ihre Stelle Arbeiter vom Lande, die in der Industrie noch gar nicht heimisch sind, eingestellt, nur zu dem Zwecke, die gewerkschaftlichen Organisationen zu zertrümmern. Verheirateten und kriegsbeschädigten Arbeitslosen sollte man zuerst Arbeit zuweisen. Der Regierungspräsident von Westfalen hat alle verheirateten Hilfskräfte, die dem Zentralverband der Angestellten angehörten, entlassen. Dagegen wird eine Geheimratsstache mit Kanzleiarbeiten beschäftigt. Der Regierungspräsident von Osnabrück hat alle freigewerkschaftlich Organisierten entlassen. Wir verlangen von den Staatsbehörden mehr Respekt vor der Reichsverfassung.

Abg. Klotz (dt.-nall.): Die Kommunisten sind nur großzügig in einem Punkt: im Gelbhaushalten. Bis hierher wurde nur eine unproduktive Erwerbslosenfürsorge getrieben. Es kann nicht so gehen, wie bei der Behandlung der Obdachlosen in Berlin. Was zubielt ist zuviel. Nachtsüber Unterkunft im Obdachlosenheim, tagsüber Erwerbslosenunterstützung und Spazierengehen in den Parkanlagen der Stadt. Wenn es links heißt, in der Arbeitslosenfrage könne erst dann eine Wendung eintreten, wenn das kapitalistische System gestürzt sei, so sagen wir umgekehrt, eine wirkliche Abhilfe ist erst dann denkbar, wenn das sozialistische System zusammenbricht. (Gelächter.)

Abg. Dr. Mose (Dt. Wp.): Man muß sich wundern, daß die Kommunisten von diesem Staate, den sie so sehr bekämpfen, für die Arbeitslosen etwas erwarten. (Anruhe h. d. Komm.) Man muß sich wundern über sie, denn sie haben ja das Recht auf Freiheit proklamieren. (Gelächter.) In Mitteldeutschland haben sie die Verkehrsmittel zerstört und Verwüstungen angerichtet und auf diese Weise die Arbeitslosigkeit vermehrt. (Anruhe h. d. Komm. Zurufe rechts: Sehr wahr!) Die Erwerbslosenunterstützung ist durchaus unbefriedigend. Wir müssen zur gesetzlichen Regelung der Arbeitslosenversicherung schreiten. Nicht nur Eisenbahnlinien überhaupt, sondern produktive Linien müssen in Bau gegeben werden. Die starke Heranziehung der Gewerkschaften bei der Inangriffnahme der öffentlichen Arbeiten erscheint uns bedenklich.

Die Aussprache schließt. Die Anträge gehen teils an den Hauptausschuss teils an den Verkehrsausschuss, teils an den Geschäftsbordnungsausschuss und teils an den Ausschuss für Handel und Gewerbe.

Bitte die Schaufenster zu beachten



# Zum Pfingstfest preiswerte Schuhwaren

empfehlen wir in Box calf, Chevreau und Lackleder in bekannt guter, solider Ausführung

## Herren-Stiefel

braun . . . . . Mk. 198.00

schwarz Rindbox, Lackkappe, Rahmenarbeit . . . . . Mk. 178.00

schwarz Roßchevr., Lackk. Mk. 135.00

Prima Fußballstiefel Größe 36-38 . . . . . Mk. 185.00 Größe 39-45 . . . . . Mk. 195.00 Weiße Tennisschuhe Größe 36-42 Mk. 48.00 Größe 43-45 55.00

## Damen-Stiefel

braun Chevette-Stiefel . . . . . 200.00	schwarz Spangenschuhe . . . . . 98.75
braun Chevette-Halbsch. . . . . 142.00	schwarz
braun Spangenschuhe . . . . . 164.00	Roßchevreau-Stiefel, Lackk. 135.00

## Starke Rindleder-Sandalen

Größen 23-24	25-26	27-30	31-35	36-42	43-45
Mark 45.00	50.00	56.25	63.00	71.25	85.00

# Schuh-Bazar-Vereinigung

Wolf Blumenthal Magdeburg, Breiteweg 13.

## Kinder-Stiefel

braun Box Gr. 27 b. 30 Mk. 120.00  
braun Box Gr. 31 b. 35 Mk. 128.75

Wieder vorrätig:  
**Lastingschuhe**  
Weisse  
**Leinen-Schuhe und -Stiefel**  
in jeder Preislage

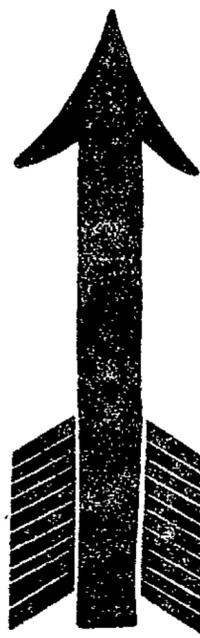


# Billiger Verkauf von DAMEN-WÄSCHE

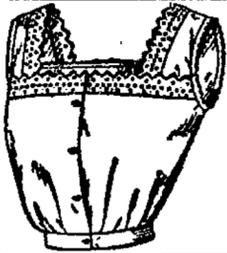


**Prinzess-Unterrock**  
neuste Form, mit reicher Stickerei . . . . . Mk. **69.50**

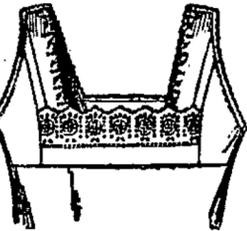
- Damen-Hemden feste Stoffe, mit Bogen verziert Mk. 18.90
- Damen-Hemden kräftige Stoffe, mit Stickerei . . . . . Mk. 24.50
- Damen-Hemden kräftige Stoffe, mit Stickerei u. Eins. Mk. 29.50
- Damen-Hemden Ia. Wäschestoff, mit reicher Stickerei Mk. 44.50
- Damen-Beinkleider Knieform, feste Stoffe, m. Stickerei . . . . . Mk. 18.90
- Damen-Beinkleider Knieform, mit Stickerei u. Einsatz . . . . . Mk. 24.50
- Damen-Beinkleider prima Stoffe, mit Madapolam-Stickerei . . . . . Mk. 27.50
- Damen-Beinkleider vorzügliche Stoffe, m. schön. Stickerei . . . . . Mk. 36.00
- Nachtjacken kräftige Stoffe, mit Bogen . . . . . Mk. 29.75
- Nachtjacken feste Stoffe, halstfrei, mit breiter Stickerei . . . . . Mk. 39.50



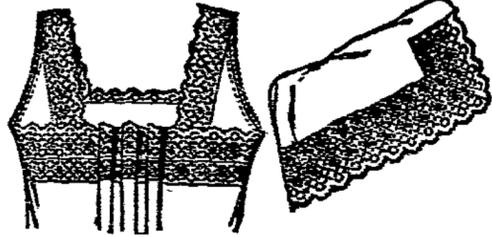
- Nachthemden halstfrei, feste Stoffe, mit Stickerei . . . . . Mk. 49.00
- Nachthemden Kimonoform, fester Stoff, m. Stickerei Mk. 56.00
- Untertaillen Vorderschluß, fest. Stoff, mit Bogen verziert Mk. 8.50
- Untertaillen Vorderschluß, fest. Stoff, mit Stickerei . . . . . Mk. 9.75
- Untertaillen Vorderschluß, m. reicher Stickerei . . . . . Mk. 16.50
- Untertaillen Rückenschluß, Ia. Stoff, mit reicher Stickerei Mk. 19.50
- Weißer Unterröcke mit fester Stickerei . . . . . Mk. 38.50
- Weißer Unterröcke Ia. Stoffe, m. breit. Stickerei . . . . . Mk. 49.00
- Weißer Unterröcke prima Stoffe, mit breiter Stickerei und Einsatz Mk. 58.00
- Weißer Unterröcke feinfädige Stoffe, schöne Stickerei 79.50



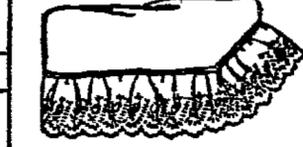
**Untertaillen**  
fester Stoff, mit Stickerei verziert **12.75**



**Damen-Hemden**  
feste Stoffe, mit fester Stickerei u. Hohlraum . . . . . **34.00**



**Garnituren**  
Hemd und Beinkleid, vorzüglicher Stoff, mit reicher Stickerei . . . . . Mk. **98.00**

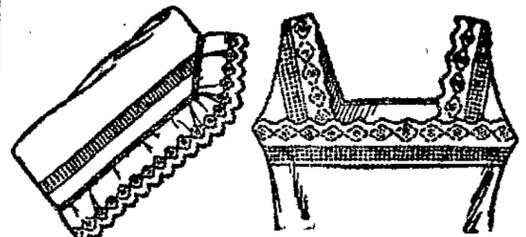


**Kniebeinkleider**

feste Stoffe, mit Stickerei, Volant u. Börtchen verziert . . . . . Mk. **29.75**

Verwendung bester Stoffe u. Stickereien

Billigste Preise  
Gute Verarbeitung



**Garnituren**  
Hemd und Beinkleid, fester Stoff, mit Stickerei und Einsatz . . . . . Mk. **67.50**

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

**Steuer-Erklärungen**

fertigt H. Brechtel, Steueranw. 13, 13. 11. 12. 13.

Empfehlung  
Buchhandlg. Volksstimme.

**Ansichtspostkarten**

Empfehlung  
Buchhandlg. Volksstimme.

## 850 Meter Tuche

stoße ich wegen Herannahende der Herbstmonate ab. Es ist alles vorzügliche, reinwollene Ware aus früheren Beständen. Preise 60 bis 120 Mark für die allerbeste Kammgarn-Qualität, Ware für Anzüge, Mäntel, Kostüme und Kindersachen. Diese sämtlichen Bestände

## räume ich in 8 Tagen

ohne Rücksicht auf meine früheren, viel höheren Einkaufspreise. Kriegsbetroffene und besonders Bedürftige bekommen Extraverzinsung. Muster können nicht abgegeben werden.

**FRED PELZ G. M. B. H.**

Verkauf von 8 bis 4 1/2 Uhr.

**SCHOPENSTR. 1a**

137 (an der Katharinenkirche)

## Brennabor

Vornehmste Marke. Hohe technische Vollendung. Feinste Präzisionsarbeit. Unbegrenzte Haltbarkeit. Spielend leichter Lauf u. eleganter Aussehen sind Hauptvorteile und in dieser Marke vereinigt.



**Brennabor-Werke, Brandenburg a. H. Spezial-Fahrräder:**

Marke „Tadello“, Herren-Räder . . . . . von Mark 790.00 an  
Damen-Räder . . . . . von Mark 860.00 an  
Laufdecken, Friedensgummi . . . . . von Mark 48.00 an  
Luftschläuche, Friedensgummi . . . . . von Mark 17.00 an

**Otto Schaper, Magdeburg, Breiteweg 222 Ecke Anhaltstr.**  
Reparaturwerkstatt für alle Marken. 1423

## Was ist Topfiol?

Topfiol ist das bis jetzt unübertroffen beste Mittel, um das Schwarzwerden der Töpfe zu verhindern. Jeder Versuch lohnt sich und wirkt überraschend, deshalb für jeden Haushalt unentbehrlich. Topfiol spart Geld, Zeit und Mühe. Topfiol ist für jeden Topf zu gebrauchen.

D. R.-Patent.

In folgenden Geschäften zu haben:  
H. L. Stegmann Radf., Alter Markt 10.  
Walter Heib, Breiteweg 196/197.  
Georg Eppen & Co., Alte Ulrichstr. 1.  
Otto Gesslich, Breiteweg 43.  
Rari Doer, Breiteweg 31.  
Hb. Jach, Schönefelder Str. 117.  
Paul Gredt, Breiteweg 257.  
Seinr. Schmidt, Ge. Ringstr. 4.

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 106.

Magdeburg, Sonntag den 8. Mai 1921.

32. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### An die Teilnehmer am Bezirksjugendtag!

(Pfungsten 1921 in Burg.)

Die letzten Vorbereitungen zu diesem Feste, dem andre Arbeiterjugend mit freudiger Spannung entgegenfieht, sind getroffen. Anmeldungen von ganzen Vereinen liegen aus fast 50 Orten des Bezirks vor, und aus weitem mehr als 50 Orten treffen einzelne Teilnehmer als Vertreter der Vereine ein. Für 3000 Burden und Mädel, die sich angemeldet haben, ist Unterkunft und Verpflegung gesichert, und auch die gemeinsamen Veranstaltungen versprechen einen erfreulichen Verlauf.

Mit der Eisenbahndirektion ist die Vereinbarung getroffen, daß auch am Pfungstsonntagmorgen der an den Wochentagen fahrlanmäßige Zug 8 Uhr 20 Minuten ab Magdeburg nach Burg fährt, den viele Anschließzüge von außerhalb erreichen. Diesen Zug mögen alle Besucher benutzen, die nicht schon am Sonnabend eintreffen.

In Burg werden die Eintreffenden zum Gewerkschaftshaus geleitet, wo die Ausgabe der Quartier- und Eßmarken erfolgt. Genaue Befolgung aller Anweisungen ist nötig. Jeder muß eine wollene Decke selbst mitbringen, auch die Verpflegung für Frühstück und Abendbrot. Für die Teilnehmerkarten zu 5 Mark wird an beiden Festtagen morgens Kaffee und für jene zu 8 Mark am ersten Festtag warmes Mittagessen gegeben. Außerdem berechnen sie zum freien Eintritt zu allen Veranstaltungen.

Für den Pfungstmontag stellt die Burger Arbeiterjugend geeignete Führer zu den Wandrungen. Für die Delegierten zur Bezirkskonferenz am Montag ist ebenfalls Mittagessen vorgesehen, für beide Nächte auch billiges Einzelquartier für ältere Besucher.

Die Fahrpreisermäßigung zu Reisen zum Zwecke der Jugendpflege ist von den Vereinen rechtzeitig bei der nächsten Station zu stellen, und zwar für die Einfahrt bis Burg, für die Rückfahrt ab Magdeburg. Und nun kommt alle, die ihr vom Geiste der Jugend erfüllt seid und bringt Herzen voll Eintracht und Freude zum Feste der Jugend mit.

Bezirks-Jugendsekretariat Magdeburg,  
Gr. Münzstr. 3, Fernsprecher 2607.

### Parteinarbeiten.

**Niederbodeleben-Schnarzen.** Sozialdemokratischer Verein, Sonntag den 8. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung bei Müller.  
**Mein-Scherleben.** Sozialdemokratischer Verein, Sonntag den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr, Mitgliederversammlung bei Laerz.

### Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 7. Mai. Die Quäker, die Gesellschaft der Freunde haben auch unsere Stadt für eine Hilfsaktion in Aussicht genommen. Der Stadt sind Lebensmittel für die Ausgabe von täglich 700 Portionen Essen zur Verfügung gestellt. Berücksichtigung sollen ohne Würdigung der wirtschaftlichen Verhältnisse in erster Linie unterernährte Schul- und Kleinkinder finden, daneben auch stillende und werdende Mütter vom vierten Monat an. In einer Sitzung wurden die geplanten Maßnahmen erörtert und von den Delegierten dieser Menschenteile zugestimmt. Als Ausgabestellen sind vorgezeichnet: Volkshäuser, Karabellplatz, Mittel- und Mädchenvolksschule, Wemahnsant, Bethanienstraße und Hygeum. Es wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die werdenden und stillenden Mütter, vor allem solche, die lungen schwach sind oder wo ausgebrochene Tuberkulose besteht, sich zahlreich an der Entnahme der Speisen beteiligen. Auch die Kleinkinder vom 2. bis 6. Lebensjahre sollen möglichst herangezogen werden, denn gerade diese haben unter den Ernährungs-schwierigkeiten der Kriegsjahre und Nachkriegszeit am meisten zu leiden gehabt. Die mit der vorgeschriebenen Einnahme der Speisen an Ort und Stelle verbundene Vertrauenssache muß in Anbetracht des guten Zweckes mit in Kauf genommen werden. Ebenso ist die Anschaffung und Begründung, daß es sich bei dieser Hilfsaktion um eine Armenunterstützung handelt. Es sollte sich keine Mutter deswegen scheuen, an der

Speisung teilzunehmen. Das hochherzige Werk der Quäker will die schweren Folgen der Unterernährung während und nach dem Weltkrieg bekämpfen und dadurch auch einer Verhöhnung der Völker die Wege ebnen. Meldungen von Mütterlein und Kleinkindern werden in den Sprechstunden des Stadtrates und im Fürsorgeamt des Rathhauses entgegengenommen. Die Schulkinder werden auf Vorschlag des Stadtrates und der Lehrer ausgewählt. Recht herzlich sind bis jetzt noch die Meldungen von werdenden und stillenden Müttern eingegangen, die auf die Büchsenmilch Anspruch erheben, die von der deutschen Landwirtschaft für sie zur Verfügung gestellt ist. Es brauchen nicht nur arme und Hilfsbedürftige zu sein, die Anspruch auf diese erheben, sondern alle Arbeiterfrauen und -mädchen kommen ohne weiteres hierfür in Frage. Meldungen müssen aber umgehend im Arbeitersekretariat erfolgen.

Burg, 7. Mai. (Frauenabend.) Der Arbeiterbildungs-ausschuss hat versucht, durch Einrichtung von Frauenabenden bei den Genossinnen das Interesse für die Wahrnehmung ihrer politischen Rechte zu wecken. Der erste dieser Abende erfreute sich regen Besuchs und nahm einen guten Verlauf. Es wurde beschlossen, diese Frauenabende regelmäßig stattfinden zu lassen. Der nächste soll am Montag abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus stattfinden. Für Unterhaltung und Belehrung ist wieder Sorge getragen. Es ist Pflicht der Genossinnen grundsätzlich zu dieser Veranstaltung, an der übrigens auch Genossinnen teilnehmen können, zu erscheinen und durch eifrige Mitwirkung für einen guten Verlauf zu sorgen zu tragen. — Verhaftet wurde der Arbeiter Anton Danilski aus Mädeln. Er steht unter dem dringenden Verbot, den Einbruch im Schichtlokal der Schützengilde auszuführen zu lassen. Er wurde dort gestohlene Gegenstände bei ihm vorgefunden. Er wird diese von dem großen Unbekannten bei Hohenfieden erhalten haben. Der Verhaftete ist am 12. April, dem Tage der Tat von einer Person im Bürgerholz gefangen worden. Diese wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden. Da der Verhaftete noch im Besitz von Sprengstoffen war, wird sich auch wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zu verantworten haben. — Gestohlen wurden in der Nacht zum 3. Mai aus der Mädchenvolksschule 65 Mark Bargeld, zwei Violinen und Pendeluhren sowie einer Einwohnerin in der Schulstraße eine Uhrkette.

Costau, 7. Mai. (Eine Werberversammlung) der Kriegsbekämpften und Kriegshinterbliebenen vranstalt der Reichsbund der Kriegsbekämpften am Mittwoch, 6. Mai (Gewinn) wies die Anwesenden auf die Notwendigkeit der Organisation der Kriegsoptioner hin und machte auf die großen Erfolge des Reichsbundes für die Kriegsoptioner aufmerksam. Die Auswirkungen des neuen Reichsversorgungsgesetzes werden alle Kriegsoptioner zwingen, sich dem Reichsbund anzuschließen und geschlossen den Kampf für ihre wirtschaftlichen Interessen zu führen. Auch die Kriegsteilnehmer müssen sich dem Reichsbund anschließen und dafür eintreten, daß künstliche Kriege vermieden werden. Eine Anzahl Neuaufnahmen wurden vorgenommen. Der Zahlstellenleiter Rogge leitete die Versammlung.

Barth, 7. Mai. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Zum Dienstag abend wurde durch ein Viertel der Gemeindevertreter eine Gemeindevertreter-Sitzung einberufen, weil der Landwirt und Amtsvorsteher Schwarzlose hatte bekanntgemacht, daß der Fußsteig über sein Grundstück die Hagen verboten sei. Dadurch entstand unter der Einwohnererschaft eine große Erbitterung, denn der Fußsteig führt wohl schon so lange über die Hagen, wie Barth steht, und ist auch im Recht angelegen. Der Amtsvorsteher will aber die politische Gemeinde um ihre alten Rechte bringen, wie schon einmal der Gemeindevorsteher Seeger 1901 den Weg durch die Mühlenlande, der von früher her eine Geerstraße war. In der Gemeindevertreter-Sitzung kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung. Sanitätsrat Dr. Schlüter war der Meinung, man könne die alten Rechte wohl preisgeben. Das wurde entschieden abgelehnt. Die Rechte, die die Gemeinde hat, will sie nicht aus der Hand geben. Es wurde beschlossen, den Landwirt Willi Schwarzlose aufzufordern, den Fußsteig frei zu lassen, bis die Sache durch das Katasteramt geregelt ist. Die Einwohnererschaft, besonders die Arbeiter, dürfen sich ihre Rechte nicht nehmen lassen, sie können den Fußsteig weiter benutzen. Unter der bürgerlichen Wirtschaft haben sich erbauliche Zustände entwickelt. Durch den Gemeindevorsteher A. Neureuter ist unsere Gemeinde in solche Finanznot geraten, daß sie ihren Angestellten das Gehalt nicht mehr auszahlen kann. Auch der Schulassenverwalter kann das Geld, das er braucht, nicht mehr erhalten. Vom Jahre 1919 war noch ein Uebererschuß von 20 000 Mark vorhanden, wovon der Ueber-schuß zum Bahnbau bezahlt werden sollte. Diese Gelder hat Neureuter nun für andere Gemeindezwecke ausgegeben. Er holte so lange, bis nichts mehr zu holen war; nun weiß er nicht mehr ein noch aus und läßt die Sache laufen, wie sie will. Für neue Steuern ist er nicht zu haben. Die Anträge der sozialdemokratischen Vertreter wurden sabotiert. Vergnügungs- und Willkürsteuer wurden

am 23. November 1920 von der Gemeindevertretung beschlossen. Auf wiederholte Anfragen in den Gemeindevertreter-Sitzungen durch den Genossen Krüppel erklärte der Gemeindevorsteher, daß der Kreisbeschluß hätte die Steuer noch nicht bewilligt. Die Kreisbehörde aber teilte dem Genossen Krüppel mit, daß der Antrag erst vier Monate später weitergereicht und am 29. März 1921 eingegangen sei. Der Gemeindevorsteher hatte die Unfertigkeit, diese Verkleppung einfach zu bestreiten. Er scheint auch noch angenommen zu haben, daß jemand diese dreifache Behauptung glauben würde. Genosse Krüppel nannte öffentlich das Verhalten des Gemeindevorstehers beim richtigen Namen. Wie lange will sich die Gemeinde noch solchen "herbor-rägend tüchtigen" Gemeindevorsteher gefallen lassen? —

Woltersdorf, 7. Mai. (Einem Schwindler) ist ein großer Teil der Einwohner ins Garn gelaufen. Er erbot sich, nur mühten Säcke zu diesem Zwecke von den Kaufleuten an ihn mitzugeben werden. Statt nun gefüllte Säcke in Kürze zurück-zuerhalten, erfuhren tags darauf die Leidtragenden, daß ihr Eigentum in Plau noch am selben Tage für 7,50 M. bis 20 M., je nach Qualität den Besitzer gewechselt hatten. Bei etwas Besonnenheit hätte dieser Gaunertrick verhindert werden können, denn die Kleie wurde zu einem Preise angeboten, der unbedingt Mißtrauen erwecken mußte. — Die Mädelier im Orte, an der sich auch die Genossen von Neu- und Altensdorf zahlreich beteiligten, war eine tüchtige Kundgebung für die Partei. Sie wird hoffentlich allen Unschlüssigen die Augen geöffnet haben, damit sie endlich einsehen, wo sie hingehören, denn nur durch Geschlossenheit und Einigkeit der werktätigen Bevölkerung kann etwas erreicht werden. — Unsere Genossen in der Gemeinde- und Kirchenvertretung ist es gelungen, die Ackerpachterhöhung, die große Erbitterung in der Gemeinde hervorgerufen hatte, nunmehr zur Zufriedenheit der Pächter auf 100 Prozent herabzusetzen. Das ist ein Erfolg der Sozialdemokratischen Partei. Nun gibt es aber Leute im Orte, die glauben, die Sozialdemokraten müßten ihre Interessen vertreten, aber öffentlich brauchten sie unserer Partei nicht anzugehören, ja sie zahlen sogar Beiträge zur Demokratischen Partei. Für solche Leute werden natürlich unsere Genossen in Zukunft nicht mehr eintreten, vielleicht kommt man aber in jenen Kreisen zur Erkenntnis, daß man dort hingehört, wo seine Interessen vertreten werden. —

### Kreis Quedlinburg-Mscherleben.

Mscherleben, 7. Mai. (Die städtische Fürsorge-kommission für Lungenkranke) wurde im Jahre 1920 von 254 Personen 1587mal aufgesucht. Uebrigste Untersuchungen wurden 579 vorgenommen. In Mscherleben starben im Jahre 1919 zusammen 525 Personen, darunter 91 an Tuberkulose, im Jahre 1920 von 461 noch 50. Leider wird die Fürsorgekommission noch nicht von allen Lungen-kranken in Anspruch genommen. Die Lungenfürsorgekommission läßt 2489 Besuche aus. Die Kranken werden über Gefährlichkeit und Bekämpfung der Krankheit belehrt. Wohnungsdesinfektionen wurden 24, Tuberkulin-Injektionen 31 vorgenommen. Die Fürsorgekommission ist mit Röntgenapparat und Röntgenlampe ausgerüstet; mit letzterer wurden 204 Untersuchungen vorgenommen. Alle Kosten trägt die Stadt. —

Quedlinburg, 7. Mai. (Schneetreiben am Himmel-fahrtstag.) Anstatt eines warmen Mairgens setzte zu Himmelfahrt ein starker Schneefall ein, der an den Bäumen großen Schaden anrichtete. Viele Nester wurden durch die Last der Schneemassen abgebrochen und an den Fernspreckleitungen traten Störungen ein. In der Brodegegend im Garz fielen 5 Zentimeter Neuschnee bei 3 bis 5 Grad Kälte. —

### Kreis Kalbe.

Groß-Rosenburg, 7. Mai. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Auf Antrag des neugebildeten Schrebergartenvereins wurde beschlossen, die Bereitstellung von 60 Morgen städtischen Acker durch den Gemeindevorstand beim Kreisbeschluß zu beantragen. Eine Kosten-übernahme für eine Witwe auf die Gemeindekasse wurde abgelehnt, weil die Antragstellerin Grundbesitz hat. Die Wohnungskommission wurde wiedergewählt. Die Gasnutzung der Dammwiese ist in kleineren Parzellen zu verpachten. — Unreife Mädelier ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Möge die Arbeiterchaft bei jeder Gelegenheit zu dem Rufe der Führer folgen, dann kann die Reaktion nicht triumphieren.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Man lasse daheim nur mit echten Braunsschen Stoffen und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft m. beschränkter Haftung, Quedlinburg a. H.

## Das Eisen im Feuer.

Roman von Klara Viebig.

(30. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

An diesem Sonntagnachmittag hörte es nur der Meister, der in seinem düstern Kontor im Winkel saß und dort verstaubte, eine halbe Stunde Schlaf zu erlangen. „Und sprach, nun kannst du gehn“ — das berührte ihn eigentümlich; es war, als würde es zu ihm gesagt.

Er fühlte sich nicht wohl. Reiche Leute reifen bei solchen Beschwerden nach Karlsbad, der Doktor hatte auch ihm das vorgeschlagen — nun ja, vielleicht nächstes Frühjahr — wenn er den Winter noch überdauert! Scherle schüttelte den Kopf. Jetzt war es erst Herbst. Ein Ausdruck müder Verdrossenheit legte sich auf sein verfallenes Gesicht; nein, er mochte nicht mehr nach Karlsbad reisen. Dieses durfte er nicht, und jenes nicht, ein Kind hatte er auch nicht, für wen, für was wollte er sich denn noch am Leben erhalten? Er hatte keine Freude mehr davon. Auch die Arbeit machte ihm jetzt keine Freude mehr; und das war das Ärgste. In der Arbeit hatte er alles andre vergessen können. Er konnte zwar schon lange nicht mehr selber mit Hand anlegen, aber nun war ihm was das Interesse an der Arbeit vergangen. Das ahnten sie alle noch nicht, noch hatte er die Willenskraft, mit finstern zusammengekniffenen Brauen und spähenden Augen in die Werkstatt zu treten, auf dem Hofe herumzugehen, dazuhören, als kommandierte er alles — über nicht lange mehr, und der erste Gefelle, der im Grunde sich schon die Seele der Arbeit war, leitete auch nach außen hin das Geschäft!

Es stieg etwa Galliges auf im Meister gegen den Gefellen: hatte der ein Gluck, kam hier hereingeschnitten und legte sich gleich ins gemachte Bett! Aber er war zu gerecht, um das Gallige nicht herunterzulassen. Der Henze verdiente sein Glück; er war tüchtig und leibig. Und gerade, daß er so ein Kerl war, wie er einer war, einer, der nichts anbrennen ließ, das gefiel Scherle.

Das Gesicht des kranken Mannes heiterte sich ein wenig auf. Wenn er den strotzenden Menschen ansah, trat die Zeit eigener Manneskraft vor in ihm. Auch er hatte dazumal nichts anbrennen lassen, auch er hatte verstanden, zu arbeiten, aber auch zu gewöhnen. „Oh Gott!“ Er schüttelte auf und ariff sich mit der

Hand an den mager gewordenen Wangen, am spitzen Kinn herunter. Wo war jetzt die Manneskraft hin? Zum Teufel!

„Gör auf mit dem Gequätle!“ Er klopfte hart gegen das Kontorfensterchen und drohte.

Die Harmonika schwieg und der Gesang. Aber Gottlieb war nicht eingeschüchtert; er kannte den Meister, der war nur nach außen so und trietzte nur zuweilen den Koller, im Grunde gönnte er jedem sein bißchen Freude. Traurig für den Alten, daß der so gar nicht mehr mitrinn konnte!

Noch war keine Viertelstunde vergangen, und die Harmonika quiekte wieder, und elegischer noch als zuvor erklang der Gesang: Was soll ich in der Fremde tun, Es is ja hier so schön!

„Sehr schön,“ sagte bitter der Meister; aber er klopfte nicht mehr ans Kontorfensterchen. Warum dem armen Hinkelstein sein bißchen Klavier nehmen? Und dann, wenn er auch Ruhe gebot, sie würden ja doch nicht lange darauf hören. Alt — abständig! Er schloß wieder. Er fühlte sich beiseite geschoben, schon tot bei lebendigem Leibe. Jetzt war's Zeit, daß er sich bald mal den Henze kommen ließ und anfragte, ob der — ach was! Gereizt schmeckte der Kranke im Ohrenlehnstuhl auf; er fuhr aus dem dunkeln Winkel heraus wie ein Löwe aus seiner Höhle; noch war es nicht Mittag! am letzten, noch stand er selber seinem Kram vor. Das Weitere würde sich dann schon finden!

Sie reichte ihm die zarte Hand Und sprach: Nun kannst du gehn!

Ja ja, Johanna kriegte den ganzen Krampf — die Blamage tat er sich selbst im Lode nicht an, daß er den bösen Jungen des Viertels, den Klatschbasen zu erkennen gab, wie er mit ihr stand. Sie trug seinen Namen, sie beerbte ihn. Es blieb bei dem Testament, das er gemacht hatte bald nach seiner Verheiratung — da gab's keine Veränderung dran. Und er hatte sie ja auch einstmals lieb gehabt. Sehr lieb gehabt. Arme Frau! In einer plötzlichen Weisheit und in einer Erkenntnis aller schwachen Menschlichkeiten: fante der Meister den Kopf auf die Brust. Sie war jung, er über zwanzig Jahre älter als sie — warum hatte er ihr denn nie verzeihen können?!

Und noch jemand lauschte dem Gesänge Gottliebs. Das war die Meisterin, sie saß an ihrem Klavier im Vorderhaus. Das Kind war mit der Hand vors Tor auf die Schlichterwiese gegangen: die Zine spielte dort mit Helenden Federball. Einmal

saß die Frau in ihrer geräumigen Wohnung. Die war jetzt noch geräumiger als früher, denn der Meister hatte sich vollständig ausquartiert mit seinen Siebensachen. Schon lange hatte sie ihr Bett für sich allein gehabt, Jahre — so lange, als Helenden auf der Welt war; aber jetzt war er ganz hinübergegangen ins Kontor. Da brauchte er keine Treppe zu steigen, war gleich zu ebener Erde draußen auf dem Hofe, konnte viel besser kontrollieren, und nachts schlug sich Gottlieb sein Lager in dem Vorraum des Privatkontors auf.

Sie hörte zu mit düster-sinnenden Augen. „Nun kannst du gehn“ — immer und ewig wiederholte der dumme Burfche da unten diesen Refrain, jedesmal zum Schlusse jeder Strophe, so viele Strophen das Lied auch hatte. Es konnte einen verrückt machen! Sie stützte den Kopf, eine lange Locke gebrachten Haars fiel ihr über die weiße Hand. Wenn er gehen würde — gegangen war — dann — ja dann! — Sie erschauerte — was würde sie dann machen?!

In einem plötzlich ausbrechenden Ungeklüm warf sie die Arme lang vor sich über den Nähtisch und legte weinend ihren Kopf darauf. So einsam, so furchtbar einsam. Was halfen ihr die Kleider, die sie sich angeschafft — es war ihr bis jetzt noch immer ein gewisses Vergnügen gewesen, sich gut anzuziehen — was nützte ihr die teuern Lumpen, wenn keiner da war, der sie darin bewunderte? Oder bewunderte sie am Ende doch einer?!

Sie hob den Kopf von den Armen auf, in ihren weinenden Augen hing es an zu leuchten: wenn Scherle wirklich sterben müßte, verlassen wäre sie darum nicht. Da war der erste Gefelle, der Henze, dem konnte sie ruhig die Führung des großen Geschäfts übertragen. Der verstand es, und — weiter dachte sie nicht, wollte sie nicht denken. Als sei die große Stube ihr zu eng, so lief sie unruhig darin auf und ab. Es quälte sie etwas, sie stieß tiefe Seufzer aus. Dann stand sie still vorm Spiegel. Der war aus zwei Stücken Glas zusammengefügt; die Fuge ging gerade mitten durch ihr Gesicht, teilte es in zwei Hälften. Die Augen sprachen: wir haben viel gemeint — der Mund sprach: aber ich möchte noch lachen, und — die feuchten Lippen hobten sich von den Zähnen und zeigten deren Schmelz — ich möchte noch lachen. Arme Frau! Hatte sie es zu sich selber gesprochen, hatte sie so laut gedacht? Sie war hundert Jahre alt, sie lief ans Fenster, hob die Gardine und lauschte dahinter hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Montag :: Dienstag  
Mittwoch

den 9., 10. und 11. Mai, kommt

# Ein Posten Stoffe

um zu räumen,

spottbillig zum Verkauf

Preise per Meter, 140 cm breit:

18.— 29.— 36.—  
48.— 65.— 85.—  
Mark und höher

Die Stoffe eignen sich für Kinder-Anzüge, Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostüme, Röcke. Auf Wunsch wird die Unfertigung gleich in unsern Werkstätten ausgeführt

Aus unserer umfangreichen Fabrikations-Abteilung entstandene

## Stoff-Reste

kommen an den gleichen Tagen zum Verkauf.

# Bekleidungs-Gesellschaft

m. b. H.  
Regierungstraße Nr. 14, direkt am Marktplatz.

# Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u. s. w.

nur mit

# Heitmann's Farben

Bestbewährt Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen  
Alleinige Fabrikanten:  
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Lohnverdingungs-  
Institut  
Dr. Rißner  
Fernruf: 1874

Hasselbadstr. 2 am Stadttheater  
u. Oivenstedterstr. 21 Wilhelmstadt  
Särge in jeder Preislage

# Besonders preiswertes Angebot in Möbeln!

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer  
Herrenzimmer, aparte Küchen, Einzelmöbel

- Riebschrank, 1 türig, 100 cm breit, nußbaum oder eiche imit. Preis M. 300
- Riebschrank, 2 türig, 100 cm breit, nußb. oder eiche imit., Suttboden u. Stange. Preis M. 400
- Riebschrank, 110 cm breit, nußb. od. eiche imit., verstellb., Suttboden u. Stange Preis M. 480
- Bettstös mit Spiegel nußbaum imitiert Preis M. 475 500
- Bettstellen, hohe Form, nußb. od. eiche imit., mit Spiralmatratze, verjinkt, 1 Auflegematratze, rot, 3teilig, mit Kell Preis M. 400 500
- Wachstischchen, nußb. oder eiche imitiert, mit weißer Holzplatte Preis M. 180
- Ruckschrank mit marmorierter Holzplatte, nußbaum od. eiche imit. Preis M. 140
- Sofas, 170 cm lang, gut gepolstert, apart. Bezug, Plüsch, Gobelin Preis 1000 800
- Große Truhen aus mit Stufe, nußb. furn., mit geschliffen. Spiegel Preis M. 500
- Wachstischchen, 165 cm hoch, pol. Preis M. 165
- Stühle, nußb. poliert, mit echtem Rohrfuß, modern Preis M. 65 70
- Pfeilerstühle, nußb. imit. Pr. M. 170
- Flurgarderoben in best. eiche furniert Preis M. 380
- Ausziehtische, nußbaum pol., m. Wachstuch Preis M. 280
- Chaiselongues, gut gepolstert, aparter Bezug, Leinwandplüsch u. Wolton Preis M. 350 425
- Schänke, nußb. furniert, zerlegbar, Suttboden und Stange, mit aparter 700
- Bergl. Preis M. 700
- Dasu passende Bettstös mit geschliffen. Spiegel, nußb. furniert, aparte Verklappung Preis M. 700
- Büffets, nußb. u. eiche furniert, 110, 130 cm br. Preis M. 1400 2350
- Schreibtische, echt eiche, furniert, braun gebeizt, mit drei Zügen Preis M. 1000
- Bücherregale, eiche furniert, braun gebeizt, sehr apart, 140 cm breit Preis M. 1500
- Küchenschrank, 116 cm br. Preis M. 380
- Metall-Bettstellen prima weiß lackiert, Größe 90x190 cm, mit Spiralmatratze, verjinkt Preis M. 375

# Friedländer

Magdeburg  
11 Alte Ulrichstraße 11  
Gegründet 1872. Versand nach allen Orten.

# TRAURINGE



Moosmann Magdeburg  
Moderne Uhren u. Schmuck  
Gegr. 1847 Tel. 3951

# Privatimpfungen

im Mai und Juni wochentäglich vorm. 10 Uhr  
Prakt. Arzt Karl Wehrmayer  
Magdeburg, Gr. Dircsdorfer St. 29, I

# Das Geheimnis

sich gut zu kleiden, besteht darin, eine gute Einkaufsquelle aufzufinden. Ich habe heute anzubieten einen großen Posten wunderschöne Sommerkutsch, Tuch- und Alpaka-Mäntel in allen Farben, auch in schwarz, von 200 Mark an.

# Mäntelhaus Rotes Schloß

Magdeburg, Breitenweg 151, I. und 2. Stock, Ecke Große Münzstraße, Eingang Münzstraße I. Tür. 1408

# Hohe Belohnung

denklich gram: Chirurg, jetzt Halberstädter Str. 127a Eingang Jordanstraße. Früher Große Münzstraße 1. Kronen, Plomben, Stichtische, Plattenesag in erstklassiger Ausführung zu soliden Preisen. Behandlung von Rassenmitgliedern. Sprecht. 9-12, 3-6, Sonnt. 1-2 u. 4 Uhr.

# Zahn-Praxis

von F. Ansorge  
Krautlich gram: Chirurg, jetzt Halberstädter Str. 127a Eingang Jordanstraße. Früher Große Münzstraße 1. Kronen, Plomben, Stichtische, Plattenesag in erstklassiger Ausführung zu soliden Preisen. Behandlung von Rassenmitgliedern. Sprecht. 9-12, 3-6, Sonnt. 1-2 u. 4 Uhr.

# Todesanzeige.

Am 3. Mai verschied ganz plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter und schaffensfreudiger Mann, unser guter Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Ausbissweldensinsteller 371

# Otto Albrecht

im 32. Lebensjahre.  
Dies zeigt mit der Bitte um stillen Beileid an  
Magdeburg, den 6. Mai

# Verband der Fabrikarbeit. Deutschlands

Verwaltung Magdeburg.  
Nachruf.  
Am 5. Mai starb nach langer Krankheit unser Bezirksleiter

# Heinrich Hamann

43 Jahre alt, an Nierenwasserstoff. Durch seinen frühzeitigen Tod ist uns ein braver Kollege und pflichttreuer Verbandsfunktionär entziffen worden, der bis zu seinem Lebensende rastlos für die Organisation wirkte. Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten!

# Wänner-Survverein Jahn

Gr.-Ottersleben  
Am Donnerstag abend verstarb nach langem, schwerem Leiden unser Zungenoffe 1415

# Bestattungs-Institut

# Carl Ebeling

Hauptwache 8/9, am Alten Markt am Standesamt.  
Annastrasse 48, Wilhelmstadt.  
Sargfabrik Schrotestrasse 26  
Särge bester Ausführung  
Billigste Preise.  
Kranzfahren mit eigenem Wagen  
Auf Firma und Straße bitte genau zu achten!

# Beerdigungsanstalt

# Ernst Krause

Inh: Karl Krause  
Neuer Weg 11b Neuer Weg 11b  
Lager selbstgefertigter Särge. Billigste Preise

# Richard Schumann

13 Tage vor Vollendung seines 40. Lebensjahrs.  
Magdeburg, Bismarckstraße 16.  
Margarete Schumann geb. Koller und Kind 3/6.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 11. Mai, vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

# Erna Busse

im vollendeten 21. Lebensjahre.  
Am stille Teilnahme bitten  
Ulten b. Dessau u. M.-Friedrichstr. 7. Mai 1921  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Franz Hermann u. Frau, Enne geb. Busse, Familie Kübiger.  
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags auf dem Friedrichshäcker Friedhof statt.

# Erna Busse

Ein heimtückisches Leiden hat unser Kontorfräulein  
auf ein schweres Krankenlager geworfen, von dem es sich nicht wieder erheben sollte. Ein tragisches Geschick hat ein lebensfrohes Menschenkind vernichtet, das noch so viel von der Zukunft zu verlangen berechtigt war. Die Verstorbene war seit dem Jahre 1916 bei uns in Stellung, in der sie sich die Achtung aller ihrer Kolleginnen und Kollegen und der Geschäftsleitung durch ihre eifrige Pflichterfüllung und ihr freundliches Wesen erworben hat. Ein dauerndes ehrentes Gedankens ist ihr für alle Zeiten gewahrt.

# Deutscher Transportarb.-Verband

Verwaltung Magdeburg.  
Nachruf.  
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß am 4. Mai unser langjähriges Mitglied, der Kollege 101

# Erna Busse

im blühenden Alter von 21 Jahren. Ihr aufrichtiges freundliches Wesen ist ihr bei uns ein bleibendes Andenken.  
Magdeburg, am 7. Mai 1921.  
Das technische Personal der Firma B. Pfannkuch & Co.

# Lederauschnitt

Gummiabfälle, Senfel, Schuhputzmittel und sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel billigt 1303  
Carl Julius Braun  
M.-Budan, Schönebecker Straße 48.

# Komplette Küche

zu sofort oder 1. Juli 1921 zu mieten gesucht. Offerten erbitte an die Exped. dieses Blattes mit Nr. 1219.

# Trauer-

Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Schleier, Krepps, Flore und Handschuhe  
in allen Preislagen u. größter Auswahl  
Schnellste Massanfertigung  
Lange & Münzer  
Breitenweg 51/52 112

# Erstklassiger

# Automobilmonteur

Beständiger Arbeiter, notwendig in die Reparaturarbeiten, wird von großer Wichtigkeit in 24 Stunden sofort aufzusuchen. Offerten mit kurzen Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter P. K. 1748 an 1075

# Erstklassiger

# Automobilmonteur

Beständiger Arbeiter, notwendig in die Reparaturarbeiten, wird von großer Wichtigkeit in 24 Stunden sofort aufzusuchen. Offerten mit kurzen Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter P. K. 1748 an 1075

# Terrier-Hund entlaufen

braun, weiß und schwarz, mit Halsb. Geg. Befehl abzugeben. Fernerleben, Eisenstr. 4, bei Öbring.

# Große helle Werkstatträume

zu sofort oder 1. Juli 1921 zu mieten gesucht. Offerten erbitte an die Exped. dieses Blattes mit Nr. 1219.

# Spezialist

für Suggestiv-Verfahren  
A. P. Eelder, 1346  
Psychologisches Institut, Rosarstraße 24, vor III.  
Anwendung der Hypnose und Suggestion für Krankenarbeiten, Gemütsleiden, Sprachgebrechen und. Sprecht. 9-12, 3-6, Sonnt. 1-4. Anst. kostenfrei

# Arbeitsmarkt

Eine erstklass. Stenotypistin für feine Maschinen zur Anstellung sofort gel. Max Bredt, Breitenweg 169. Red. sofort

# Feuerschmied

verfertigt auf Auftragsarbeiten, sofort gesucht. 388

# Rich. Dresler,

# Autowahlmaschinen

verfertigt auf Auftragsarbeiten, sofort gesucht. 388

# Erstklassiger

# Automobilmonteur

Beständiger Arbeiter, notwendig in die Reparaturarbeiten, wird von großer Wichtigkeit in 24 Stunden sofort aufzusuchen. Offerten mit kurzen Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter P. K. 1748 an 1075

Beständiger Arbeiter, notwendig in die Reparaturarbeiten, wird von großer Wichtigkeit in 24 Stunden sofort aufzusuchen. Offerten mit kurzen Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter P. K. 1748 an 1075

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 106.

Magdeburg, Sonntag den 8. Mai 1921.

32. Jahrgang.

## Bezirkskonferenz der Jungsozialisten

Die jungsozialistische Bewegung ist noch im Werden begriffen. In ihr ist noch ein Laufen im Suchen nach Weg und Ziel. Um nun die Bewegung in unserm Bezirk auf einen sichern Weg zu leiten, wurde für den Bezirk Magdeburg-Uhnhalt zum Sonntagabend eine Bezirkskonferenz nach Magdeburg einberufen. 76 Vertreter aus insgesamt 170 Orten hatten sich im Stadtverordneten-Sitzungsaal versammelt, um darüber zu beraten, welche besonderen Aufgaben die Jungsozialisten zu erfüllen haben. Von Berlin war Genosse Weimann anwesend. Von der Partei waren für den Bezirk der Genossen Gerwig für Magdeburg, Wittmann und Winger erschienen.

Genosse G. M. Müller sprach über „Aufgaben der Jungsozialisten“. Er wies in seinem von Verständnis für die Jugend getragenen Vortrag darauf hin, daß die Zeit, in der wir heute leben, vor allem eine Zeit der großen Kämpfe ist. Er ging dann auf das geistige Leben ein, das in gegenwärtiger Zeit nicht nur die sozialistische Jugend bewegt. Es ist ein Suchen nach neuen Formen des Zusammenlebens, ein Laufen nach neuem Lebensinhalt. Häufig bleibt es beim Diskutieren und bei Betrachtungen der Dinge und Menschen. Man findet in dieser Zeit des Uebergangs, des zerrissenen und verwirrten Lebens schwer einen Weg. Die Jugend sucht einen Halt und einen Trost in einer neuen Art des Lebensgenusses, der Geselligkeit. So hoch diese auch stehen mag in ihrem ideellen Gehalt, es ist doch nur ein Genießen, macht nur einen Teil des Lebens aus. Es kommt auf das Wirken an. Auf das Wirken im Alltag der Arbeit und im lebendigen Gemeinschaftsleben. Das bedeutet für uns Wirken in und durch die Arbeiterorganisationen.

Genosse Höltermann schilderte eingehend das Verhältnis der Jungsozialisten zur Partei. Die Jungsozialisten müßten als Funktionäre in den Parteikörper eindringen und dort ihre Anschauungen durchsetzen. Ueber das Verhältnis zwischen Jungsozialisten und Arbeiterjugend referierte Genosse Roigt. Er wies darauf hin, daß eine Trennung der Jungsozialisten von der Arbeiterjugend schon durch eine andere seelische Einstellung der erstern den Verhältnissen und den Tagesfragen gegenüber geboten sei. Die Festsetzung einer Altersgrenze sei also nötig. Deshalb brauche man sich nicht auf genaue Jahre festzulegen. Inhaltsangaben aus den drei Vorträgen haben wir bereits in „Vorn“ (Wittmanns Ausgabe der „Volksstimme“) veröffentlicht, auf die hierdurch verwiesen wird.

Die Aussprache war sehr lebhaft und bewegte sich auf einer bemerkenswerten geistigen Höhe. Die Jungen faßten ihre Sache sehr ernst an und ermittelten Fähigkeiten, die für die Arbeiterjugend einmal von großem Nutzen sein werden. Das Ergebnis der Aussprache war diese

### Willensklundgebung:

Ein erfolgreiches Wirken der Jungsozialisten ist nur möglich im Rahmen der Partei auf der organisatorischen Grundlage des Kasseler Parteitagsbeschlusses. Nur innerhalb der Organisation und durch die Organisation werden die Jungsozialisten ihren besonderen Aufgaben gerecht werden können.

Aufgabe der Jungsozialisten ist es, innerhalb ihrer Gruppen und Arbeitsgemeinschaften an der Vertiefung und geistigen Weiterentwicklung der sozialistischen Gedankenwelt zu arbeiten. Neben dem politischen und wirtschaftlichen Wirken im Sinne des Sozialismus bedarf es der Schaffung neuer Lebensformen in gesellschaftlicher und kultureller Beziehung. Dem sozialistischen Denken muß ein gleiches Fühlen und Handeln entspringen.

Diese besonderen Aufgaben sind nicht durch Diskussionen allein zu lösen, sondern vor allem durch praktische Mitarbeit in der Partei, um diese durch tatkräftiges Wirken mit dem Geiste der Jungsozialisten zu durchdringen.

Die Konferenz beschäftigte sich auch mit den in letzter Zeit besonders lebhaften Bestrebungen jungsozialistischer Gruppen und Gemeinschaften, Zeitschriften, Rundbriefe usw. herauszugeben. Hierzu wurde folgende Entschließung angenommen:

Die Bezirkskonferenz der Jungsozialisten S. P. D. im Bezirk Magdeburg-Uhnhalt wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die Gründung besonderer jungsozialistischer Zeitschriften, die ausschließlich innerhalb jungsozialistischer Gruppen Verbreitung finden können. Die Konferenz sieht darin eine Kraftvergeudung. Für öffentliche Erörterungen von Problemen, die sich aus der Jugendbewegung und aus der jungsozialistischen Bewegung ergeben, stehen die „Arbeiterbildung“ und die örtlichen Organe der Partei zur Verfügung. Von der Parteipresse wird verlangt, daß sie Raum dazu hergibt.

Die Konferenz beauftragt, daß von der Partei ein zentrales Organ für die Jungsozialisten geschaffen wird.

Der Vorsitzende, Genosse Bösch, gab einen kurzen Überblick über die erfolgreichen Beratungen und schloß mit anfeuernden Worten die interessante Konferenz.

## Provinz und Umgegend.

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

#### Unterbezirkskonferenz.

Auf Beschluß der Agitationskommission findet die Unterbezirkskonferenz am Sonntag den 12. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, im „Artenhof“ (am alten Rathaus) zu Magdeburg statt. Tagesordnung: 1. Bericht der Sekretäre; 2. Agitation und Organisation; 3. Stellungnahme zum Bezirkstag am 10. Juni; 4. Wahlen der Agitationskommission, der Delegierten zum Bezirkstag, der Mitglieder zur Preiskommission und Wahlvorschlag der Delegierten zum Parteitag.

Die Konferenz setzt sich zusammen aus der Agitationskommission und den Delegierten der Ortsvereine. Jeder Ortsverein bis zu 150 Mitgliedern entsendet einen Delegierten. Für alle weiteren 150 Mitglieder kommt ein weiterer Delegierter in Frage. Reizahlen über 75 werden für voll gerechnet. Die Ortsvereine müssen zu dieser Konferenz sofort Stellung nehmen und die Delegierten wählen. Anträge aus den Ortsvereinen sind bis zum 20. Mai einschließlich im Parteisekretariat einzureichen, damit sie noch veröffentlicht werden können.

#### Mitteilungsgruß

Die Agitationskommission. St. Dörre, Vorsitzender.

**Althaldensleben, 6. Mai.** (Gemeindevorsteher-Sitzung.) Der für den Warzenbau nicht benötigte Acker soll dem Pächter für die diesjährige Ernte zur Verfügung gestellt werden. Die Entschädigungsfrage wegen des übrigen Teiles wird zurückgestellt. Der Dreher Waldmann wird wegen der beantragten Errichtung eines Vorgartens aufgefordert, den Nachweis des Eigentumsrechts des Grund und Bodens zu erbringen. Dem Antrag der Fabrikbesitzer Müller und Scheidt auf Anschluß an das Ortskanalnetz wird zu den bisherigen Bedingungen zu-

gestimmt. Die Kaufsumme für das im Kirchgarten erworbene Siedlungsland wird genehmigt. Die Siedler sollen nochmals zur Einreichung schriftlicher Meldungen aufgefordert werden. Die Vertretung stimmt dem Kommissionsbeschlusse auf Vergebung des Warzenbaues an die drei einheimischen Mauermeister zu. Der Bau soll unter Kontrolle eines unparteiischen Bauhelferfähigen gestellt werden. Die Mauerfeinlieferung ist mit der Firma Fröh Helm (Hörsingen) abzuschließen. Die Luftbarkeitssteuerordnung ist einer kurzen Aenderung unterzogen. Die von dem Verband der Kommunalbeamten überreichte Urlaubsordnung wird einstimmig angenommen. Dem Antrag des Ortssteuererhebers auf Gewährung der Gebührenten für die Feuerkassenbeiträge wird entsprochen. Dem Schuldner wird für Reinigung und Heizung des Amts- und Gemeindebureaus eine Entschädigung von 30 Mark monatlich bewilligt.

**Sachsenfeld, 7. Mai.** (Ein Familienabend) fand am Mittwoch statt. Die Kinder der erwerbstätigen Volksschichten, welche schon am 1. Mai durch reifliche Beteiligung den schönen Festzug schmückten, fanden mit ihren Darbietungen allgemeine Anerkennung, ebenso die Lehrerschaft für ihre Leitung und für die hervorragenden musikalischen Vorträge. Die Großgrundbesitzer stützten an diesem Gemeinabend alle durch Abwesenheit; ihr Interesse für die Kinder ist nur dann vorhanden, wenn sie diese zum Abwenderziehen brauchen.

**Groß-Allensleben, 7. Mai.** (Die Gründung eines Ortskassens) wurde in einer Versammlung vorgenommen, nachdem die großen Vorteile dieser Einrichtung und die Grundzüge dargestellt waren, auf denen das Kassens aufgebaut werden soll. In der Aussprache kam besonders zum Ausdruck, daß kein Schritt unterlassen werden darf, um die Einigkeit der Arbeiterklasse herzustellen und zu erhalten. Es wurde darauf hingewiesen, daß es unbedingt nötig ist, daß sich jeder Arbeiter parteipolitisch und gewerkschaftlich organisiert. Um sich über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse informieren zu können, ist es Pflicht eines jeden, die „Volksstimme“ zu lesen. Die Arbeiten für das Kassens werden am Donnerstag den 12. Mai, abends um 8 Uhr, im Beneke'schen Lokal fortgesetzt.

**Dichtmerleben, 7. Mai.** (Nunz-Raisfeier) nahm einen durchweg günstigen Verlauf. Nachmittags versammelten sich die Genossen von Eisenbarleben. Mammendorf, Bornstedt und Dichtmerleben auf dem Sportplatz des Männer-Turnvereins. Konzertstücke und ein Begrüßungsstück des Männer-Gesangsvereins trug die Feier ein. Nach dem Prolog hielt Hauptlehrer Genosse König (Frieden) die Feiertrede, die in die Wahrung der Nation, eine geschlossene Front gegen die Reaktionen zu bilden. Der Demonstrationssatz führte durch Dichtmerleben und Eisenbarleben. Leider zogen es noch viele vor, sich davon zu drücken. Sie haben nicht gemerkt, wie lächerlich sie sich mit ihrer Aengstlichkeit machten.

### Kreis Wanzleben.

**Wanzleben, 7. Mai.** (Der Arbeiter-Jugendbund) veranstaltete am Sonntagabend einen Fadelzug, an dem auch die Schulfinder und die Gewerkschaften teilnahmen. Genosse Wenig erläuterte in einer Ansprache die Jugendhelferforderungen. In der Fröhe des 1. Mai veranstaltete der Jugendbund und die Gewerkschaften eine Wandlung nach dem Luthner Wähl.

### Kreis Kalbe.

**Kalbe, 7. Mai.** (Es geht wieder vorwärts.) Bis zur Revolution hatten wir in Kalbe eine geschlossene Arbeiterfront. Dem Herrn Brüning, jetzigen Kreisvertrauensmann der Kommunistischen Partei, blieb es vorbehalten, die Spaltung der Arbeiterfront herbeizuführen, weil seinem Ehrgeiz nicht Genüge gesehen sollte. Der Ehrgeiz des durch die Revolutionswelle an die politische Oberfläche gespülten Brüning, bis dahin ein unbeschriebenes Blatt, ging dahin, bei den Stadtverordnetenwahlen an ausschließlicher Stelle zu kandidieren. Dadurch hätten Stadtverordnete aus der Vorfrühzeit zurücktreten müssen; diesem Verlangen wurde von der Organisation entgegengetreten. Nun setzte die Ministerarbeit ein: Brüning begründete die U. S. P., wurde deren Vizeführer, sein Ehrgeiz war nun gestillt. Großen Wortschwall, keine Taten, aber Verheerung der Arbeiterfront muß man diesem „Arbeiterführer“ nachrühmen. Das Wirken bei den Unabhängigen aber, währte nicht lange. Bei der Spaltung der U. S. P. ging Brüning mit seinem Stabe zur Kommunistischen Arbeiterpartei. Hier gelang es ihm die politische Stufenleiter schneller zu erklimmen. Er wurde Kreisvertrauensmann. Durch sein Treiben war der Spaltzug auch in die Reihen der Unabhängigen getragen. Schwankungen und Lähmungen auf politischem, gewerkschaftlichem und genossenschaftlichem Gebiet machten sich bemerkbar. „Griffenzeug müssen rollen“ war das Schlagwort. Für weitere Sprengungsunternehmen war der Konsumverein auszuheben; er sollte als Schachopfer für Brüning dienen. In den Generalversammlungen tumultuarische Szenen. Aber der Name Brüning hatte Glanz und Sittigkeit. Leider folgte auch ein großer Teil unserer Anhänger diesem revolutionären „Führer“ durch die dichte und dünne. Mit Hilfe der kommunistischen Fellen gelang es Brüning auch, in den Ortsausschuss der Gewerkschaften zu gelangen und sogar dessen Vorsitzender zu werden. In dieser Eigenschaft übernahm er, trotzdem doch die Kommunisten die „Sorgen“ und sämtliche Einrichtungen der Gewerkschaften bekämpften, eine von den Gewerkschaften errichtete Kleiderverteilungsstelle. Hier wankte ein geldlicher Vorteil für Brüning; 100 Mk. zu Unrecht bezogene Entschädigung sind bis heute noch nicht zurückgezahlt. Die Kontrollkommission des Ortsausschusses verlangt seit Ende Januar Rechnungslegung. In jeder Sitzung brachte die Kommission Klagen darüber vor. Darauf wandte man sich nach Berlin, um Abschriften der Rechnungen zu erlangen. Ausgerechnet an diesem Sonntag abend staketen nun „Debe“, die mit den Verhältnissen sehr vertraut sein müssen, bei Brüning einen Besuch ab, mit dem Ergebnis, daß aus dem Bett 6000 Mk. sowie Waren im Werte von 5000 Mk. verschwanden. Es zeugt von großer Gleichgültigkeit und gibt auch zu denken, wenn Brüning entgegen der Vorschrift nie mehr als 1000 Mark in der Befahrung zu haben, fremdes Geld in großen Beträgen im Bette verbleibt. Auffallend ist ferner, daß von den fünf Hunderten bei Verübung des Diebstahls nicht ein einziger laut geworden ist. Die vorgenommene Inventur ergab, daß sich unter den neuen Anzügen auch ein getragener Anzug befindet. Die Fabrik befreit, daß getragene Anzüge gefertigt werden. Die Aklener Arbeiterfront hat sich über diesen Diebstahl ihre eigene Meinung gebildet. Bei der am 26. April stattgefundenen Stadtverordnetenwahl wurde Brüning nach vielem Drängen seiner Parteigenossen Vizeführer. Die U. S. P. verlor 600 Stimmen, diese kamen aber nicht zu uns, sondern wählten nicht oder gingen nach rechts. Wegen Heberbüdung lehnt nun Brüning die Wahl ab. Wie kommt es wohl, daß der erste Vertrauensmann einer Partei es ablehnt, ein öffentliches Amt zu bekleiden. Nr. 2 der U. S. P. lehnte ebenfalls ab, nun muß Keimzelle 3 und 4 aufmarschieren. Die Aklener Arbeiterfront aber hat endlich aus diesem Zerplitterungswahnsinn gelernt; sie hat erkannt, von welchen Elementen sie mißbraucht wurde. Die U. S. P. ist aufgelöst und zum Teil zu uns übergetreten. Der Sozialdemokratischen Partei fällt die Aufgabe zu, die Arbeiterfront wieder zu sammeln und den schweren Schaden, den der Zerplitterter Brüning der Arbeiterfront zugefügt hat, wieder zu heilen. Unsere Parteigenossen müssen alles daransetzen, eine geschlossene Front zu bilden und die Arbeiterfront von der Krankheit zu heilen, die heute ein Brüning einem Teile der Arbeiterfront eingepflanzt hat.

Stadtkonferenz, 6. Mai. (Stadtverordneten-Sitzung.) Genosse Grothe fragt an, warum seiner Anregung auf Schaffung und Vermehrung von Sitzgelegenheiten im Stadtpark, Kinder- und Sportplatz nicht Folge geleistet worden sei. Außerdem weist er auf die Notwendigkeit einer besseren Kontrolle des Parks durch Polizeibeamte hin. Der Magistrat gibt entgegenkommende Zusagen. Auf Anfrage des Genossen Moser nach der Eingabe über den Mietzuschlag erklärt der Magistrat, daß Mieten und Hausbesitzern die Möglichkeit zu einer Besprechung gegeben worden sei, die allerdings zu keinem Ergebnis geführt habe. Es wurde auf das Reichsrentengesetz verwiesen, das eine gezielte Regelung der Angelegenheiten in nächster Zeit herbeiführen wird. Genosse Joseph regt eine andere Ordnung des Adressbuches und eine stärkere Kontrolle durch die Gewerbesteuer an. Ein früherer Adressbuch in den Sommermonaten, so erwiderte der Magistrat, könne nur im Einvernehmen mit lokalen Kreisen der Gewerbetreibenden und auf besonderen Antrag geschehen. Genosse Hennig fragt an, welche Maßnahmen der Magistrat zu ergreifen gedenke, um der zunehmenden Arbeitslosigkeit zu steuern. Stadtbaurat Seipel erklärt, daß demnächst eine Anzahl Arbeiten zur Ausführung gebracht werden, bei denen alle Arbeitswilligen beschäftigt werden können. Bürgermeister Dr. Berger gibt dann auf die Anfrage wegen angeblich vorgelommener Mißhandlungen von Personen bei ihrer Festnahme durch die Polizei die Erklärung ab, daß nach den Feststellungen diese Gerüchte sich als unzulässig erwiesen haben; im übrigen werde die Verhandlung vor dem Schöffengericht auf Grund eiblicher Aussagen die wahrheitsgemäße Darstellung in den einzelnen Fällen erbringen. Zu einer längeren Besprechung kommt es bei der nachmaligen Beschlußfassung über die Erhöhung des Schulgeldes an der Höheren Mädchenschule. Schließlich wurde der Antrag des Genossen Wischermann angenommen, das Schulgeld auf 300 Mark für einheimische, mit 50 Prozent Erhöhung für auswärtige Schülerinnen festzusetzen. Der Haushaltsplan für die Volksschule weist in Einnahme und Ausgabe die gewaltige Summe von 2215 000 Mark gegen 1 225 000 Mark im Vorjahr auf. Der Zuschuß aus der Kammereikasse beziffert sich auf 669 500 Mark. Der Haushaltsplan der Höheren Mädchenschule schließt mit einer Einnahme und Ausgabe von 445 000 Mark ab. Der Zuschuß aus der Kammereikasse beträgt unter Berücksichtigung der 50 Prozent Erhöhung des Schulgeldes für auswärtige Schülerinnen immer noch 110 000 Mark. Die Stadt zahlt für jede Schülerin noch je einen Zuschuß von 430 Mark im Jahre, während der Zuschuß für einen Volksschüler nur 274,50 Mark beträgt. Mit dem Zusatzantrag des Genossen Wischermann, zur Beschaffung von Lehr- und Anschaffungsmitteln für die Grundschulen jeder der drei Volksschulen einen Betrag von 1000 Mark und der katholischen Schule einen solchen von 500 Mark zu bewilligen, finden die Haushaltspläne die Zustimmung der Versammlung. Der Erhöhung der Pflegeplätze im Krankenhaus wird zugestimmt. Diese betragen nach der Neuordnung: 1. Klasse für Einheimische 35 Mark, für Auswärtige 45 Mark; 2. Klasse für Einheimische 25 Mark, für Auswärtige 30 Mark; 3. Klasse für Einheimische 17 Mark, für Auswärtige 20 Mark. Die Pflegeplätze für die im Waisenhaus untergebrachten Kinder werden von 65 Mark auf 100 Mark erhöht. Zu einer sehr lebhaften Aussprache kommt es bei der Festsetzung des Stundenhonorars für die an der Generalschule Fortbildungsschule unterrichtenden Lehrer. Als Stadtbaurat Seipel das Vorgehen dieser Lehrer als ungehörig und als mit dem Verhalten eines Beamten nicht vereinbar kennzeichnet, tritt ihm Genosse Wischermann entgegen und führt aus, daß die Forderung von 10 Mark für die Stunde der seitens der Fortbildungsschullehrer gestellt sei; es müsse endlich einmal auch die Arbeit der Volksschullehrer, die im alten Klassenstaate traurig bewertet wurde, volle Anerkennung finden. Den Fortbildungsschullehrern wird darauf ein Honorar von 10 Mark für die Unterrichtsstunde zugestimmt. Als Vergütung für seine erweiterte Tätigkeit als Turnlehrer wird dem Lehrer Jabel, der im Verband seiner Schule verbleibt, ein Betrag von 3000 Mark gewährt. Der Verpachtung der Fußbodenanlage an den Analytiker Kurt Grebe für den jährlichen Pachtpreis von 500 Mark wird unter Genehmigung des bezüglichen Vertrags zugestimmt. Auch der Antrag auf Wiedereinführung des früher vorhandenen, vom ehemaligen Bürgermeister Reinhard abgeschafften Frühjahrsmarktes, findet die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung. Für notwendige Ausbesserungsarbeiten im Krankenhaus sind 25 000 Mark erforderlich. Diese Arbeiten sind während des Krieges immer zurückgestellt worden, dulden aber jetzt keinen Aufschub mehr. Die Forderung wird ohne Debatte bewilligt. Die formelle Genehmigung der Gebührenreduzierung für empfindliche Kleinkinder wird erteilt. Ein Dringlichkeitsantrag der Sozialdemokraten verlangt die schon lange verzögerte Ausführung einer gesetzlichen Bestimmung, nämlich die Anstellung eines Baukontrollors. Vom Verband der Bauarbeiter ist für diese Stelle der Maurer Andreas Bohne vorgeschlagen. Die Versammlung tritt diesem Vorschlag bei mit der Maßgabe, daß dieser auch im Dienste des Wohnungsamts Verwendung und Betätigung finden soll.

## Kleine Chronik.

Eine Fehlerbörse in Berlin befand sich in dem Lokal von Maumann, Prenzlauer Allee 54. Es war der Behörde schon seit langer Zeit bekannt, daß in dem Lokal allmorgendlich eine regelrechte Fehlerbörse abgehalten wurde. Zehn Beamte der Kriminalpolizei umstellten im Verein mit Beamten der Schutzpolizei das Lokal, besetzten die Eingänge und ließen die 300 Köpfe starke Versammlung an sich vorbeiziehen. 76 „Gäste“ gelangten zur Einlieferung ins Polizeigefängnis, darunter eine ganze Anzahl festbrieffähiger Verbrecher.

Ein deutscher Kaufmann von Marokkanern ermordet. Am 5. Mai um 11 Uhr abends wurde in Höchst a. M. der 40 Jahre alte, bei den höchsten Farbwerten beschäftigte Kaufmann Burgmann von zwei Marokkanern ermordet. Burgmann wohnte in seine in einem Vorort von Höchst gelegene Wohnung. Dem Ueberfallenen wurde die Kehle durchgeschnitten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Wörder schleppten die Leiche abseits der Landstraße, wurden aber beim Aufsplündern von Arbeitern überrascht und stürzten in die nahegelegene Marokkanerlaserne. Hier wurden sie später verhaftet. Burgmann hinterläßt eine Witwe und zwei jüngere Kinder. Die französische Behörde hat sofortige Unterstützung für die Hinterbliebenen zugesagt. Der Bevölkerung und besonders der Arbeiterchaft der Farbwerte hat sich eine starke Erregung bemächtigt.

(Schluß der redaktionellen Zeile.)

Ärztlich empfohlen gegen:

**Sicht-,  
Rheuma-,  
Schias-,  
Hegen-,  
Nerven- und  
Kopfschmerzen.**

**Jogal**

Jogal füllt prompt die Schmerzen, löst die Spannung aus und gibt direkt zur Wurzel des Übels. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Richtig erprobt. Inall-Post, etc.

Wir kauften auf unserer letzten Einkaufsreise im Chemnitz



**Gewaltige Mengen**

# Strümpfe

die wir zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf bringen

Ca. 5000 Paar Damen-Strümpfe englisch lang, verfürzt Paar 6,95 **4.95**  
 Damen-Strümpfe englisch lang, verfürzt, in allen modernen Farben Paar **7.95**  
 Damen-Strümpfe englisch lang, Musselinflor mit Seidengriff und Glas, Doppelfohle und Soehferse Paar **14.50**  
 Damen-Strümpfe englisch lang, prima Flor, feines Gewebe, Doppelfohle und Soehferse Paar **18.75**  
 Füßlinge schwarz, verfürzt Paar **2.95**

Ca. 5000 Paar Damen-Strümpfe engl. lang, Baumwollflor, verfürzt Paar **9.75**  
 Frauen-Strümpfe deutsch lang, starke Qualität Paar **8.75**  
 Damen-Strümpfe englisch lang, prima Makoflor, in allen modernen Farben, Doppelfohle und Soehferse Paar **14.50**  
 Damen-Strümpfe prima Seidenflor, Doppelfohle u. Soehferse Paar **24.50**  
 Damen-Strümpfe englisch lang, Seide, Doppelfohle und Soehferse Paar **37.50**

**Herren-Socken 5.95**  
 grau gestrikt Paar

Ca. 5000 Paar Kindersöckchen Gr. 7-10 4-6 1-3 **4.95 3.95 2.95**

**Herren-Socken 9.75**  
 farbig Flor, Doppelfohle u. Soehferse, P. 14.50

## Raphael Wittkowski Magdeburg Breiteweg 61

**Im Einkauf liegt der erste Verdienst**  
 - darum lade ich zum Besuch meiner Musterzimmer ein! -  
 Abtlg.: Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade  
 Abtlg.: Kolonialwaren, Gewürze, Vanille  
 Abtlg.: Spirituosen, Weine  
 Abtlg.: Zigarren, Zigaretten, Tabak  
 Abtlg.: Scheuertücher, Seife, Seifenpulver  
 Lieferung meiner Waren erfolgt nur an Wiederverkäufer.  
 Auf Anfrage nach schriftlichen Angeboten.  
**Willy Walter, Magdeburg, Hasselbachstrasse Nr. 5**  
 am Stadttheater.  
 Großagenturen mit eigenen Warenlager.  
 Generalvertretungen für:  
 Robert Berger, Kakao- und Schokoladenfabrik, Pölnitz in Thüringen  
 Paraguay-Fleischextrakt-Ges. m. b. H., Hamburg  
 Niederlage für Henkels Persil, Henkels Bleichsoda.  
 Goupil, Leon, F&S & Co., Kognakbrennereien, Bordeaux-Wiesbaden 1285  
 Gustav Weese, Keks- und Honigkuchenfabrik, Thorn, jetzt Hamburg.  
 u. a. Nahrungsmittelfabriken, Zigarrenfabriken, Webereifabriken  
 Reklame, Vertreter, Vermittler überall gesucht.

Lieferung n. auswärts  
 Wir liefern aus eigener Fabrikation  
**Möbel**  
 zu außerordentlich billigen Preisen.  
 Schlafzimmer  
 Wohnzimmer  
 Speisezimmer  
 Küchen  
 Einzel-Möbel  
 Auf Wunsch auch Verfrachtung.  
**Wiener & Gypf**  
 Dinnendreichstr. 23, 1  
 Eigenes Möbelfachwerk  
 Lieferung n. auswärts

**MITTELDEUTSCHE AUSSTELLUNG**  
**M A G D E B U R G**  
 15. MAI BIS 15. OKTOBER 1922

**Anmeldeschluß**  
**für Magdeburger Aussteller**  
**31. Mai 1921**

Aufklärende Druckschriften u. Anmeldepapiere durch die Geschäftsstelle Kaiserstraße Nr. 30!

### Wer Perladin

- Behaupt ich kühn -  
 Im Schuhzeug lieb probieren,  
 Ich weiß, bei dem  
 Wird dieser Creme  
 Sich ständig einquartieren. 1362  
**Generalvertreter: Kurt de la Porte**  
 Abgabe zu Original-Fabrikpreisen im  
 Fabriklager: Berliner Straße 27. - Telefon 5335.



**Wirkames Hämorrhoidenmittel**  
 in Flüssiger Form  
**CODRUCOLL**  
 HOF-APOTHEKE  
 BREITEWEG 138

Bettstelle m. Matratze  
 verkauft Fante, Schmidtstr. 59

**Möbel**  
 günstiger Einkauf  
 Speise-, 1272  
 Herren- und  
 Schlafzimmer,  
 mod. Küchen  
**Wolff, Hasselbachstr. 10**  
 gegenüber d. Stadtmissionshaus

**Blutarmut!**  
 Bei Bleichsucht, Nervosität, Schwäche ist  
 Drophar (Eisen-Rangan-Glycerinhydrophat  
 mit Vegetin) ein geschätztes Kräftigungsmittel für jung und alt.  
**Hof-Apothek** Breiteweg 158  
 am Alteschloß.

**Damen-Kleiderstoffe**  
 zu verl. Bahnbahnhofstr. 21, 1. z.  
**Grammophon-Gold- u. Silber-Broschen**  
 Reparaturen jed. Art  
**Zahngebisse, Platin**  
 zähle höchste Preise.  
**Müller,** 377  
 Magdeburg-Buckau,  
 Dorotheenstraße 7, 2 Tr.

### Möbel-Verkauf!!

Besonders gute Tischlerarbeit!!  
**Mehrere eleg. Schlafzimmer,**  
 hell goldfarbt sowie eiche, ital. mahagon imitiert  
 bestehend aus:  
 1 Schrank, 130 breit, mit Spiegel, 1/2 für Wäsche,  
 1/2 Garderobe.  
 1 Sofakommode mit Spiegel und gutem deutschem  
 Naturholz.  
 2 extra hohen Bettstellen,  
 2 Stahlbetonmatten, verziert mit Gegenband.  
 2 dreiteiligen Auflege-Matratzen, aus bestem  
 Gutedelweidenholz verarbeitet.  
 2 Hochschubladen mit Porzellanplatten.  
 2 Apothekerschrankchen mit eleganter Verglasung.  
 2 Stühle und 1 Handtaschenhalter.  
 Preis für das komplette Zimmer **3890.00**  
 Doppelte Schlafzimmer mit 150 breitem Schrank, komplett **4250.00**  
 Doppelte Schlafzimmer mit 130 breitem Schrank, komplett **4550.00**  
**Einige hochfeine Küchen**  
 in hell birch, naturfarbt, fubergrau und weiß,  
 bestehend aus:  
 1 Buffet, 1 Schrank mit guten Gläsern, 1 Tisch,  
 1 Geschirrschrank, 1 Handtaschenhalter u. 2 Stühlen  
 Preise: **850.00 1150.00 1350.00 1550.00**  
**1800.00 2150.00 2400.00 3000.00**  
 Speisezimmer, Herzkammer sowie sämtliche  
 Einzelstücke zu billigen Preisen und bekannt guten  
 Qualitäten.  
 Versch. nach allen Seiten. - Beschäftigung ohne  
 Kaufzwang gestattet. 1525

**Rosenbergs**  
**Möbel-Spezial-Haus**  
 seit 1891  
 Magdeburg, Dorotheenstraße Nr. 8  
 Telefon 4187 am jetzigen Platz. Telefon 4187.

**Altgold**  
 Silberbruch  
**Platin**  
**alte Gebisse**  
 aus Kautschuk, Gold und  
 Silber, ganze und zer-  
 brochene Teile - laßt  
 ständig zum höchsten  
 Tageswert  
**Georg Sack**  
 Gr. Münzstr. 2, 1.  
 neben d. „Vollstimme“  
 feim Laden. 1391

Ein vollg. gutes Federbett  
 für 450 RM., einige Bettzüge,  
 1 Bettstelle, Matratze zu ver-  
 kaufen. Lorenz, Goethestr. 37.  
**Erfinder**  
 der kostenlos die  
 10 Gebote,  
**Patentzentrale**  
 Leipzig, Lindenstr. 53  
 Leipzig - Knaackstr.

**Bis Pfingsten**  
 verkaufe, um mit meinen großen Beständen zu räumen,  
 zu Bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Neuheiten in:**  
**Anzügen für Herren**  
 in Sport u. all. mod. Farben 210, 320, 450, 550 RM. u. höh.  
**Anzüge für Burschen und Knaben**  
 95, 150, 220, 300 RM. und höher  
**Paletots**  
 aus Covercoats und andern guten Stoffen  
 475, 550, 600 RM. und höher  
**Gestreifte Hosen**  
 in eleganten Mustern . . 65, 110, 170 RM. und höher  
**Anzüge**  
 nach Maß, gute Verarbeitung . . 550 RM. und höher  
**Sieverlings**  
 Etagegeschäft, Jakobstraße 17. 1393

**Neue Kurse vom 1. Juli an**

2 Minuten vom Bahnhof entfernt

**BRUCKS**

2 Minuten vom Bahnhof entfernt

**Jahreskurse**  
**Halbjahreskurse**  
 in landw. u. ind. Buchführ., Handels-  
 Briefwechsel, Rechnen, Stenographie,  
 Maschinenschreiben, Schönschreiben,  
 Deutsch, Englisch und Französisch.  
**Kaufmännische Privatschule**  
 von  
**Alfred Bruck Jenny Bruck**  
 Kaufmann wirtsch. gepr. Lehrern  
 Kapitz, Wilsch 1. Etage 22.  
 Jedes vortehend angefertigte  
 Unterrichtsfaeh kann auf  
 beliebige Dauer einzeln  
 belegt werden.

2 Minuten vom Bahnhof entfernt





# Persil

übertreibt alles!  
In Friedensqualität  
wieder zu haben



Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!

Spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.

Preis Mk 4,00 das Paket.

Herstell-Fabrikanten: Henkel & Co. Düsseldorf.

## Sommerproffen!

Setzt Sie heugen Sie vor durch Gebrauch von  
**Hautbleichcrem.**  
Apothete, Breiteweg Nr. 158.

## Maisfeier 1921.

Wir empfehlen  
Gute Aufnahmen der Mai-  
feier im „Herrenzug“  
Stück 2,00 und 1,00 Mark  
Buchhdlg. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Ungarn, Umnähen für Damen u.  
Herrn schnell u. preiswert  
**Lina Badelt**  
Olvenstädter Straße 26.

## Gold

Platin- } Bruch  
Silber- } u. Gegenstände  
**Alte Gebisse**  
goldene Ohren, Ketten,  
Ringe, alte Münzen usw.  
kauft streng reell und  
höchst zahlend  
**Reche** Kaiserstr. 39  
Tel. 4389  
Schragüber Museum  
5 Minuten von der Bahn.

## Photo-Apparate

Objektive, Ferngläser  
alles Art erbedigen sofort  
Kauf Letzner, Schopenstr. 9.  
Telephon 5250 und 2475. 1360

## Fahren

Jetzt kann man seine Fußböden wieder streichen!  
**la. Fußbodenlackfarbe** 2-pfd.-Büchse 18,00  
Es ist wieder die frühere, gute Qualität,  
schnell trocknend, feinstab! :  
**Cremer's Tapetenhaus, Gr. Münzstr. 1** 5240  
Tel. 1282



## Hundefutter

(Spezialfabrik) ist köstlich und preiswert zu haben  
im Dampfenverkauf der Dampfstraßenschmelze, Ein-  
gang Poststraße neben der Freibank. 1294

## Außergewöhnliches Sonderangebot der Tuchhandels-gesellschaft

# Tuchhand G. m. b. H.

Regierungstraße 24, 1 Treppe, neben Poststraße  
1. Stock! gegenüber dem Kloster Unser Lieben Frauen. Kein Laden!

## Anzug- und Kostümstoffe

zum Einzelverkauf. Jedes Maß wird abgegeben.  
Preisliste Mk. 65.— und Mk. 185.— pro Meter.  
Wir weisen Ihnen erstklassige Schneidermeister nach, welche den Anzug mit  
sämtl. Zutaten für Mk. 550 erstklassig mit Garantie für guten Sitz arbeiten.  
Es sind alles aparte, helle und dunkle Muster für jeden Geschmack am Lager.  
Ia. Qualitäten  
welche vor dem Kriege nicht besser hergestellt werden konnten

## Der Resteverkauf

findet weiter statt, solange der Vorrat reicht. Verschäumen Sie nicht die  
günstige Gelegenheit. Anerkannt beste Bezugsquelle für Schneidermeister  
und Wiederverkäufer, welche mittlere und bessere Kundschaft bedienen.

## Stets das Neueste in Umformformen!



Große Formen-Auswahl  
am Lager! 1276  
**Hutfabrik G. Sieler**  
Breiteweg 25, Ecke  
Berliner Straße.

Koburger Hofbrau  
Rumbacher 1262  
Pagenhofer  
Münchener  
Vollbiere  
Tel. 2502  
Verband  
Schmidchen  
Gustav-Adolf-Str. 24

Dertrin 1 kg = 14,00  
bei 10 kg = 13,00  
Herrn. Musche, Wilhelmstr. 11

**TG**  
Billige  
Korsetts  
**Toska**  
**Gunkel**  
Breiteweg 69/70  
Ecke Rathausplatz.

## Vorteilhaftes Möbel

„Angebot!“  
Mehrere, schon länger am Lager stehende, nicht  
streng moderne Zimmer-Einrichtungen  
gebe ganz billig ab.  
1 Speisezimmer, klein 2200 Mk.  
1 Speisezimmer 2800 Mk.  
1 Speisezimmer, sehr apart 3500 Mk.  
1 Speisezimmer mit großem, schwerem  
4-Stoß-Schiff 4800 Mk.  
1 Herrenzimmer 2800 Mk.  
1 Herrenzimmer 3800 Mk.  
1 Herrenzimmer 4800 Mk.  
1 Herrenzimmer mit gr. Bibliothek ab. 5400 Mk.  
**Mehrere Schlafzimmer**  
zu 1800, 2800, 3700, 4800 Mk.  
Ein ganz schweres, eichenes Schlaf-  
zimmer mit 180 cm breitem Spiegel-  
schrank für nur 5200 Mk.  
Mehrere Salons und Wohnzimmern ganz billig.  
Einige sehr preiswerte Küchen. 1311

Gang hervorragend im Geschmack ist  
**Heringsalat in ff. Mayonnaise** Pfund 6 Mk.  
**Heringsalat in ff. Milchsauer** Pfund 4 Mk.  
sowie Rollmörs, Bismarckheringe in Essig, Remo-  
laben, Tomaten und Senfsauce. Alle Sorten Kalbsheringe  
einzel und auchweise billigst. Wiederverkäufer äußerste  
Vorzugspreise. Kontor und Einzelverkauf Reustädter Str. 45,  
gegenüber der Postkirche. 1345  
**E. A. Schulze & Co.** Heringsgroßhandlung  
Magdeburger Fischionterevensfabrik. Fernspr. 7824.

**Nähmaschinen**  
für Haus u. Gewerbe, erleichterte  
Zahlungsbedingungen. Repara-  
turen sämtlicher Systeme, auch  
Eingemaschinen. Verkaufslager.  
**Lange & Pennigsdorf, Magdeburg** Register-  
Straße 22.  
Kein Laden! Auf pl. rechts.

## Rinder-

Wagenreifen, in Gummi,  
in allen Größen, werden auf  
Wunsch gratis aufgezogen,  
Stück von 4,50 bis 12,50.  
**Gummi-Abfälle**  
**Gummi-Sohlen**  
mit Nägeln extra billig.  
Wiederverkäufer Extrapreise.  
**Nur Gummiwarenhaus**  
222 K. Drechsler, 222.  
Breiteweg  
Fernsprecher 6889.

## Tapeten kauft man

in großer, reicher Auswahl, in einfacher und feinsten  
Ausführung, selbst für den verwöhntesten Geschmack,  
**am billigsten in**  
folge großer Einkäufe und Vorräte und äußerst gestellten  
Verkaufspreisen bei der allgemein bekanntesten Firma  
**Cremer's Tapetenhaus**  
Inhaber: Büttow & Erdmann  
**Gr. Münzstr. 1**  
1282 gegenüber Reigewald & Kaber. — Telefon Nr. 3740.  
Zweiggeschäfte: Breslau — Leipzig — Chemnitz.  
Beachten Sie bitte unsere Ausstellungen!

## WOHNUNGSTAUSCH

im Internationalen Möbeltransport-Verband  
E. G. m. b. H.

Alleinvertreter für Magdeburg:  
**Friedrich Eckstein**  
Magdeburg, Kaiserstraße 67, Telephon 879  
Reichhaltiges Adressenmaterial. Auskunft kostenlos.  
1243

# Gardinen-Zentrale

Rein Laden! Billigste Bezugsquelle! Rein Laden!  
 Fürstenufer 3, 1 Treppe 217 An der Strombrücke  
 1 Minute vom Alten Markt. — Verkaufszeit von 8 bis 6 Uhr.

Ca. 400 Fenster Künstlergardinen Fenster von 55.00 an  
 Ca. 1000 Stück Scheibengardinen abgepaßt Stück von 3.50 an

Die Gardinen-Zentrale gibt jedes gewünschte vorhandene Quantum an Wiederverkäufer und Hausierer ab.

Vorrätig: Meterware in Stücklängen von ca. 50 Metern — Gardinen und Stores bis 18 Fenster pro Muster.

Größere Quantitäten gelangen direkt ab Wert Plauen und Auerbach im Vogtland zum Versand. 1410

## Bisher eingetroffen und greifbar:

ca. 1800 m Gardinenborten u.-kanten	7.00 an	ca. 1500 m Klöppelspitzenbesätze u. Abschlußborte	0.50 an
ca. 1100 m Scheibengardinen vom Stück	5.75 an	ca. 400 m Rouleaustoff-Damast	2.50 an
ca. 1200 m Spannstoff	12.50 an	ca. 500 m Madras	50.00 an
ca. 1500 m Schleiergardinen ca. 82 cm breit	9.50 an	ca. 350 Stores	40.00 an
ca. 500 m Etamine 150 cm breit, Karomuster	16.50 an		



## Möbel

billig, wie gute, reelle Ware kauft. Ich führe selbst in einfachsten Ausführungen nur solide Qualitätsarbeit, keine Schleuderware.  
 Besonders grosse Auswahl in klein- und mittel- } bürgerlichen

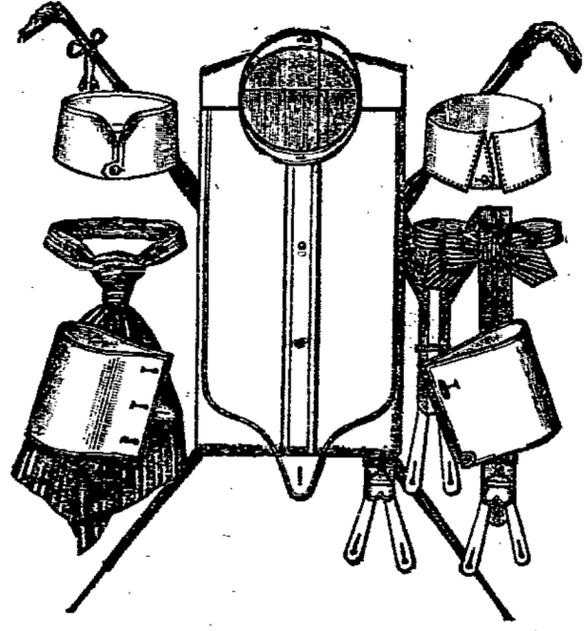
## Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage!  
 Einzel-Möbel jeder Art  
 Chaiselongues m. Bezug aus reinem Gewebe  
 Sofas mit prima Plüsch- und Gobelin-Bezügen  
 Klub-Garnituren, Klub-Sessel in nur bester Ausführung.  
 Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.  
 Transport durch eigene Gespanne, auch nach auswärtig.  
 Freie Lagerung nach Vereinbarung.

## Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Beyerling  
 Fürstenufer 1123 Magdeburg Petersstraße 17  
 Zentrum der Stadt. 1288

## Großartige Auswahl in Herren-Artikeln



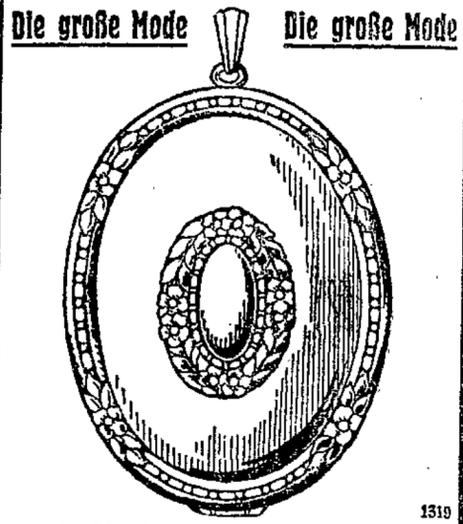
### zu denkbar niedrigsten Preisen

- Oberhemden . . . . . von Mk. 83<sup>50</sup> an
- Nachthemden . . . . . von Mk. 90<sup>50</sup> an
- Schlafanzüge . . . . . von Mk. 195<sup>00</sup> an
- Vorhemden . . . . . von Mk. 6<sup>25</sup> an
- Kragen . . . . . von Mk. 2<sup>95</sup> an
- Manschetten . . . . . von Mk. 14<sup>50</sup> an
- Schillerkragen . . . . . von Mk. 11<sup>50</sup> an
- Westengürtel . . . . . von Mk. 18<sup>50</sup> an
- Hosenträger . . . . . von Mk. 8<sup>50</sup> an
- Trikothemden makfarbig, mit und ohne Einsatz von Mk. 39<sup>50</sup> an
- Trikothemden m. Doppelbrust, echt ägypt. Mako von Mk. 46<sup>50</sup> an
- Trikotjacken echt Mako . . . von Mk. 33<sup>50</sup> an
- Trikothosen echt Mako . . . von Mk. 37<sup>50</sup> an

Krawatten, Binder u. Knöpfe in allen Preislagen

# Steigerwald & Kaiser

## Medaillons



Die große Mode Die große Mode  
 in Alpaka und Silber vorrätig.  
**F. O. Gasser** Breitweg 21/22  
 neben Berliner Straße.

Nur Wiederverkäufer!  
 für  
 offeriere konturrenzlos billig, diverse Sorten Kernseifen, Toiletteseifen, Badeseifen, Schuhcreme (Pilo, Wirtin, Peridin), Zigarren, Zigaretten, Tabak, Ia. Kakao (Reichardt, Falter, Vesta) Schokoladen in großer Auswahl, Zuckerwaren, Biskuits usw. 1282  
**Rudolf Thiel**, Magdeburg, Saffelbachstr. 1  
 (1 Minute vom Hauptbahnhof, am Stadttheater).

Lauben-Neubau  
 empfehle  
 Bretter, 15, 18, 20, 24 mm stark  
 Kantholz, Stollen, Doppellatten zu mäßigen Preisen. 1290  
**Kurt Schumann**, Nutzholzhandlg.  
 Sauerburger Straße 23 b (Privatstraße) Tel. 2794

Tages- u. Abend-Lehrkurse im Zuschneiden und Nähen  
 beginnen am 1. u. 15. jed. Monats. Ausbildung d. gebr. Näherin. Für Schneiderinnen Vorbereitungsunterricht zur Meisterprüfung. Private Zuschneide- u. Nähschule.  
 Magdeburg, Breitweg 241 (Gubenbg. Vor) Frau Clara Liedtke, Zuschneidefachlehrerin.  
 NB. Auswärtige Schüler haben Fahrpreisermäßigung durch Eisenbahn-Schülerkarte. 1284

Schmücke dein Heim mit Tapeten!  
 Frühjahrs-Angebot!  
**Tapeten**  
 in bekannter, großer Auswahl, gute Papiere, solide Preise. Zusammenstellung hübscher Dekorationen.  
 Linkrusta-Imitation  
 Oeldruck-Küchen  
 in herrlicher Ausführung  
 Seit 1883 Fachmann  
**L. H. B. Allartz**  
 Tapeten-Spezialgeschäft  
 Große Münzstraße Nr. 2  
 Telefon 8322. 1286  
 Zweites Tapeten-Geschäft vom Breiten Weg. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

H. Fix kaufm. Privatschule  
 Inh.: H. Schlotter  
 Wohnung 122 — Fürstenufer 1021  
 Gründliche Ausbildung in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Englisch, Französisch, Deutsch, Latein.  
 Gesamtunterricht in priv. Viertel- u. Halbjahreskursen.

Nur Friedensware  
 1388 \* keine geladene Geschosse. — Großes bester Mächtige Preis.  
 Gewehr-Flinte, 1- u. 2-fach, besten deutschen Gewehr u. in. Marke reiner Ware. 211, 250, 300, 350, 400  
 Schießen-Flinte, bel. und handl. gemacht. 700  
 Die neuen Gewehrflinten 211, 250, 300, 350, 400  
 Schießen-Flinte, ausschließlich nur deutsche Gewehr, in bester deutscher Gewehr, Holz und Metall. 211, 250, 300, 350, 400  
 Gewehr, alle Marken, alle Gewehr 211, 250, 300, 350, 400  
 Sportpatente, Gewehr u. Leberwurst  
 Entwurf u. Schieß-Anzüge mit besten Stoffe  
 Jagdhüte — Strohhüte — Mäher  
 Gewehr-Flinte aller Art, einschließlich Gewehr  
**A. Schwietzer**  
 Gr. Dübener Str. 228, Ecke Kruditz.